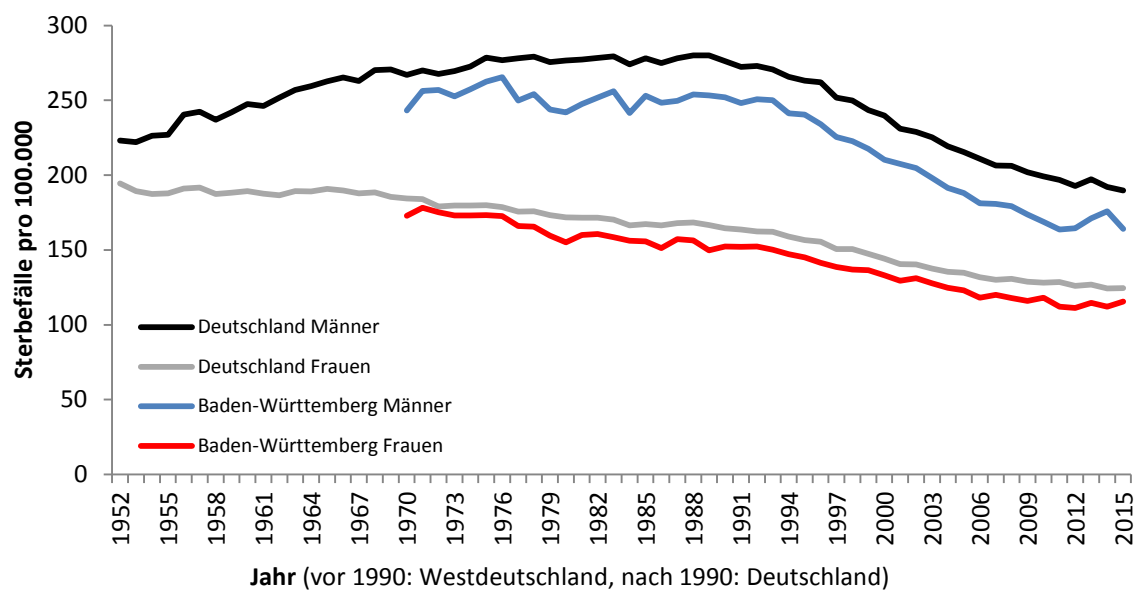


Krebsmortalität in Baden-Württemberg 1970-2015



Das Krebsregister Baden-Württemberg
wird gefördert durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Impressum

Autoren (in alphabetischer Reihenfolge):

Volker Arndt, Nikolaus Becker, Susanne Friedrich, Silke Hermann

Herausgeber:

Epidemiologisches Krebsregister (EKR)

Krebsregister Baden-Württemberg

Im Neuenheimer Feld 581

69120 Heidelberg

Tel: 06221 42-4220

E-Mail: ekr-bw@dkfz.de

Ihre Fragen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Bezeichnungen gemeint ist.

Inhalt

Zusammenfassung.....	5
Einleitung.....	6
Material und Methoden.....	7
Datenmaterial.....	7
Hintergrundinformationen zur Datenquelle	7
Auswertungsmethoden.....	8
Kennzahlen und Indikatoren zur Beschreibung der Mortalität.....	9
Sterblichkeitsdaten.....	9
Bevölkerungsdaten.....	9
Altersspezifische Sterblichkeit/Sterberate	9
Rohe Sterberate	9
(Alters)standardisierte Sterberate / Sterblichkeit.....	9
Ergebnisdarstellung.....	10
Ergebnisse	11
Die Krebsmortalität im Überblick.....	11
Die Krebsmortalität in Baden-Württemberg nach einzelnen Organen.....	11
Altersspezifische Krebsmortalitätsraten nach einzelnen Entitäten	13
Die Krebsmortalität in Baden-Württemberg im Vergleich zu Deutschland insgesamt.....	14
Diskussion.....	14
Risikofaktoren und Prävention.....	15
Medizinische Maßnahmen: Früherkennung und Krebsbehandlung.....	16
Krebsmortalität	17
Krebs gesamt (ICD-10 C00-C97)	18
Darstellung ausgewählter Tumorlokalisationen	20
Lippen-, Mundhöhlen- und Rachenkrebs (ICD-10 C00-C14)	20
Speiseröhrenkrebs (ICD-10 C15)	22
Magenkrebs (ICD-10 C16).....	24
Darmkrebs (ICD-10 C18-C21).....	26
Leberkrebs (ICD-10 C22).....	28
Gallenblasenkrebs (ICD-10 C23-C24).....	30
Bauchspeicheldrüsenkrebs (ICD-10 C25)	32
Kehlkopfkrebs (ICD-10 C32).....	34
Lungenkrebs (ICD-10 C33-C34).....	36
Malignes Melanom der Haut (ICD-10 C43)	38
Brustkrebs (ICD-10 C50)	40
Gebärmutterhalskrebs (ICD-10 C53)	42

Gebärmutterkörperkrebs (ICD-10 C54-C55).....	44
Eierstockkrebs (ICD-10 C56)	46
Prostatakrebs (ICD-10 C61)	48
Hodenkrebs (ICD-10 C62)	50
Harnblasenkrebs (ICD-10 C67)	52
Nierenkrebs (ICD-10 C64-C66, C68)	54
Gehirntumoren (ICD-10 C70-C72)	56
Schilddrüsenkrebs (ICD-10 C73)	58
Hodgkin-Lymphom (ICD-10 C81)	60
Non-Hodgkin-Lymphom (ICD-10 C82-C85).....	62
Leukämien (ICD-10 C91-C95).....	64
Schlussbemerkung.....	66
Abbildungsverzeichnis.....	68
Tabellenverzeichnis	70
Literatur	71

Zusammenfassung

Krebs ist in Baden-Württemberg nach den Herz-Kreislaufkrankheiten die zweithäufigste Todesursachengruppe und umfasst etwa ein Viertel aller Todesfälle. Die Absolutzahlen an Todesfällen zeigen bei Krebs insgesamt sowie bei vielen einzelnen Krebsarten eine steigende Tendenz, die allerdings mit der demographischen Alterung und dem höheren Erkrankungsrisiko im fortgeschrittenen Alter zusammenhängt. Die altersbereinigten Mortalitätsraten¹ gehen dagegen bei Krebs insgesamt sowie vielen einzelnen Krebsarten zurück. Rückgänge sind beispielweise bei bösartigen Neubildungen an Magen, Darm, Gallenblase, Brust, Gebärmutterkörper, Eierstöcke, Prostata, Hoden, Harnblase, Schilddrüse, Hodgkin-Lymphome, Non-Hodgkin-Lymphome und Leukämien zu verzeichnen. Kein oder ein allenfalls geringer Anstieg ist bei bösartigen Neubildungen der Leber und dem malignen Melanom zu beobachten. Lungenkrebs weicht von diesem Gesamtbild als einzige Ausnahme deutlich ab und zeigt einen deutlichen Anstieg der Mortalität bei Frauen, während bei Männern ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist. Beide Trends hängen mit dem unterschiedlichen Rauchverhalten zusammen. Auch bei anderen rauchbedingten Krebsarten (z. B. Mundhöhle und Rachen, Speiseröhre) ist ein Rückgang der Mortalitätsraten bei Männern bei gleichzeitigem, leichten Anstieg bei Frauen eingetreten.

Die beobachteten Trends der Krebsmortalität in Baden-Württemberg sind bei vielen Krebsarten nahezu identisch zu denjenigen in Deutschland insgesamt. Bei einigen Krebsarten liegt die Mortalität in Baden-Württemberg allerdings niedriger als auf Bundesebene, so dass auch die Krebsmortalität insgesamt etwas niedriger liegt. Dies scheint zu einem maßgeblichen Teil mit dem bekannten Phänomen zusammenzuhängen, dass in den südlichen Bundesländern weniger geraucht wird als im Bundesdurchschnitt.

Der insgesamt eher günstige Verlauf der Krebsmortalität ist von mehreren Faktoren beeinflusst, zu denen Erfolge bei der Prävention (Rückgang des Tabakkonsums bei Männern) ebenso gehören wie effektive Früherkennung (Gebärmutterhalskrebs bei Frauen) und Fortschritte bei der Behandlung etlicher Krebserkrankungen (z. B. kindliche Tumoren, Brustkrebs, Leukämien). In allen diesen Bereichen besteht aber auch immer noch Potential für Verbesserungen (Tabakprävention bei Frauen, Früherkennung bei Brustkrebs und kolorektalen Tumoren, Qualitätssicherung der onkologischen Versorgung).

¹ Erkrankungs- und Sterbedaten verschiedener Jahrgänge oder Länder können nur verzerrungsfrei miteinander verglichen werden, wenn der Altersaufbau der zugrunde liegenden Bevölkerungen identisch ist. Da dies meistens nicht der Fall ist, werden sogenannte „altersbereinigte Mortalitätsraten“ berechnet, bei denen die beobachteten Fallzahlen auf eine Referenzbevölkerung mit unveränderlicher Altersstruktur bezogen werden.

Einleitung

Ein wesentlicher Aspekt der Krebslandschaft eines Landes ist die Häufigkeit des Auftretens der verschiedenen Krebsarten, das Messen ihrer *Inzidenz*. Dies ist die Aufgabe der bevölkerungsbezogenen Krebsregister. Viele Erkrankungsfälle können mittlerweile erfolgreich behandelt werden, doch verlaufen auch viele Krebserkrankungen nach wie vor tödlich. Die *Mortalität* an den verschiedenen Krebsarten bleibt daher ein weiterer wichtiger Aspekt der Krebslandschaft eines Landes. Ihre Analyse gibt Auskunft über ganz elementare Fragen, wie z. B., welches die häufigsten *zum Tode* führenden Krebsarten sind; bei welchen Krebsarten die Mortalität zu- und bei welchen sie abnimmt. Aus diesen Informationen können sich bereits z. B. Prioritätensetzungen bei der Krebsursachenforschung oder bei gesundheitspolitischen Entscheidungen ergeben.

Vor der Einrichtung von Krebsregistern war die Mortalität für lange Zeit das einzige verfügbare Maß zur Beschreibung der Krebslandschaft. Da bis vor wenigen Jahrzehnten der Medizin kaum Werkzeuge für eine erfolgreiche Bekämpfung von Krebs zur Verfügung standen, konnte die Mortalität, zumindest für eine ganze Reihe von Krebskrankheiten, auch als der Inzidenz weitgehend ähnlich angesehen werden. Aus ihrer Betrachtung alleine konnte schon ein grobes Bild der Krebslandschaft entwickelt werden. Spätestens seit der Einführung wirksamer Früherkennungsprogramme, die zunächst die Inzidenz ansteigen lassen, langfristig aber die Mortalität senken sollen, und zunehmend effektiver werdender Krebstherapien, die zu einem Rückgang der Mortalität führen sollten, ist aber der Zusammenhang zwischen Inzidenz und Mortalität komplexer und bedarf entsprechender Analysen.

Im vorliegenden Bericht wird erstmals im Sinne einer Bestandsaufnahme die Krebsmortalität in Baden-Württemberg beschrieben. Hierfür wurde der längste Zeitraum, für den Daten zur Verfügung stehen, die Jahre 1970-2015, gewählt und zum Vergleich die Krebsmortalität in Deutschland insgesamt für denselben Zeitraum hinzugezogen. Für die Folgejahre können die Mortalitätsdaten künftig in Verbindung mit den Inzidenzdaten aus der Krebsregistrierung präsentiert werden. Unabhängig davon werden die hier vorgelegten und jährlich fortzuschreibenden Daten zur Krebsmortalität in Baden-Württemberg Gegenstand weitergehender statistischer Analysen sein.

Material und Methoden

Datenmaterial

Datengrundlage des vorliegenden Berichts ist die amtliche Todesursachenstatistik des Statistischen Landesamtes (StaLa) Baden-Württemberg. Das StaLa hat zu diesem Zweck für den längsten Zeitraum, für den die Daten elektronisch zur Verfügung standen, die Jahre 1970 – 2015, aus den ihm vorliegenden individuellen Datensätzen eine Selektion und Aggregation vorgenommen:

- Selektiert wurden alle Diagnosen für bösartige Neubildungen gemäß der jeweils gültigen Version der *Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen (ICD)*; das waren für die Jahre 1970-1977 die Ziffern 140-208 gemäß ICD-8, für 1978-1990 die Ziffern 140-209 (ICD-9) und ab 2001 alle C-Diagnosen gemäß ICD-10. Da die Daten für Deutschland insgesamt für einen längeren Zeitraum zur Verfügung steht, umfassen die Kurven zusätzlich die Jahre 1952-1970 mit Ausnahme einiger Krebsarten, die für die Vergangenheit nicht gesondert ausgewiesen worden waren (z. B. bösartige Neubildungen der Leber, der Gallenblase, der Eierstöcke).
- Aggregiert wurden die für jede ICD-Diagnose und jedes Kalenderjahr vorhandenen individuellen Datensätze für beide Geschlechter getrennt in Fünfjahresaltersgruppen (0-<1, 1-4, 5-9, 10-14,..., 80-84, 85+), so dass je Kalenderjahr, ICD-Diagnose und Geschlecht ein Datensatz mit Todesfallzahlen in 19 Altersgruppen zur Verfügung stand.

Parallel wurden mit einer analogen Aggregationsstruktur vom StaLa auch Daten zur im jeweiligen Kalenderjahr zur Jahresmitte in Baden-Württemberg lebenden Wohnbevölkerung übermittelt. Hier entfällt natürlich eine Auffächerung nach ICD.

Für die Jahrgänge 2013-2015 wurden uns die betreffende Daten zu Baden-Württemberg vom Statistischen Bundesamt¹ (<https://www.destatis.de>) zur Verfügung gestellt.

Hintergrundinformationen zur Datenquelle

In die amtliche Todesursachenstatistik des Landes Baden-Württemberg gehen alle Todesfälle unter Personen ein, die zum Zeitpunkt des Todes ihren Erstwohnsitz in Baden-Württemberg hatten. Sie schließt also auch Personen ein, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben, aber im Bundesland mit Erstwohnsitz gemeldet sind. Sie umfasst auch diejenigen Personen, die im Bundesland gemeldet, aber außerhalb gestorben sind, aber nicht diejenigen, die in Baden-Württemberg gestorben sind, aber dort nicht ihren Erstwohnsitz haben. Dies ist somit auch das genaue Datenprofil des hier verwendeten aggregierten Datenbestands.

Auswertungsmethoden

Die längsschnittliche Zusammenführung der in den verschiedenen Kalenderjahren jeweils gültigen ICD-Versionen erfolgte in Anlehnung an die Empfehlungen des Internationalen Krebsforschungszentrums (IARC).

Eine absolute Anzahl von Krebssterbefällen hat angesichts einer sich verändernden Anzahl von Einwohnern nur eine begrenzte Aussagekraft. Um eine Vergleichbarkeit mit anderen Ländern oder anderen Jahrgängen zu ermöglichen, müssen die Fallzahlen in einem ersten Schritt zur Größe der Bevölkerung des betrachteten Gebietes in Beziehung gesetzt werden (sogenannte „Raten“).

Zur Ermittlung von Mortalitätsraten werden die Sterbefälle eines Jahrganges auf die jeweilige Wohnbevölkerung bezogen. Diese sogenannte „rohe“ Rate ist die Zahl der Verstorbenen pro 100.000 der Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum und kann für einzelne Krebsarten, wie auch für Krebs gesamt, berechnet werden. Als Zeitraum wird in der Regel ein Kalenderjahr verwendet.

Da die Anzahl der Krebssterbefälle für die meisten Krebsarten mit dem Lebensalter ansteigt, ist es sinnvoll, auch altersspezifische Mortalitäten zu ermitteln. Es werden die an Krebs Verstorbenen einer bestimmten Altersgruppe (meistens Fünfjahresgruppen, z. B. 50-54jährige) auf die Zahl der Personen mit diesem Alter in der Bevölkerung bezogen.

Um Krebsmortalitätsraten verschiedener Länder oder Jahrgänge miteinander vergleichen zu können, müssen die genannte Altersabhängigkeit der Krebshäufigkeiten und deswegen unterschiedliche Altersstrukturen in den betrachteten Bevölkerungen berücksichtigt werden. In einem weiteren Bearbeitungsschritt werden daher sog. „altersstandardisierte Mortalitätsraten“ gebildet. Hierzu werden die altersspezifischen Raten mit stets festgehaltenen Größen gewichtet und aufsummiert. Die Gewichte werden „Standardbevölkerung“ genannt, vollziehen den Altersaufbau der durchschnittlichen europäischen Bevölkerung (oder auch der Weltbevölkerung) nach und sind international abgestimmt. Aus diesen Schritten ergibt sich ein hypothetischer Wert, die sogenannte „altersbereinigte“ oder „altersstandardisierte“ Mortalitätsrate, welche beschreibt, wie hoch die Mortalität über alle Altersklassen insgesamt in den Vergleichspopulationen gewesen wäre, wenn deren Altersaufbau dem verwendeten Bevölkerungsstandard entsprochen hätte. In diesem Bericht wurde der Europastandard („alte“ Europabevölkerung) verwendet.

Kennzahlen und Indikatoren zur Beschreibung der Mortalität

Sterblichkeitsdaten

Für jeden verstorbenen Mensch wird eine Todesbescheinigung von einem Arzt ausgefüllt. Diese gelangt über das Standesamt der jeweiligen Gemeinde und das zuständige Gesundheitsamt an das Statistische Landesamt. Das Statistische Landesamt verschlüsselt die Todesursache anhand der gültigen ICD-Version, welche von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben wird. Der Todesfall wird vom Statistischen Landesamt geographisch dem letzten Wohnort des Verstorbenen zugeordnet.

Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten stammen aus den Volkszählungen der Jahre 1950, 1961, 1970 und 1987 sowie der laufenden Fortschreibung der Bevölkerung zwischen den Volkszählungen. Hierfür werden die Zahlen über Geburten und Todesfällen sowie über Bevölkerungsbewegungen herangezogen.

Aufgrund der erhobenen Daten durch den Zensus 2011¹ wurde erkannt, dass die bis dorthin angenommenen Bevölkerungszahlen korrigiert werden müssen. Diese Korrektur hat in den hier veröffentlichten Daten nicht stattgefunden und somit muss davon ausgegangen werden, dass die dargestellt Trends zu günstig dargestellt werden und die Rückgänge um 2 Prozentpunkte überschätzt werden.

Den hier vorgenommenen Berechnungen altersstandardisierter Mortalitätsraten sind Jahresmittelwerte der Wohnbevölkerung von Baden-Württemberg im Berichtszeitraum zugrunde gelegt.

Altersspezifische Sterblichkeit/Sterberate

Eine nach Altersgruppen differenzierte Berechnung, wie viele Personen pro 100.000 der Bevölkerung im Referenzzeitraum (meistens 1 Jahr) insgesamt oder an einer bestimmten Todesursache in dieser Altersgruppe (z. B. 50-54jährige) gestorben sind.

Rohe Sterberate

Ursachenspezifische Todesfälle pro 100.000 Personen der Bevölkerung. Diese ist sehr vom Altersaufbau der speziellen Bevölkerung in dem speziellen Kalenderjahr abhängig und kann somit schwer mit anderen Regionen verglichen werden.

(Alters)standardisierte Sterberate / Sterblichkeit

Die entsprechenden altersspezifischen Sterberaten werden auf eine einheitliche Referenzbevölkerung (sogenannte „Standardbevölkerung“) übertragen und für diese dann die daraus resultierende Anzahl Gestorbener pro 100.000 der Standardbevölkerung angegeben.

Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse werden für jede ausgewertete Krebskrankheit auf einer Doppelseite dargestellt. Auf der jeweiligen ersten Seite sind in graphischer Form der zeitliche Trend der altersstandardisierten Mortalitätsraten über die Jahre 1970-2015 sowie die altersspezifischen Mortalitätsraten in den verschiedenen Altersgruppen für die Jahre 2010-2015 zu sehen. In die Trenddarstellung wurde zum Vergleich jeweils die altersstandardisierte Mortalitätsrate für Deutschland insgesamt eingefügt. Da hier Daten für einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen, umfassen diese Kurven die Jahre 1952-2015 mit Ausnahme einiger Krebsarten, für die in der Vergangenheit die Daten nicht gesondert ausgewiesen worden waren (z. B. bösartige Neubildungen der Leber, der Gallenblase, der Eierstöcke). Auf der jeweiligen zweiten Seite finden sich die zugrunde liegenden Daten in Tabellenform mit der folgenden Struktur: je Kalenderjahr die absoluten Todesfallzahlen und die altersstandardisierte Mortalitätsrate (Europäischer Standard), jeweils für Männer und Frauen. Diese Tabelle umfasst die betreffenden Daten für Baden-Württemberg und Deutschland insgesamt. Im Anhang sind die entsprechenden Bevölkerungsdaten wiedergegeben. Auf eine Darstellung der sogenannten „rohen Mortalitätsraten“ (siehe oben) wurde verzichtet, da diese im Bedarfsfall aus den absoluten Todesfallzahlen und den entsprechenden Bevölkerungszahlen selbst berechnet werden können.

Es wird an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich in dem Bericht um deskriptive Darstellungen noch ohne weitergehende Aufbereitungen für statistische Zwecke handelt. So ist bei der Zusammenstellung der Daten aus Baden-Württemberg mit den Daten für Deutschland insgesamt zu beachten, dass letztere Daten auch Baden-Württemberg umfassen, es sich also nicht um eine Kontrastierung Baden-Württemberg versus allen übrigen Bundesländer handelt.

Ergebnisse

Die Krebsmortalität im Überblick

Krebs ist in Baden-Württemberg nach den Herz-Kreislaufkrankheiten die zweithäufigste Todesursachengruppe und umfasst etwa ein Viertel aller Todesfälle. Lungenkrebs ist mit Abstand die häufigste Krebstodesursache bei Männern. In 2015 sind etwa ein Viertel aller Krebssterbefälle bei Männern auf Lungenkrebs zurückzuführen, darauf folgen Darm- und Prostatakrebs. Brustkrebs ist die häufigste Krebstodesursache bei Frauen, gefolgt von Lungen- und Darmkrebs (Abbildung 1, Seite 17). Bei den Frauen sind 49,5% und bei den Männern mehr als 50% aller Krebstodesfälle auf diese jeweils drei häufigsten Krebsarten zurückzuführen.

Im zeitlichen Verlauf gehen die altersstandardisierten Mortalitätsraten bei Frauen für Krebs insgesamt im beobachteten Zeitraum kontinuierlich zurück. Für Männer ist ebenso nach einem zunächst weitgehend konstanten Verlauf seit etwa Anfang der 1990er Jahre ein Rückgang zu beobachten. Diese zeitlichen Verläufe entsprechen recht genau den Trends, die auch für Deutschland insgesamt zu beobachten sind, doch liegen die Raten in Baden-Württemberg etwas niedriger (Abbildung 2, Seite 18). Bedingt durch die demographische Alterung, d.h. eine höhere Anzahl älterer Personen, gehen allerdings die den beschriebenen Mortalitätsraten zugrunde liegenden absoluten Sterbefallzahlen an Krebs *nicht* zurück, sondern steigen bei Männern sogar leicht an (Tabelle 1, Seite 19).

Die Auffächerung der Krebsmortalität nach Alter zeigt einen stetigen Anstieg der altersspezifischen Mortalitätsraten je 100.000 Einwohner mit zunehmendem Alter bis in die höchsten Altersgruppen (Abbildung 3, Seite 18).

Es ist zu beachten, dass „Krebs insgesamt“ alle bösartigen Neubildungen gemäß der im Kapitel über Material und Methoden beschriebenen ICD-Codes umfasst, welches mehr ist als die Summe der unten explizit aufgeführten häufigeren Tumorarten.

Die Krebsmortalität in Baden-Württemberg nach einzelnen Organen

Die organspezifische Krebsmortalität in Baden-Württemberg lässt sich in drei große Gruppen einteilen:

- diejenigen Krebsarten, bei denen die Mortalität bei beiden Geschlechtern zumindest in der jüngeren Zeit sinkt,
- diejenigen, bei denen zumindest für ein Geschlecht ein Anstieg zu verzeichnen ist, und
- diejenigen mit einer in der letzten Zeit konstanten Mortalität.

In der letzteren Gruppe werden auch Krebsarten angesprochen, bei denen die Situation ohne genauere statistische Analyse schwer zu beurteilen oder für Männer und Frauen unterschiedlich ist.

Sinkende Krebsmortalität. Eine zurückgehende Mortalität ist bei den meisten der betrachteten Krebsarten zu verzeichnen, z. B. bei bösartigen Neubildungen an Magen, Darm, Gallenblase, Brust, Gebärmutterkörper, Eierstöcke, Prostata, Hoden, Harnblase, Schilddrüse, Hodgkin-Lymphome, Non-Hodgkin-Lymphome und Leukämien. Dabei ist der Rückgang bei einigen dieser Krebsarten stetig über den gesamten betrachteten Zeitraum zu beobachten (Magen, Gebärmutterhals), bei den meisten setzt er jedoch erst nach einem zunächst konstanten oder sogar ansteigenden Trend ab Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre ein. Teilweise könnte allerdings der beschriebene Rückgang in der jüngeren Zeit zu Ende gehen und in einen konstanten Verlauf übergehen (z. B. Gallenblase, Gebärmutterhals, Gebärmutterkörper, Lymphome). Die Entwicklung der absoluten Fallzahlen korrespondiert aufgrund der mehrfach genannten Gründe nicht zwangsläufig mit diesen sinkenden Mortalitätsraten. Eine Entsprechung findet sich tatsächlich z. B. bei Magen-, Darm- oder bei Gebärmutterhalskrebs, nicht jedoch z. B. bei Prostatakrebs, bei dem die Todesfallzahlen weiterhin ansteigen.

Steigende Krebsmortalität. Steigende Mortalitätsraten zeigen sich bei bösartigen Neubildungen der Leber bei Männern, der Lunge bei Frauen und dem malignen Melanom. Bei diesen Krebsarten steigen auch die absoluten Fallzahlen an. Bei den Trendkurven für Leberkrebs ist zu beachten, dass in der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen (ICD) Veränderungen vorgenommen wurden, die Auswirkungen auf die ICD-Kodierung der Todesbescheinigungen hatten und zu den sprunghaften Anstiegen der Leberkrebsmortalität von einem Jahr auf das andere hatten. Auf Bundesebene fand die Umstellung 1978/1979 statt, in Baden-Württemberg 1990/1991. Dabei ging es um den Umgang mit ungenauen Angaben zur Todesursache „Leberkrebs“: bis zu diesen Stichtagen wurden nur diejenigen Todesbescheinigungen mit „Leberkrebs“ kodiert, auf denen als zum Tode führendes Grundleiden „primärer Leberkrebs“ angegeben war (im Unterschied zu „Leberkrebs als sekundärer Sitz“, was Metastasen beschreibt, die anders zu kodieren sind). Stand auf dem Leichenschauschein dagegen nur „Leberkrebs“ ohne weitere Spezifikation, wurde dies nicht als „Leberkrebs“ kodiert, weil nicht auszuschließen war, dass es sich dabei um eine Metastase gehandelt haben könnte. War es allerdings keine Metastase, dann entging der betreffende Fall der Statistik bezüglich primärer Lebertumoren. Dies wurde bei der genannten Umstellung geändert, so dass man seither eher in Kauf nimmt, dass bei der Zuordnung der unspezifischen Angabe „Leberkrebs“ auf der Todesbescheinigung zu den „primären Lebertumoren“ irrtümlich auch einige Metastasen mit eingeschlossen werden, wenn bei einem in die Leber metastasierten Tumor mit einem ganz anderen Sitz (z. B. Darm, Lunge) fälschlicherweise der Sitz der Metastase in der Leber statt der eigentliche Tumor als Todesursache angegeben wurde. Durch die Berücksichtigung der genannten unspezifischen Angabe ab einem bestimmten Stichtag ergab sich der sprunghafte Anstieg der Fallzahlen als Artefakt. Ungeachtet dieses Kodierartefaktes ist bei Männern auch nach den 1990er Jahren ein weiterer Anstieg der Mortalitätsraten aufgrund von Leberkrebs zu verzeichnen.

Bezüglich des Anstiegs bei Lungenkrebs bei Frauen ist der in den 1970er Jahren zunächst sehr deutlich ausgeprägte Geschlechterunterschied mit einem Faktor von fast 1 : 10 zu beachten, um den die standardisierten Mortalitätsraten bei Frauen niedriger als bei Männern lagen. Dem stetigen Anstieg bei Frauen steht jedoch nach einem anfänglichen ebenfalls zu verzeichnenden Anstieg seit Mitte / Ende der 1980er Jahre ein markanter Rückgang der Lungenkrebssterblichkeit bei Männern gegenüber, so dass der ursprünglich erhebliche Geschlechterunterschied auf weniger als 1:3 geschrumpft ist.

Entsprechend haben sich seit den 1970er Jahren die absoluten Fallzahlen an Lungenkrebstodesfällen unter Frauen fast verdreifacht. Durch die steigende Zahl älterer Personen liegen auch bei Männern die absoluten Zahlen heute um etwa 50% höher als in den 1970er Jahren und steigen weiterhin an.

Dem stetigen Anstieg der Mortalitätsraten am malignen Melanom unter Männern und z.T. auch bei Frauen liegt ebenfalls etwa eine Verdreifachung der absoluten Fallzahlen während des Beobachtungszeitraumes zugrunde.

Unveränderte Krebsmortalität. Bei bösartigen Neubildungen von Lippe, Mundhöhle und Rachen („Kopf-Hals-Tumoren“) ist bei Männern nach einem Anstieg bis Ende der 1980er Jahre ein Rückgang zu beobachten, der auch die absoluten Fallzahlen betrifft. Bei Frauen ist demgegenüber ein langsam ansteigender und dann möglicherweise abflachender Trend zu verzeichnen. Eine ähnliche Situation zeigt sich bei Speiseröhrenkrebs, wobei hier die Fallzahlen für beide Geschlechter offenbar anhaltend ansteigen. Vergleichbar zu den Kopf-Hals-Tumoren ist auch die Entwicklung bei Tumoren des Kehlkopfes, wobei hier wie bei Lungenkrebs ein auffallend starker Geschlechterunterschied vorliegt mit nur vergleichsweise wenig Sterbefällen unter den Frauen. Bei Hirntumoren scheinen die standardisierten Mortalitätsraten nach einem Anstieg bis Anfang der 1990er Jahre langsam zurückzugehen bei ungefähr konstanten absoluten Sterbefallzahlen.

Altersspezifische Krebsmortalitätsraten nach einzelnen Entitäten

Der stetige Anstieg der Mortalität mit dem Alter, wie er oben für Krebs insgesamt beschrieben wurde, findet sich auch bei einigen Krebsarten wieder, wie z. B. Speiseröhren- oder Brustkrebs.

Die Altersabhängigkeit der Mortalität an Kopf-Halstumoren bei Männern steht indessen für ein Phänomen, das auch bei etlichen anderen Krebsarten zu beobachten ist und einer Erklärung bedarf: Sie weist einen steilen Anstieg mit dem Alter auf, bildet in der Altersgruppe 65-69 Jahre einen Gipfel und fällt danach wieder deutlich ab. Ausschlaggebend für das Verständnis des Effektes ist das Zustandekommen der Daten: Es handelt sich um einen Querschnitt durch die verschiedenen Altersgruppen des Datenjahrganges 2012. Das bedeutet, dass die in diesem Jahr 80-84jährigen aus den Geburtsjahrgängen 1928 – 1932 stammen, die 65-69jährigen aus den Jahrgängen 1943 – 1947, die 30-34jährigen aus 1978 – 1982 usw. Der Geburtsjahrgang 1928-1932 kann aber in seiner Jugend und dem jungen Erwachsenenalter anderen Krebsrisiken (z. B. Raucher oder Nichtraucher) ausgesetzt gewesen sein als die 1943-1947 Geborenen in demselben Lebensabschnitt. Die Trendkurven deuten tatsächlich darauf hin, dass in der Vergangenheit die Risiken für Kopf-Halstumoren niedriger waren als später, weswegen die Sterblichkeitsraten bis Anfang der 1990er Jahre stetig angestiegen sind. Die Jahrgänge 1928-1932 tragen dementsprechend ein geringeres Sterberisiko durch die ganzen Altersgruppen mit sich als die 1943-1947 Geborenen und tragen daher eine niedrigere Mortalitätsrate an Kopf-Halstumoren zu der Altersgruppe 80-84 Jahre des Berichtsjahres 2012 bei als die 1943-1947 Geborenen in der Altersgruppe 65-69 Jahre dieses Berichtsjahres. Wenn man die Generationen längsschnittlich betrachtet, würde aber in beiden Beispielen die Mortalität stetig mit dem Alter ansteigen. Im Krebsatlas der Bundesrepublik Deutschland² aus dem Jahr 1984 wurde diese Generationendarstellung ebenfalls aufgeführt und der stetige Anstieg mit dem Alter für die meisten Krebsarten erkennbar gemacht. Analoge Verläufe finden sich auch bei Krebsraten wie Darm, Leber, Lunge oder Prostata.

Bestimmte Krebsarten treten allerdings auch im Kindes- und Jugendalter auf, weswegen die altersspezifischen Mortalitätsraten einen „zweigipfligen“ Kurvenverlauf aufweisen mit einem ersten starken Anstieg im Jugendalter, niedrigeren Raten im Erwachsenenalter und wieder ansteigenden Raten im fortgeschrittenen Alter. Diesem Muster folgen z. B. Hodenkrebs, Hirntumoren, Schilddrüsenkrebs und Hodgkin-Lymphome.

Die Krebsmortalität in Baden-Württemberg im Vergleich zu Deutschland insgesamt

Auch bezüglich der einzelnen Krebsarten ist eine durchgängige Parallelität der groben Trends festzustellen. Im Detail finden sich allerdings einige Unterschiede: So gibt es Krebsarten, bei denen die Sterblichkeitsraten in Land und Bund nahezu identisch erscheinen (z. B. Brust, Gebärmutterkörper), während bei anderen die Raten in Baden-Württemberg ober- oder unterhalb derjenigen für Deutschland insgesamt liegen. Beispiele für höhere Raten sind Kopf-Hals-Tumoren bei Männern, wobei der seit Anfang der 1990er Jahre zu beobachtende abnehmende Trend in BW offenbar stärker ausgeprägt war; insbesondere aber Leber- und Schilddrüsenkrebs bei beiden Geschlechtern, wobei sich die Raten in den letzten Jahren an diejenigen von Deutschland insgesamt angeglichen haben. Beispiele für durchgängig niedrigere Raten in BW sind Tumoren der Lunge und des Gebärmutterhalses sowie der Harnblase.

Diskussion

Einflussgrößen, die die Entwicklung der absoluten Sterbefallzahlen bestimmen, sind (a) demographische Faktoren (Einwohnerzahl und Altersaufbau der Bevölkerung), (b) medizinische Maßnahmen zur Bekämpfung der Krebskrankheiten (Prävention, Früherkennung und Therapie) und (c) Risikofaktoren, die sich aus Lebensstil und Umwelt ergeben. Mit Ratenbildung und Altersstandardisierung erhält man eine zusätzliche Kenngröße, die „alterstandardisierte Mortalitätsrate“, mit der die genannten demographischen Komponenten herausgerechnet werden können. Um gezielt den Einfluss von medizinischen Maßnahmen und Risikofaktoren auf die Entwicklung der Krebsmortalität betrachtet werden kann, bedarf es aber weitergehender Analysen unter Einbeziehung von Inzidenz- und Überlebensraten. Diese beiden Maßzahlen sind als Zeitreihen für Baden-Württemberg aber noch nicht verfügbar.

Risikofaktoren und Prävention

Rauchen ist der bei Weitem durchschlagendste Einzelrisikofaktor, und das Rauchverhalten in der Bevölkerung bildet sich in den Krebsmortalitätsraten am deutlichsten ab. Hier ist somit auch der Zusammenhang zwischen Prävention und Krebsmortalität am eindrucksvollsten zu sehen. So schlägt sich der seit längerem zu beobachtende Rückgang der Rauchprävalenz unter Männern³ auch in einem Rückgang der Mortalitätsraten bei den, primär durch Rauchen verursachten, bösartigen Neubildungen des Kehlkopfes und der Lunge nieder, allerdings ebenfalls nur bei Männern. Die Mortalitätsraten bei Frauen weisen bei denselben Krebsarten keinen Rückgang (Kehlkopf) oder sogar einen Anstieg (Lunge) auf. Dies bildet die Zunahme der Rauchprävalenz, d.h. den Misserfolg der bisherigen Präventionsversuche bei Frauen über Jahrzehnte ab und korrespondiert auch mit entsprechenden Entwicklungen bei der Inzidenz von Lungenkarzinomen⁴. Viele andere Krebsarten sind ebenfalls vom Rauchen beeinflusst, doch sind bei diesen häufig weitere Faktoren beteiligt und damit die Zusammenhänge komplexer (z. B. Krebs in den Bereichen Kopf-Hals, Speiseröhre, Magen, Bauchspeicheldrüse, Niere, Harnblase).

Veränderungen in der Krebsmortalität lassen sich nur konsistent durch den Einfluss von Risikofaktoren erklären, wenn dem Entwicklungsmuster der Mortalität ein entsprechendes Muster bei den Neuerkrankungsraten zeitlich vorgelagert ist. Das Krebsregister Baden-Württemberg hat erst vor wenigen Jahren seine Arbeit aufgenommen und kann daher die erforderlichen längeren Zeiträume nicht überblicken. Aus den Daten anderer Krebsregister oder internationalen Publikationen lassen sich jedoch Hinweise ableiten, bei welchen Krebsarten die Entwicklung von Inzidenz- und Mortalitätsraten einander entsprechen. So finden sich korrespondierende Muster sinkender Inzidenz- und Mortalitätsraten bei: Krebs insgesamt, Magenkrebs, kolorektale Tumoren, bösartige Neubildungen an Gallenblase, Gebärmutterkörper, Eierstöcken, Harnblase. Bei diesen Krebsarten kann man demnach vermuten, dass deren Entwicklung maßgeblich durch Veränderungen in der Prävalenz von Risikofaktoren (im Unterschied zu Früherkennungs- oder Therapieeffekte) beeinflusst ist. Die Risikofaktoren umfassen Aspekte des Lebensstils (Rauchen, Alkohol, Ernährungsgewohnheiten, Körpergewicht und körperliche Aktivität) ebenso wie infektiöse Agenzien (Humanpapillomviren, *Helicobacter pylori*, Hepatitis B- und C-Viren), genetische, berufliche und Umweltfaktoren⁵.

Die wenigsten Krebsarten sind zudem durch das Wirken eines einzigen Faktors verursacht. So spielen selbst bei den oben erwähnten Krebsarten, an denen das Rauchen beteiligt ist, auch andere Faktoren eine – wenn auch geringere – Rolle, z. B. Humanpapillomviren (HPV) bei einigen Arten der Kopf-Halstumoren, Alkohol z. B. ebenfalls bei einigen Kopf-Halstumoren, Speiseröhren- und Kehlkopfkrebs sowie berufliche und Umweltfaktoren z. B. bei Tumoren des Kehlkopfes, der Lunge oder der Harnblase.

Trotz der Beteiligung des Rauchens an der Verursachung von Magenkrebs gehen Inzidenz und Mortalität bei dieser Krebsart über viele Jahrzehnte kontinuierlich zurück. Sie war bis Anfang der 1950er Jahre häufiger als alle anderen Krebsarten in Deutschland⁶ wie auch in anderen Ländern weltweit, und der markante Rückgang ist ebenfalls ein weltweites Phänomen. Verursacht ist er nicht durch gezielte präventive oder sonstige medizinische Maßnahmen, sondern durch mehrere Faktoren, die man unter „zivilisatorischer Fortschritt“ zusammenfassen kann. Dazu gehören verbesserte hygienische Bedingungen, die zu einem Rückgang der Prävalenz von Infektionen mit dem Bakterium *Helicobacter pylori*, einer wichtigen Ursache von Magenkrebs, geführt haben, bessere Konservierungsmethoden für Nahrungsmittel sowie eine bessere Versorgung mit vitaminreichem frischem Obst und Gemüse.

Leberkrebs wurde im Ergebnisteil als eine – wenn auch seltene – Krebsart genannt, bei der die Mortalität bei Männern ebenfalls noch ansteigt. Außer Rauchen spielen hier auch Alkoholkonsum und Infektionen mit dem Hepatitis B Virus eine Rolle. Dieser Anstieg bedarf einer eingehenderen epidemiologischen Untersuchung unter Heranziehung der Inzidenzdaten des Krebsregisters, nicht zuletzt weil die Datenlage der Mortalitätsdaten aufgrund der erwähnten Kodierungsregeln und -umstellungen unscharf ist.

Medizinische Maßnahmen: Früherkennung und Krebsbehandlung

Früherkennung. Im Unterschied zu den gerade angesprochenen Zusammenhängen zwischen Inzidenz und Mortalität ist der deutliche Rückgang der Mortalität an Gebärmutterhalskrebs, mit dem auch ein entsprechender Rückgang der Neuerkrankungsraten einhergeht, in erster Linie verursacht durch das Anfang der 1960er Jahre eingeführte Früherkennungsprogramm auf der Grundlage der Pap-Abstrichuntersuchung. Vor Einführung des Programms war diese Krebsart nach Brustkrebs die zweithäufigste in Deutschland und ist es in vielen Ländern ohne Früherkennungsprogramm bis heute. Es wurde gezeigt, dass bis zu 90% aller Erkrankungsfälle mit einem gut organisierten Programm vermieden werden können. Der Rückgang in Deutschland beträgt etwa 75%. In dem im Jahr 2014 verabschiedeten KFRG wird Gebärmutterhalskrebs explizit neben kolorektalen Tumoren genannt, für den das Früherkennungsprogramm in ein organisiertes, qualitätsgesichertes Programm weiterentwickelt werden soll.

Ein derartiges Programm gibt es bisher lediglich für Brustkrebs seit 2005 bzw. 2007 („Mammographiescreening“), doch ist die Beobachtungszeit noch zu kurz, um seine Effekte auf die Brustkrebsmortalität sehen zu können. Entsprechende Auswertungen sind jedoch für die kommenden Jahre auf Bundesebene geplant. Der jetzt schon zu beobachtende Rückgang der Brustkrebsmortalität wird zu einem gewissen Teil auf bereits vor Einführung des organisierten Programms durchgeführtes „graues“ Screening, insbesondere aber auf verbesserte Therapiemöglichkeiten zurückgeführt. Ähnliches gilt für Prostatakrebs, bei dem die Neuerkrankungsraten in den letzten 20 Jahren stark angestiegen sind, die Mortalität indessen seit Mitte der 1990er Jahre zurückgeht. „Graues“ Screening zusammen mit verbesserten Therapiemöglichkeiten wird für diesen Rückgang verantwortlich gemacht.

Bei kolorektalen Tumoren wurde bereits Mitte der 1960er Jahre ein jährlicher Test auf okkultes Blut im Stuhl eingeführt, der seit 2002 um eine vollständige Darmspiegelung („Koloskopie“) im Alter von 55 Jahren und 65 Jahren ergänzt werden kann. Auch hier sind bislang Auswirkungen auf die Darmkrebsmortalität im Gegensatz zum Rückgang bei den Neuerkrankungen⁷ höchstens in Ansätzen erkennbar.

Therapie. Neben den erwähnten bösartigen Neubildungen der Brust und der Prostata gibt es Verbesserungen in der Therapie vieler weiterer Tumorentitäten z. B. bei Hodenkrebs, Hirntumoren, Schilddrüsenkrebs sowie Leukämien und Lymphomen, die sich z. T. bereits in den Mortalitätsraten niederschlagen. Einige dieser Krebsarten treten bereits im frühkindlichen Alter auf und werden heutzutage mit wesentlich besseren Heilungschancen therapiert als vor einigen Jahrzehnten. So waren im Krebsatlas der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahr 1984⁸ in der Darstellung der Mortalität nach Altersgruppen für einige dieser Krebsarten noch deutlich erhöhte Raten in der niedrigsten Altersgruppe zu erkennen. Im vorliegenden Bericht fallen diese zahlenmäßig über alle Altersgruppen nicht auf.

Krebsmortalität

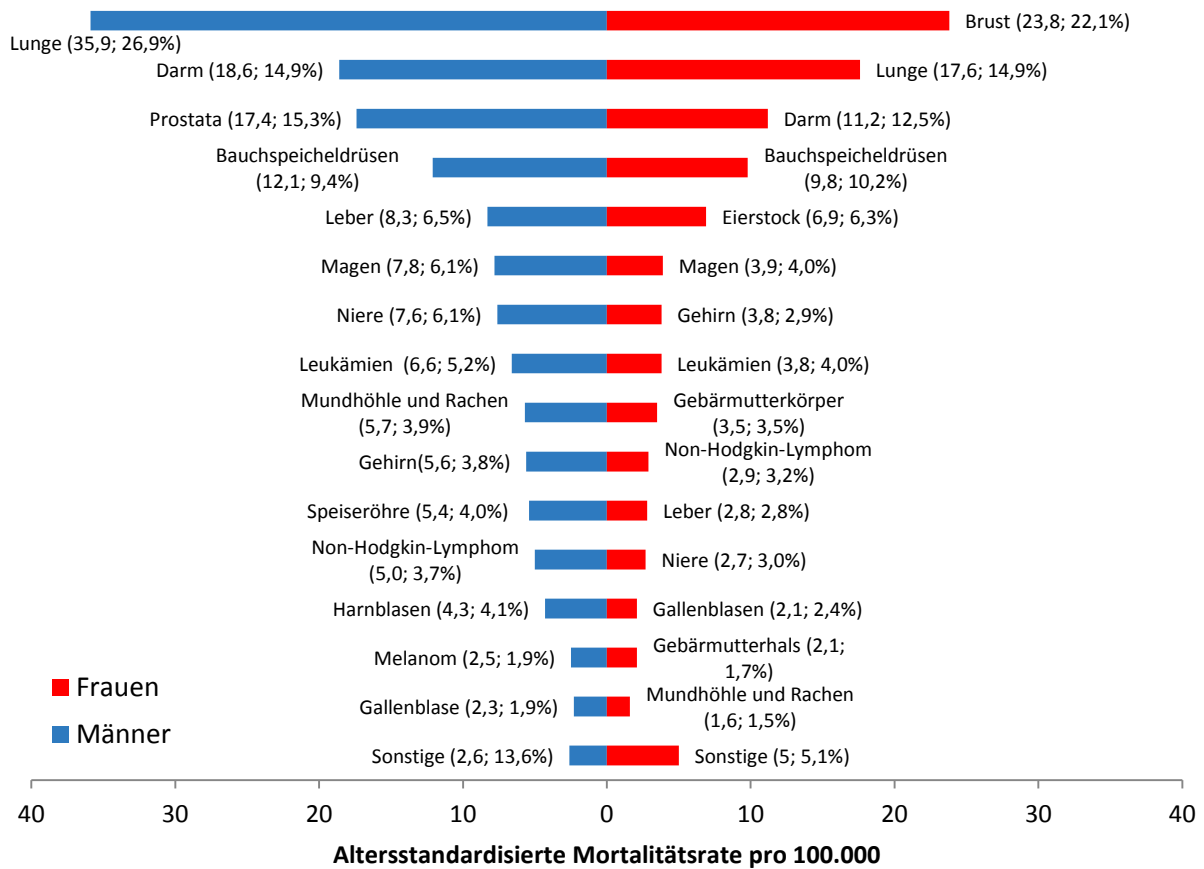


Abbildung 1: Die 16 häufigsten Krebstodesursachen in Baden-Württemberg im Jahr 2015 nach Geschlecht (standardisierte Mortalitätsrate)

Krebs gesamt (ICD-10 C00-C97)

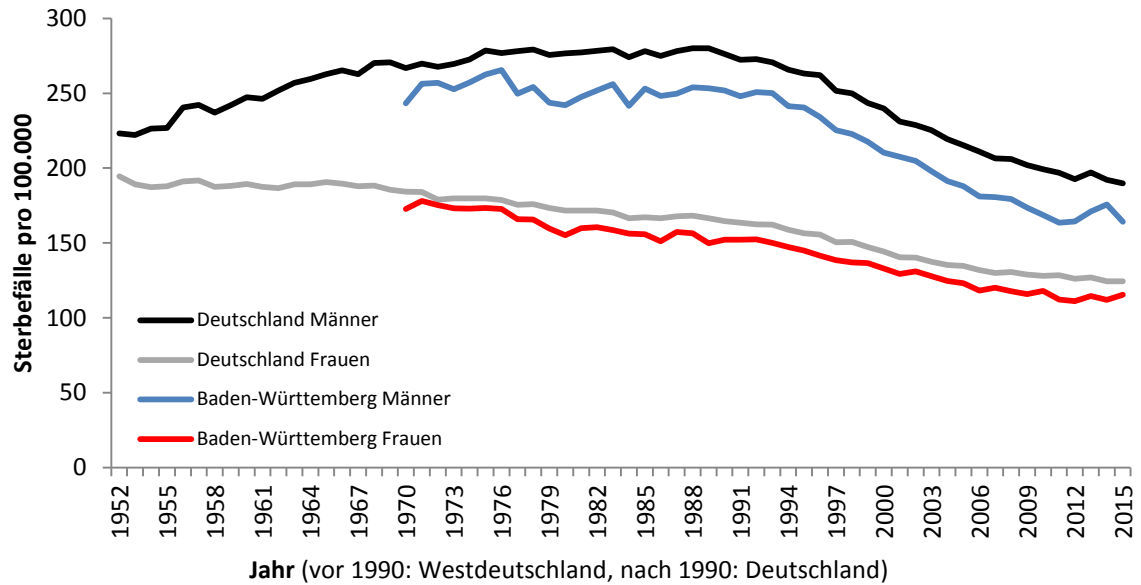


Abbildung 2: Altersbereinigte Mortalitätsrate (Krebssterbefälle pro 100.000) von Krebs gesamt

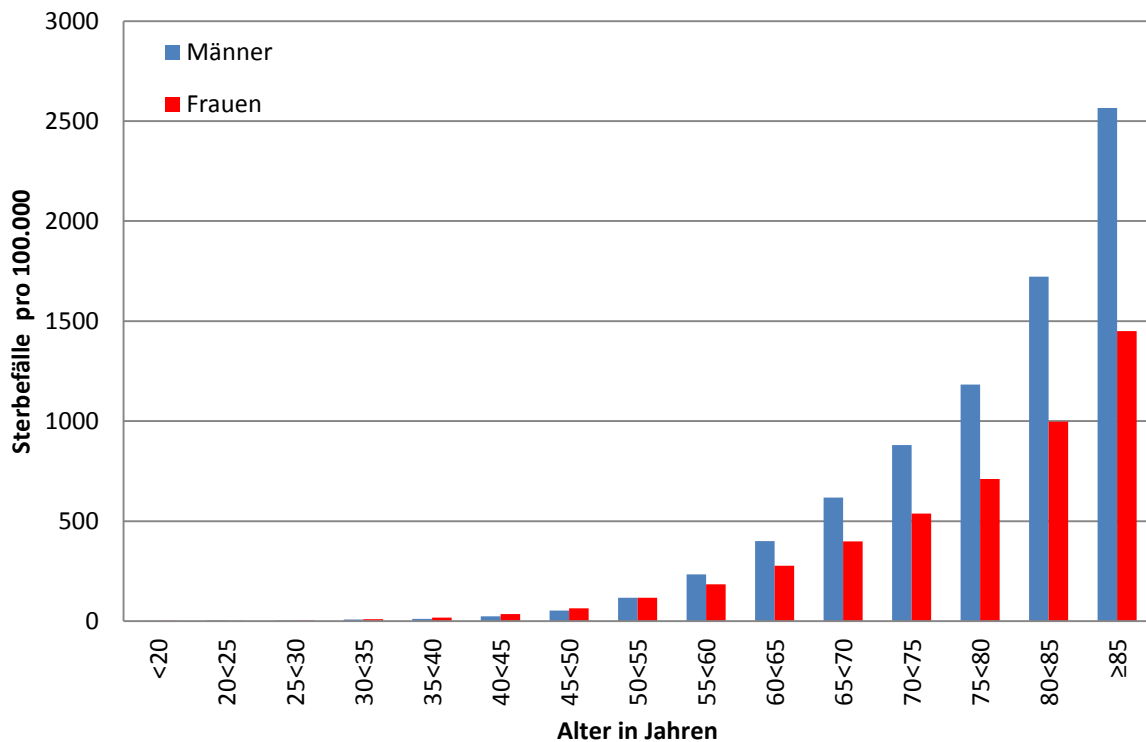


Abbildung 3: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Krebs gesamt in Baden-Württemberg

Tabelle 1: Mortalität durch Krebs gesamt 1970-2015 (ICD-10 C00-C97)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	8.638	243,3	70.721	266,9	9.063	172,8	71.702	184,3
1971	9.161	256,3	72.246	269,9	9.499	178,1	72.879	184,0
1972	9.325	256,9	72.113	267,7	9.546	175,3	72.012	179,0
1973	9.298	252,6	73.182	269,5	9.645	173,1	73.467	179,8
1974	9.639	257,3	74.297	272,5	9.848	173,0	74.531	179,7
1975	9.982	262,5	76.452	278,5	10.104	173,4	75.950	179,9
1976	10.144	265,4	76.191	276,8	10.181	172,7	76.399	178,7
1977	9.691	249,8	76.967	278,1	9.968	166,0	76.283	175,6
1978	9.960	254,1	77.677	279,3	10.103	165,6	77.385	175,9
1979	9.737	243,8	77.032	275,5	9.930	159,7	77.624	173,4
1980	9.858	241,9	78.236	276,6	9.967	155,2	78.498	171,7
1981	10.180	247,5	79.065	277,3	10.401	160,0	79.524	171,6
1982	10.445	251,8	79.581	278,4	10.581	160,6	80.377	171,6
1983	10.632	256,1	80.254	279,4	10.667	158,6	80.871	170,3
1984	10.221	241,5	79.109	274,0	10.621	156,3	79.705	166,5
1985	10.852	253,0	81.128	278,1	10.940	155,8	81.397	167,3
1986	10.835	248,3	80.901	274,9	10.794	151,3	82.137	166,5
1987	10.902	249,7	82.912	278,1	11.272	157,3	83.614	167,9
1988	11.265	253,8	84.550	280,1	11.371	156,5	84.607	168,3
1989	11.457	253,3	85.518	280,1	11.222	149,9	84.967	166,6
1990	11.712	251,9	86.251	276,2	11.607	152,3	85.301	164,6
1991	11.807	248,1	105.212	272,3	11.837	152,1	105.325	163,6
1992	12.096	250,8	106.791	272,9	11.959	152,4	105.758	162,4
1993	12.260	250,2	107.820	270,7	11.861	150,2	105.928	162,2
1994	12.111	241,4	107.266	265,7	11.790	147,3	105.125	158,9
1995	12.375	240,4	108.334	263,2	11.833	145,0	104.579	156,6
1996	12.284	234,1	108.561	262,0	11.666	141,5	104.327	155,6
1997	12.054	225,4	107.618	251,7	11.501	138,7	102.472	150,6
1998	12.139	222,7	108.830	249,9	11.495	137,0	103.918	150,6
1999	12.185	217,7	108.272	243,4	11.584	136,6	102.565	147,4
2000	12.126	210,4	109.625	239,9	11.566	133,0	101.113	144,3
2001	12.265	207,6	108.373	231,1	11.219	129,4	99.246	140,5
2002	12.412	204,7	109.869	228,8	11.599	131,1	100.174	140,3
2003	12.320	198,1	110.703	225,3	11.319	127,8	98.552	137,5
2004	12.325	191,4	111.012	219,3	11.156	124,7	98.316	135,4
2005	12.521	188,0	112.066	215,4	11.243	123,1	99.330	134,7
2006	12.393	181,1	112.761	210,9	11.045	118,2	98.762	131,9
2007	12.764	180,7	113.405	206,4	11.356	120,1	98.360	130,0
2008	13.011	179,4	116.186	206,1	11.352	117,9	99.824	130,7
2009	12.969	173,7	116.711	202,0	11.320	115,9	99.417	128,9
2010	12.932	168,8	118.202	199,3	11.683	118,1	100.687	128,2
2011	13.275	163,6	119.755	196,9	11.506	112,2	101.836	128,6
2012	13.375	164,5	120.080	192,7	11.453	111,2	101.531	126,1
2013	13.441	171,1	121.748	197,2	11.472	114,7	102.094	126,9
2014	13.674	175,8	121.766	192,2	11.532	112,1	101.992	124,4
2015	13.599	164,2	122.916	189,8	11.978	115,5	103.421	124,5

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Darstellung ausgewählter Tumorlokalisationen

Lippen-, Mundhöhlen- und Rachenkrebs (ICD-10 C00-C14)

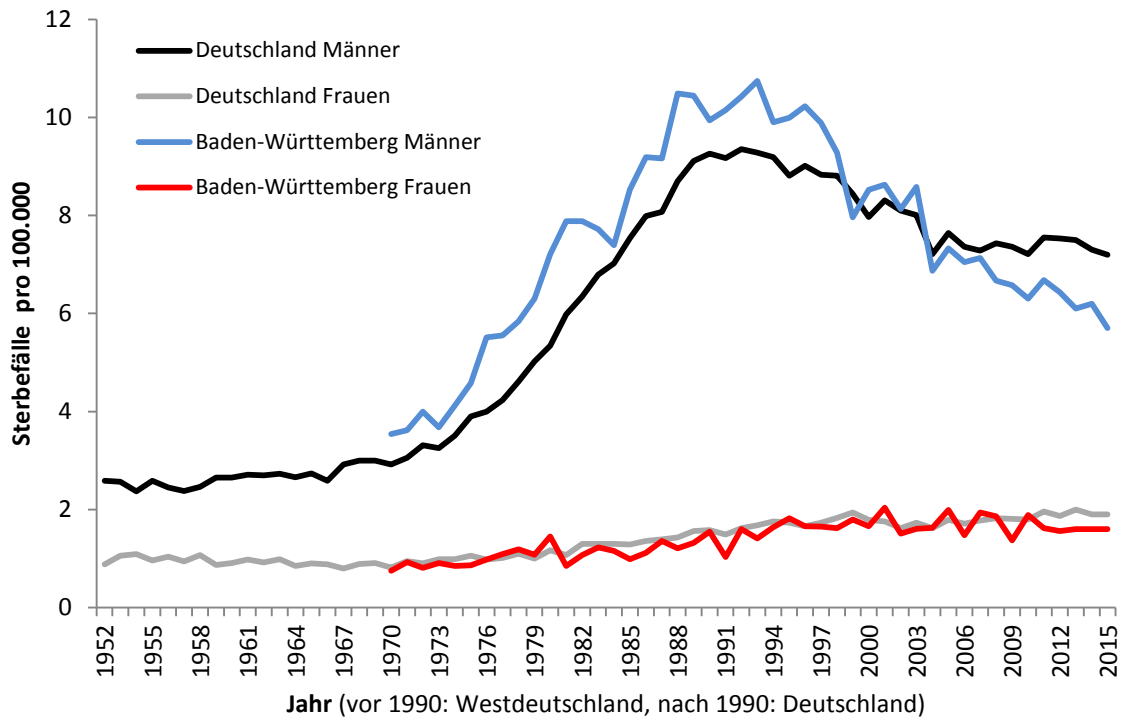


Abbildung 4: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Lippen-, Mundhöhlen- und Rachenkrebs

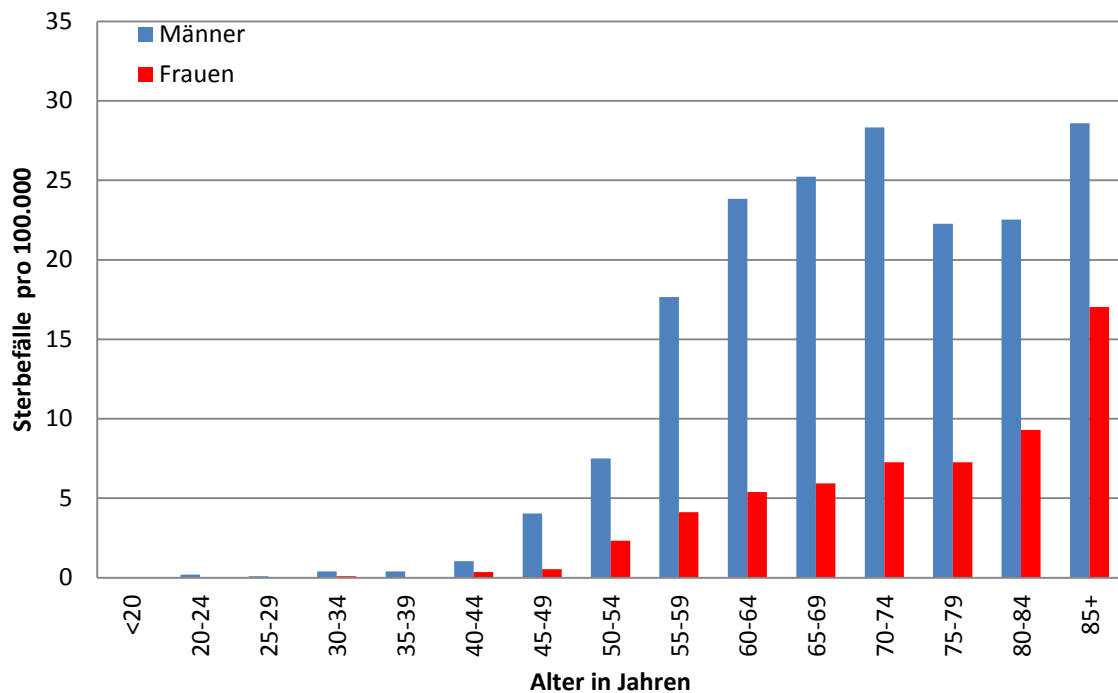


Abbildung 5: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Lippen-, Mundhöhlen- und Rachenkrebs

Tabelle 2: Mortalität durch Mundhöhlen- und Rachenkrebs (ICD-10 C00-C14)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	129	3,5	757	2,9	37	0,8	323	0,8
1971	128	3,6	808	3,1	47	0,9	367	1,0
1972	148	4,0	881	3,3	43	0,8	354	0,9
1973	139	3,7	864	3,3	47	0,9	395	1,0
1974	162	4,1	939	3,5	50	0,9	412	1,0
1975	182	4,6	1.049	3,9	48	0,9	429	1,1
1976	209	5,5	1.085	4,0	58	0,9	409	1,0
1977	207	5,6	1.132	4,2	63	1,1	422	1,0
1978	223	5,8	1.253	4,6	69	1,2	458	1,1
1979	255	6,3	1.386	5,0	62	1,1	423	1,0
1980	289	7,2	1.477	5,3	87	1,5	502	1,2
1981	326	7,9	1.661	6,0	58	0,9	474	1,1
1982	326	7,9	1.771	6,4	69	1,1	563	1,3
1983	323	7,7	1.923	6,8	74	1,2	568	1,3
1984	316	7,4	1.998	7,0	68	1,2	560	1,3
1985	369	8,5	2.199	7,5	64	1,0	578	1,3
1986	404	9,2	2.328	8,0	72	1,1	599	1,4
1987	409	9,2	2.421	8,1	93	1,4	633	1,4
1988	481	10,5	2.655	8,7	79	1,2	641	1,4
1989	483	10,4	2.813	9,1	88	1,3	707	1,6
1990	470	9,9	2.911	9,3	99	1,6	695	1,6
1991	493	10,2	3.607	9,2	78	1,0	886	1,5
1992	520	10,4	3.744	9,4	104	1,6	916	1,6
1993	539	10,7	3.808	9,3	98	1,4	941	1,7
1994	503	9,9	3.787	9,2	120	1,6	1.016	1,8
1995	516	10,0	3.697	8,8	125	1,8	987	1,7
1996	533	10,2	3.789	9,0	115	1,7	977	1,7
1997	524	9,9	3.778	8,8	113	1,7	1.000	1,7
1998	506	9,3	3.827	8,8	109	1,6	1.138	1,8
1999	444	8,0	3.733	8,4	121	1,8	1.208	1,9
2000	476	8,5	3.576	8,0	123	1,7	1.069	1,8
2001	492	8,6	3.795	8,3	146	2,0	1.058	1,8
2002	471	8,1	3.713	8,1	114	1,5	986	1,6
2003	509	8,6	3.736	8,0	122	1,6	1.050	1,7
2004	421	6,9	3.450	7,2	120	1,6	994	1,6
2005	453	7,3	3.703	7,6	148	2,0	1.116	1,8
2006	447	7,1	3.623	7,4	117	1,5	1.111	1,7
2007	456	7,1	3.650	7,3	150	1,9	1.127	1,8
2008	436	6,7	3.776	7,4	144	1,9	1.170	1,8
2009	438	6,6	3.813	7,4	120	1,4	1.169	1,8
2010	430	6,3	3.816	7,2	158	1,9	1.204	1,8
2011	472	6,7	4.064	7,6	143	1,6	1.322	2,0
2012	455	6,4	4.090	7,5	140	1,6	1.303	1,9
2013	431	6,1	4.084	7,5	148	1,6	1.389	2,0
2014	441	6,2	4.095	7,3	148	1,6	1.353	1,9
2015	418	5,7	4.086	7,2	158	1,6	1.378	1,9

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Speiseröhrenkrebs (ICD-10 C15)

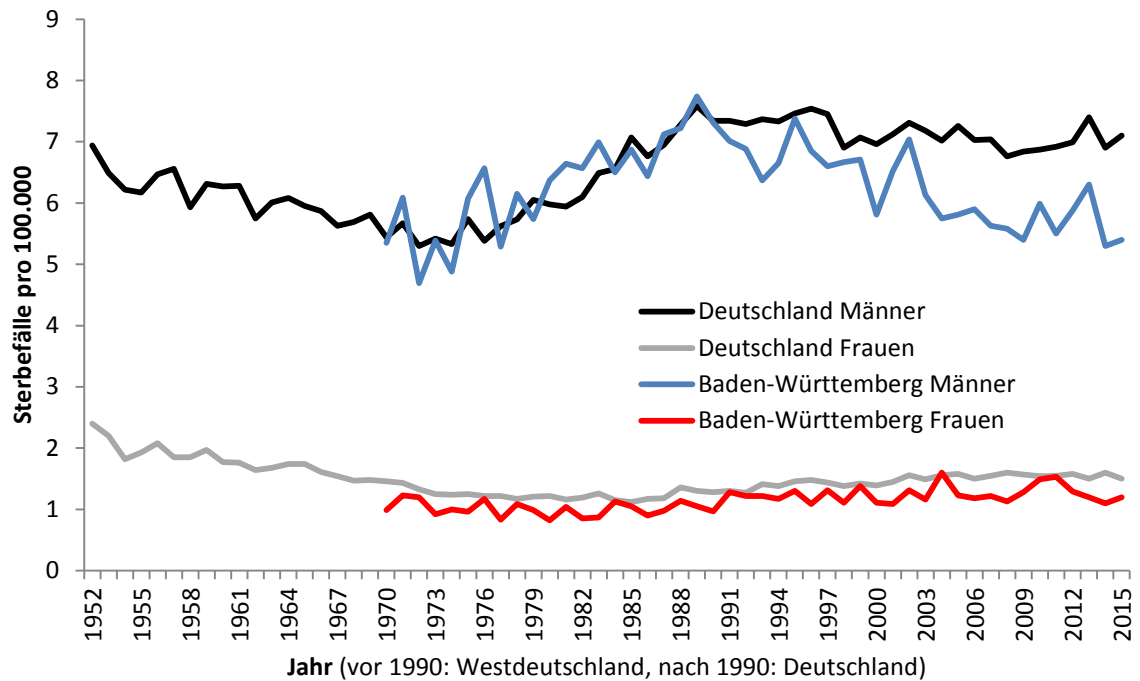


Abbildung 6: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Speiseröhrenkrebs

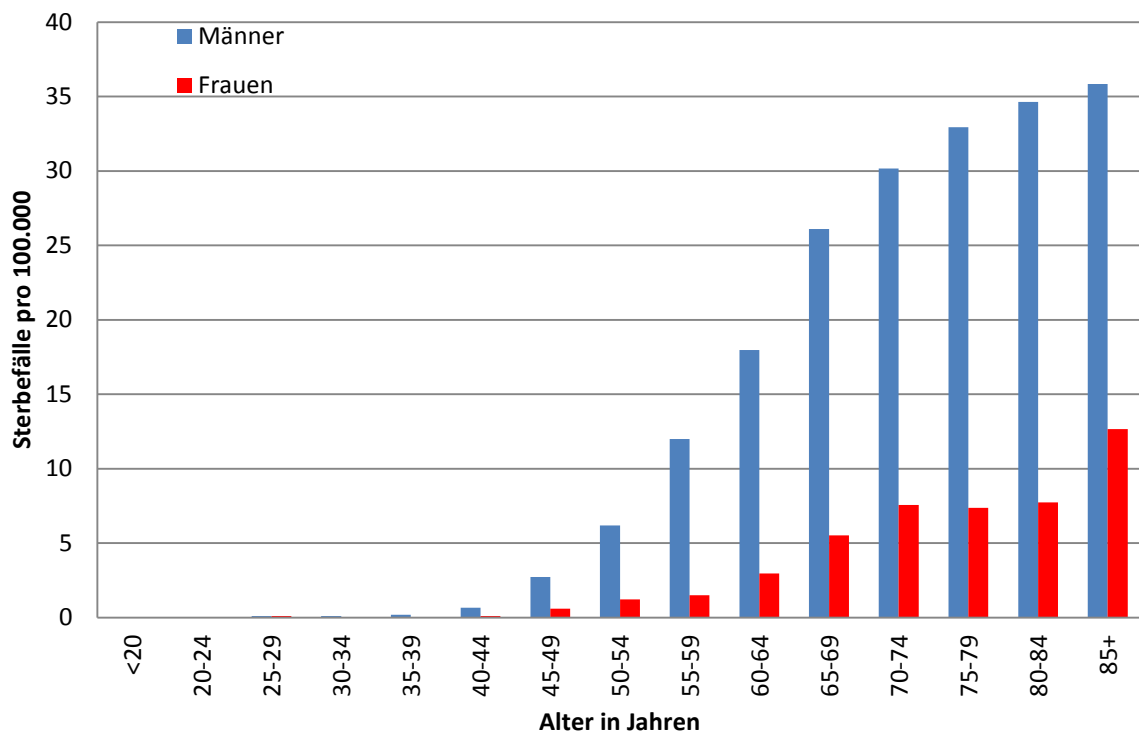


Abbildung 7: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Speiseröhrenkrebs

Tabelle 3: Mortalität durch Speiseröhrenkrebs (ICD-10 C15)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	182	5,4	1.417	5,4	55	1,0	578	1,5
1971	222	6,1	1.500	5,7	66	1,2	592	1,4
1972	167	4,7	1.392	5,3	65	1,2	548	1,3
1973	194	5,4	1.440	5,4	55	0,9	537	1,3
1974	183	4,9	1.443	5,3	63	1,0	557	1,2
1975	229	6,1	1.567	5,7	57	1,0	552	1,3
1976	248	6,6	1.460	5,4	72	1,2	558	1,2
1977	192	5,3	1.506	5,6	58	0,8	561	1,2
1978	241	6,2	1.577	5,7	74	1,1	551	1,2
1979	222	5,7	1.658	6,1	68	1,0	586	1,2
1980	259	6,4	1.668	6,0	60	0,8	589	1,2
1981	263	6,6	1.656	5,9	74	1,0	578	1,2
1982	277	6,6	1.724	6,1	63	0,9	605	1,1
1983	297	7,0	1.823	6,5	59	0,9	620	1,3
1984	275	6,5	1.864	6,6	82	1,1	571	1,1
1985	291	6,9	2.025	7,1	74	1,1	559	1,1
1986	279	6,4	1.959	6,8	62	0,9	588	1,2
1987	312	7,1	2.055	7,0	66	1,0	598	1,1
1988	323	7,2	2.198	7,3	87	1,1	682	1,4
1989	354	7,7	2.343	7,6	71	1,1	661	1,3
1990	341	7,3	2.298	7,3	70	1,0	651	1,3
1991	338	7,0	2.880	7,3	93	1,3	810	1,3
1992	334	6,9	2.881	7,3	91	1,2	828	1,3
1993	316	6,4	3.004	7,4	87	1,2	901	1,4
1994	335	6,7	3.017	7,3	86	1,2	896	1,4
1995	384	7,4	3.123	7,5	97	1,3	950	1,5
1996	364	6,9	3.183	7,5	81	1,1	959	1,4
1997	357	6,6	3.229	7,5	105	1,3	930	1,4
1998	369	6,7	3.045	6,9	82	1,1	921	1,4
1999	375	6,7	3.179	7,1	120	1,4	960	1,4
2000	334	5,8	3.188	7,0	96	1,1	937	1,4
2001	375	6,5	3.331	7,1	94	1,1	965	1,5
2002	425	7,0	3.476	7,3	102	1,3	1.047	1,7
2003	373	6,1	3.489	7,2	95	1,2	995	1,5
2004	356	5,8	3.476	7,0	128	1,6	1.071	1,6
2005	366	5,8	3.661	7,3	110	1,2	1.129	1,6
2006	388	5,9	3.642	7,0	101	1,2	1.074	1,5
2007	377	5,6	3.725	7,0	108	1,2	1.120	1,6
2008	383	5,6	3.655	6,8	104	1,1	1.135	1,6
2009	383	5,4	3.776	6,8	116	1,3	1.161	1,6
2010	434	6,0	3.837	6,9	135	1,5	1.142	1,5
2011	417	5,5	3.966	6,9	142	1,5	1.172	1,6
2012	451	5,9	4.072	7,0	122	1,3	1.188	1,6
2013	453	6,3	4.244	7,4	112	1,2	1.192	1,5
2014	406	5,3	4.107	6,9	114	1,1	1.236	1,6
2015	419	5,4	4.269	7,1	128	1,2	1.238	1,5

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Magenkrebs (ICD-10 C16)

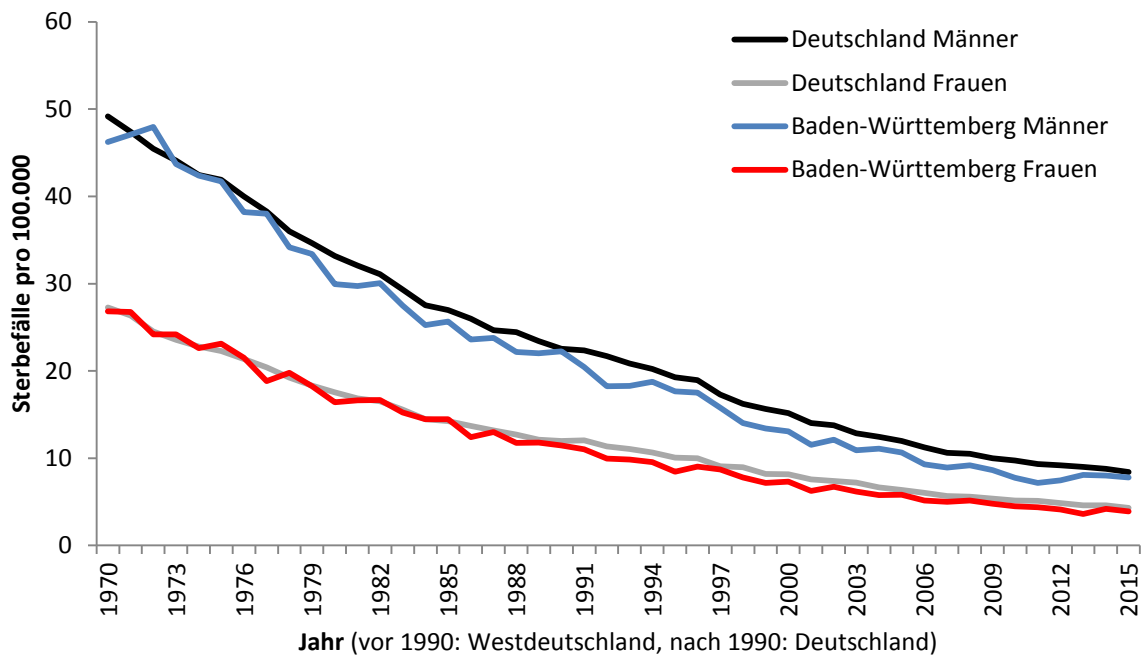


Abbildung 8: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Magenkrebs

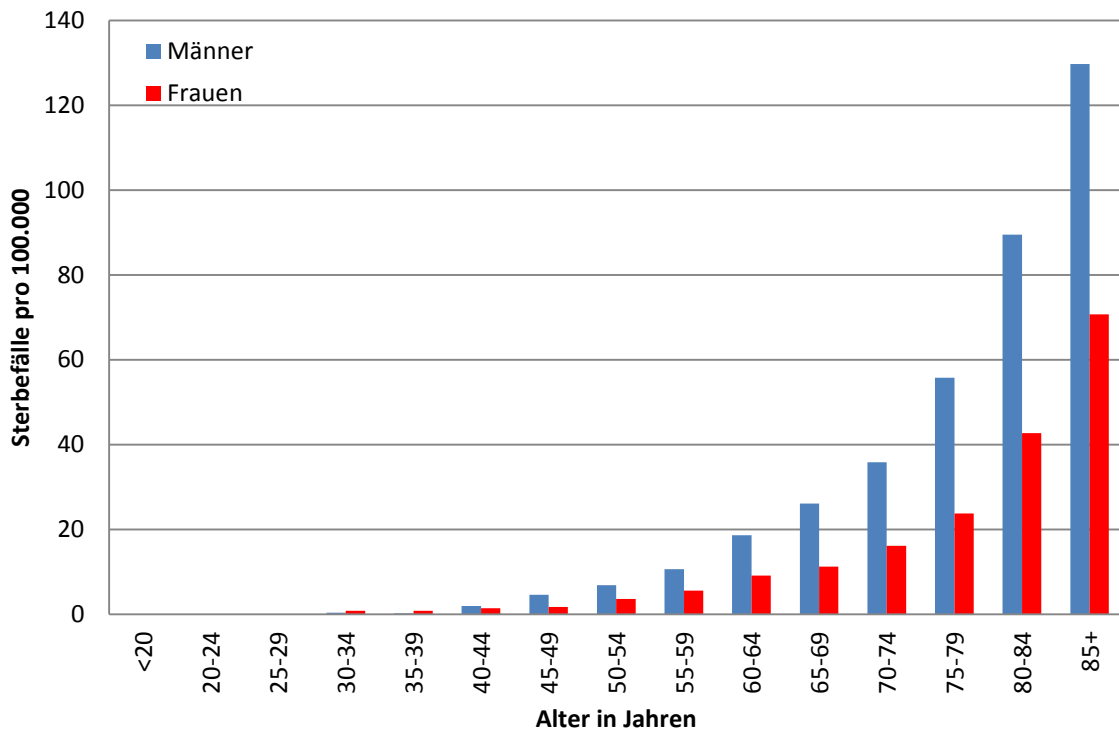


Abbildung 9: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Magenkrebs

Tabelle 4: Mortalität durch Magenkrebs (ICD-10 C16)*

Männer					Frauen			
Jahr	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	1.618	46,2	12.748	49,2	1.466	26,8	11.067	27,3
1971	1.623	47,1	12.409	47,4	1.461	26,8	10.886	26,3
1972	1.700	48,0	12.001	45,5	1.380	24,2	10.357	24,5
1973	1.579	43,7	11.792	44,1	1.404	24,2	10.225	23,6
1974	1.583	42,4	11.454	42,4	1.353	22,6	10.048	22,8
1975	1.569	41,7	11.325	41,9	1.418	23,1	10.033	22,3
1976	1.441	38,2	10.907	40,0	1.327	21,5	9.714	21,4
1977	1.461	38,0	10.533	38,3	1.203	18,8	9.472	20,4
1978	1.337	34,2	9.934	36,0	1.284	19,8	9.124	19,2
1979	1.321	33,4	9.617	34,6	1.231	18,2	8.887	18,3
1980	1.218	29,9	9.341	33,2	1.138	16,4	8.704	17,5
1981	1.212	29,7	9.081	32,1	1.160	16,6	8.476	16,9
1982	1.236	30,1	8.855	31,1	1.192	16,7	8.433	16,5
1983	1.135	27,5	8.457	29,3	1.121	15,2	8.103	15,6
1984	1.072	25,3	7.945	27,5	1.085	14,5	7.616	14,5
1985	1.078	25,7	7.838	27,0	1.100	14,5	7.645	14,2
1986	1.032	23,6	7.699	26,0	985	12,4	7.411	13,7
1987	1.028	23,8	7.333	24,7	1.041	13,0	7.294	13,2
1988	985	22,2	7.382	24,4	955	11,8	7.116	12,7
1989	1.004	22,0	7.175	23,4	996	11,8	6.821	12,1
1990	1.037	22,3	7.065	22,5	968	11,5	6.864	12,0
1991	973	20,5	8.657	22,4	970	11,0	8.583	12,0
1992	874	18,2	8.461	21,7	888	10,0	8.177	11,3
1993	892	18,3	8.281	20,9	856	9,8	7.961	11,0
1994	938	18,8	8.126	20,2	864	9,6	7.803	10,6
1995	903	17,7	7.887	19,3	801	8,5	7.502	10,1
1996	916	17,5	7.827	19,0	851	9,0	7.417	10,0
1997	843	15,8	7.357	17,3	813	8,7	6.860	9,1
1998	761	14,0	7.015	16,2	737	7,8	6.806	9,0
1999	744	13,4	6.902	15,6	686	7,2	6.243	8,2
2000	749	13,1	6.909	15,2	696	7,3	6.223	8,2
2001	680	11,5	6.551	14,0	607	6,2	5.900	7,6
2002	737	12,1	6.612	13,8	651	6,7	5.776	7,4
2003	681	10,9	6.299	12,9	598	6,2	5.545	7,2
2004	703	11,1	6.276	12,4	567	5,8	5.197	6,6
2005	712	10,7	6.211	12,0	580	5,8	5.089	6,4
2006	636	9,3	5.986	11,2	538	5,2	4.937	6,0
2007	631	8,9	5.846	10,6	534	5,0	4.641	5,7
2008	665	9,2	5.929	10,5	536	5,2	4.581	5,6
2009	647	8,7	5.783	10,0	503	4,8	4.461	5,4
2010	608	7,8	5.777	9,7	480	4,5	4.400	5,2
2011	593	7,2	5.691	9,3	487	4,4	4.399	5,1
2012	616	7,5	5.770	9,2	454	4,1	4.208	4,9
2013	647	8,1	5.591	9,0	403	3,6	4.031	4,6
2014	649	8,0	5.545	8,8	470	4,2	4.065	4,6
2015	646	7,8	5.429	8,4	425	3,9	3.829	4,3

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Darmkrebs (ICD-10 C18-C21)

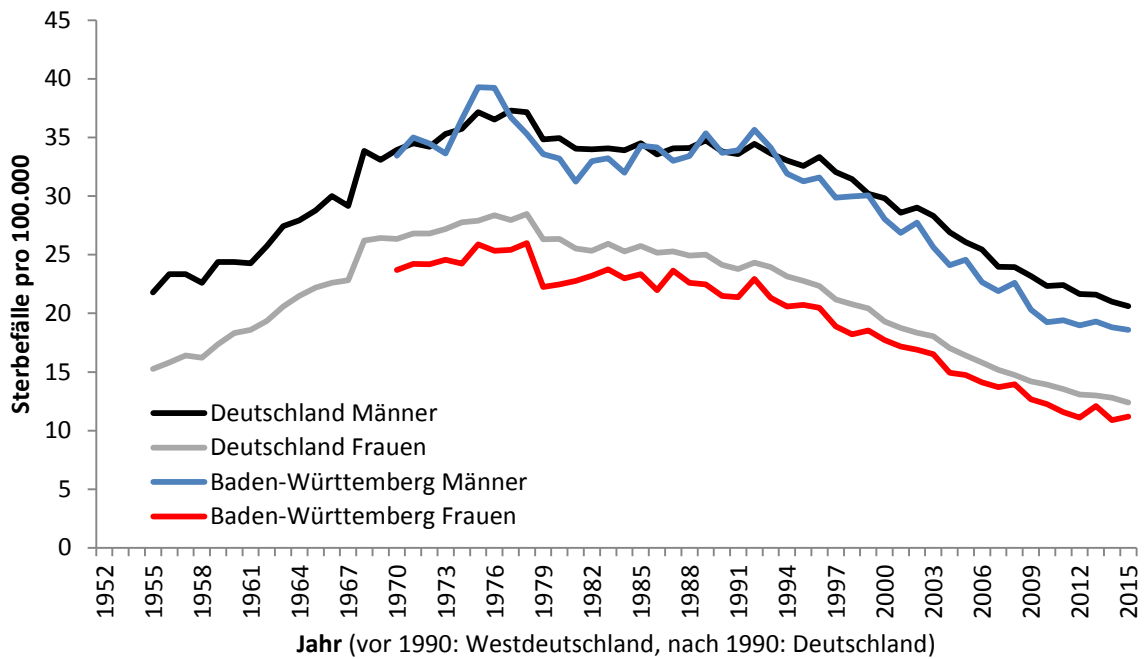


Abbildung 10: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Darmkrebs

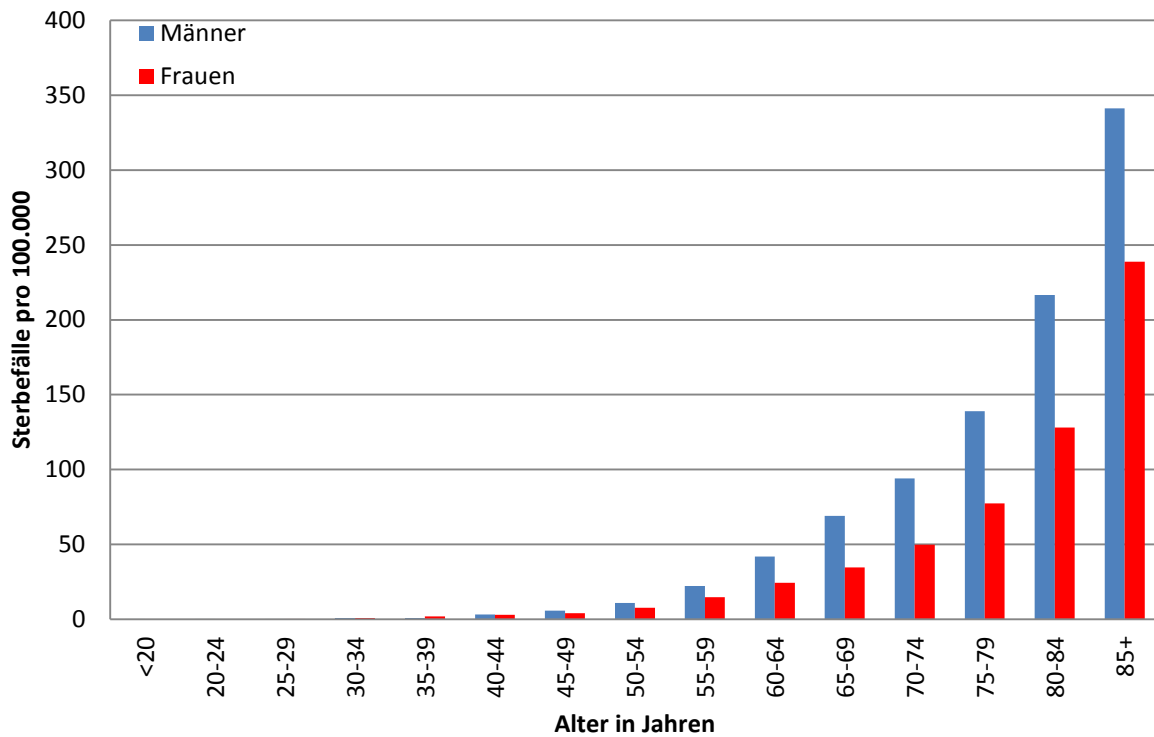


Abbildung 11: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Darmkrebs

Tabelle 5: Mortalität durch Darmkrebs (ICD-10 C18-C21)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	1.181	33,5	8.921	33,9	1.272	23,7	10.588	26,4
1971	1.241	35,0	9.080	34,5	1.323	24,2	10.995	26,8
1972	1.245	34,5	9.106	34,2	1.347	24,2	11.228	26,8
1973	1.235	33,6	9.475	35,3	1.387	24,6	11.581	27,2
1974	1.371	36,6	9.680	35,7	1.420	24,3	12.012	27,8
1975	1.487	39,3	10.159	37,2	1.560	25,9	12.379	27,9
1976	1.489	39,2	9.966	36,5	1.560	25,3	12.771	28,4
1977	1.421	36,7	10.292	37,3	1.602	25,4	12.835	28,0
1978	1.377	35,3	10.303	37,2	1.646	26,0	13.210	28,5
1979	1.343	33,6	9.719	34,9	1.448	22,2	12.480	26,3
1980	1.353	33,2	9.887	35,0	1.541	22,5	12.811	26,3
1981	1.292	31,2	9.732	34,1	1.570	22,8	12.644	25,5
1982	1.381	33,0	9.756	34,0	1.604	23,2	12.718	25,4
1983	1.366	33,2	9.767	34,1	1.700	23,8	13.188	25,9
1984	1.367	32,0	9.862	33,9	1.656	23,0	13.093	25,3
1985	1.477	34,3	10.089	34,5	1.761	23,3	13.568	25,7
1986	1.484	34,2	9.875	33,6	1.681	22,0	13.503	25,2
1987	1.443	33,0	10.161	34,1	1.820	23,7	13.742	25,3
1988	1.479	33,4	10.301	34,1	1.751	22,6	13.661	24,9
1989	1.589	35,4	10.642	34,8	1.836	22,5	14.063	25,0
1990	1.572	33,7	10.597	33,8	1.811	21,5	13.843	24,1
1991	1.607	33,9	12.941	33,6	1.823	21,4	16.926	23,8
1992	1.706	35,7	13.429	34,5	1.984	22,9	17.512	24,3
1993	1.674	34,1	13.345	33,6	1.852	21,3	17.292	23,9
1994	1.602	31,9	13.285	33,0	1.823	20,6	17.041	23,2
1995	1.609	31,3	13.355	32,6	1.866	20,7	16.966	22,8
1996	1.663	31,6	13.773	33,3	1.828	20,5	16.687	22,3
1997	1.596	29,9	13.671	32,1	1.734	18,9	16.103	21,2
1998	1.645	30,0	13.684	31,4	1.690	18,2	16.010	20,8
1999	1.689	30,1	13.453	30,2	1.749	18,5	15.933	20,4
2000	1.630	28,0	13.658	29,8	1.717	17,7	15.329	19,3
2001	1.594	26,9	13.420	28,6	1.658	17,2	14.947	18,8
2002	1.695	27,7	14.014	29,0	1.664	16,9	14.854	18,3
2003	1.604	25,7	13.991	28,3	1.638	16,5	14.598	18,1
2004	1.571	24,1	13.748	26,9	1.497	14,9	14.034	17,0
2005	1.654	24,6	13.696	26,1	1.555	14,7	13.843	16,4
2006	1.582	22,7	13.756	25,4	1.499	14,1	13.469	15,8
2007	1.571	21,9	13.385	24,0	1.479	13,7	13.048	15,2
2008	1.662	22,6	13.726	23,9	1.511	13,9	12.936	14,7
2009	1.532	20,3	13.572	23,2	1.416	12,7	12.504	14,2
2010	1.511	19,3	13.489	22,3	1.374	12,3	12.510	13,9
2011	1.619	19,4	13.863	22,4	1.385	11,6	12.439	13,5
2012	1.593	19,0	13.772	21,6	1.344	11,1	12.200	13,1
2013	1.545	19,3	13.608	21,6	1.371	12,1	12.085	13,0
2014	1.546	18,8	13.580	21,0	1.276	10,9	11.932	12,8
2015	1.575	18,6	13.649	20,6	1.320	11,2	11.769	12,4

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Leberkrebs (ICD-10 C22)

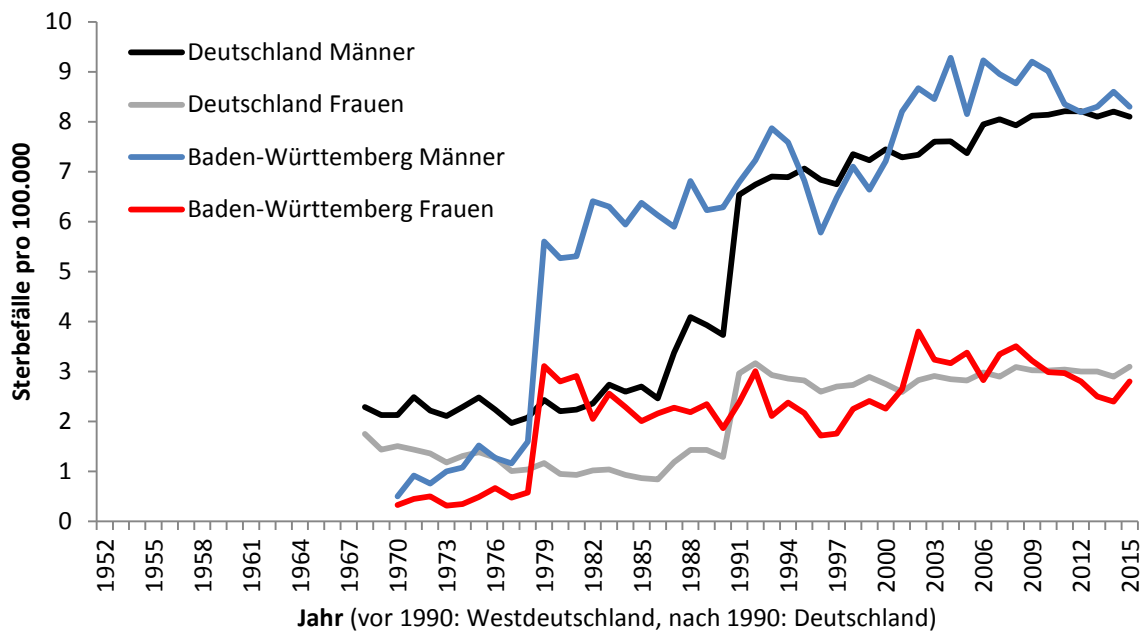


Abbildung 12: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Leberkrebs

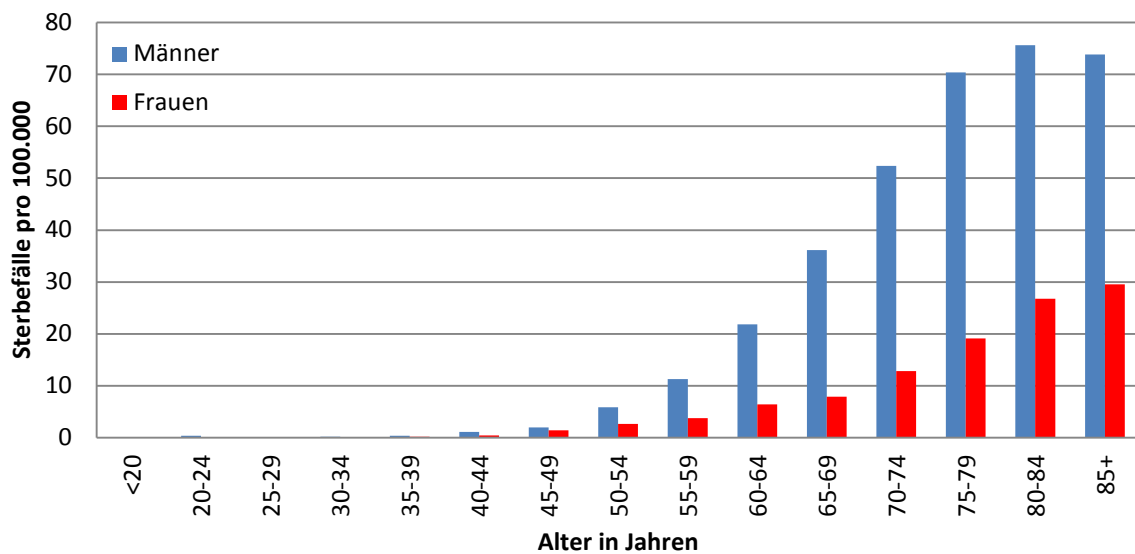


Abbildung 13: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Leberkrebs

Tabelle 6: Mortalität durch Leberkrebs (ICD-10 C22)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	19	0,5	566	2,1	18	0,3	613	1,5
1971	35	0,9	665	2,5	23	0,5	592	1,4
1972	29	0,8	595	2,2	28	0,5	579	1,4
1973	37	1,0	570	2,1	18	0,3	516	1,2
1974	42	1,1	623	2,3	20	0,4	575	1,3
1975	59	1,5	679	2,5	28	0,5	599	1,4
1976	50	1,3	622	2,2	37	0,7	552	1,3
1977	46	1,2	536	2,0	28	0,5	451	1,0
1978	62	1,6	575	2,1	34	0,6	475	1,0
1979	217	5,6	651	2,4	198	3,1	538	1,2
1980	207	5,3	616	2,2	185	2,8	455	1,0
1981	221	5,3	633	2,2	203	2,9	442	0,9
1982	258	6,4	658	2,4	143	2,1	488	1,0
1983	255	6,3	772	2,7	180	2,6	499	1,0
1984	252	5,9	748	2,6	161	2,3	454	0,9
1985	271	6,4	776	2,7	153	2,0	427	0,9
1986	264	6,1	706	2,5	168	2,2	419	0,8
1987	256	5,9	1.003	3,4	168	2,3	597	1,2
1988	301	6,8	1.213	4,1	174	2,2	733	1,4
1989	283	6,2	1.191	3,9	183	2,4	749	1,4
1990	297	6,3	1.159	3,7	155	1,9	687	1,2
1991	323	6,8	2.526	6,5	196	2,4	1.972	3,0
1992	349	7,2	2.639	6,7	237	3,0	2.147	3,2
1993	396	7,9	2.766	6,9	170	2,1	2.009	2,9
1994	380	7,6	2.791	6,9	200	2,4	2.016	2,9
1995	356	6,8	2.928	7,1	178	2,2	1.967	2,8
1996	308	5,8	2.848	6,8	150	1,7	1.801	2,6
1997	350	6,5	2.925	6,8	147	1,8	1.904	2,7
1998	397	7,1	3.252	7,4	198	2,3	2.011	2,7
1999	379	6,6	3.274	7,2	216	2,4	2.089	2,8
2000	422	7,2	3.460	7,5	201	2,3	2.029	2,8
2001	497	8,2	3.485	7,3	250	2,7	1.961	2,6
2002	543	8,7	3.604	7,3	342	3,8	2.101	2,8
2003	545	8,5	3.819	7,6	301	3,2	2.197	2,9
2004	607	9,3	3.923	7,6	304	3,2	2.202	2,9
2005	562	8,2	3.917	7,4	335	3,4	2.225	2,8
2006	648	9,2	4.329	8,0	272	2,8	2.351	3,0
2007	641	9,0	4.469	8,1	331	3,4	2.358	2,9
2008	638	8,8	4.523	7,9	358	3,5	2.539	3,1
2009	696	9,2	4.738	8,1	332	3,2	2.493	3,0
2010	690	9,0	4.856	8,1	323	3,0	2.534	3,0
2011	662	8,4	5.011	8,2	322	3,0	2.551	3,0
2012	654	8,2	5.117	8,2	291	2,8	2.553	3,0
2013	645	8,3	5.000	8,1	251	2,5	2.467	3,0
2014	705	8,6	5.246	8,2	266	2,4	2.440	2,9
2015	686	8,3	5.231	8,1	295	2,8	2.611	3,1

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Gallenblasenkrebs (ICD-10 C23-C24)

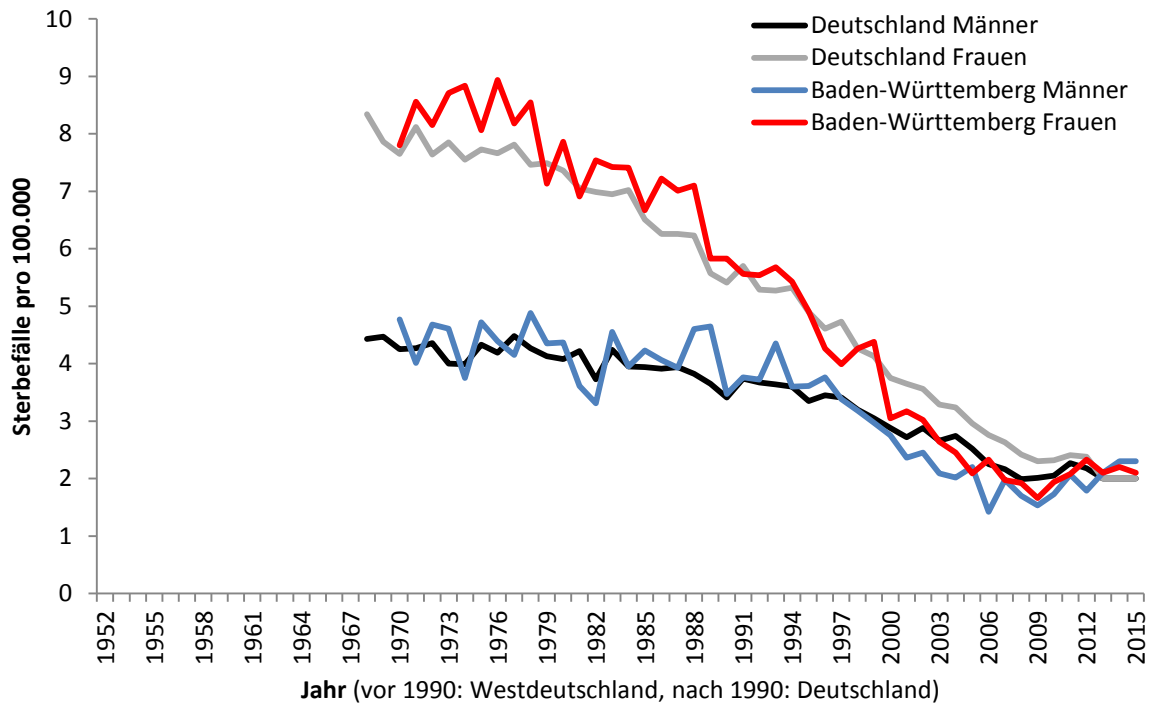


Abbildung 14: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gallenblasenkrebs

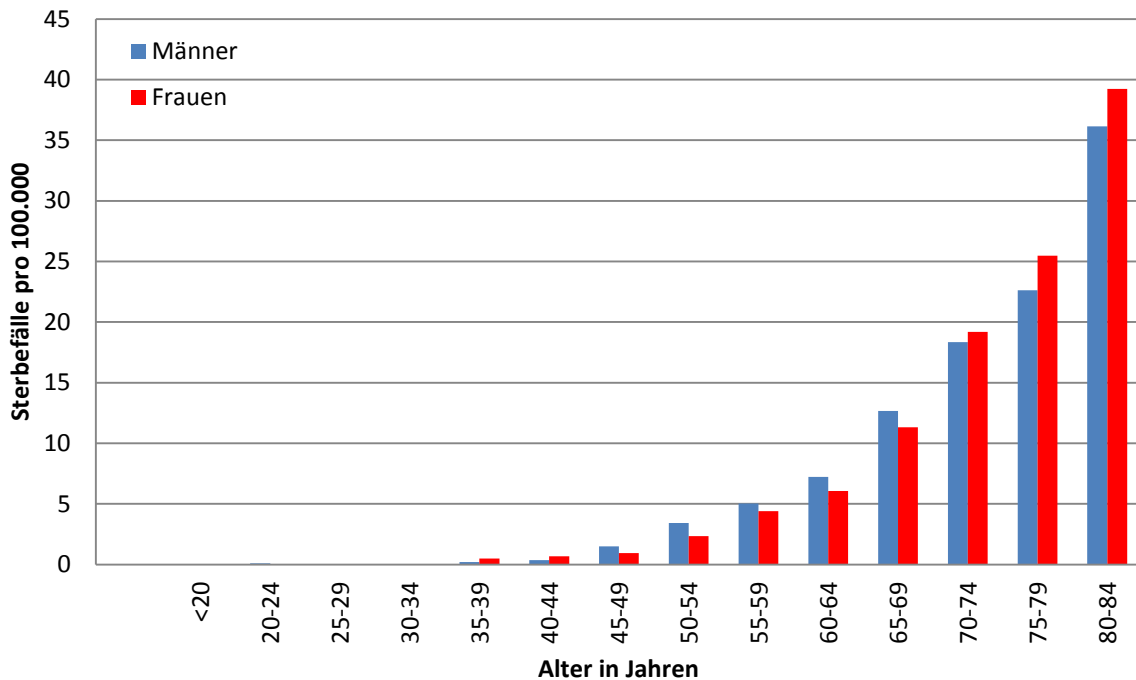


Abbildung 15: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gallenblasenkrebs

Tabelle 7: Mortalität durch Krebs der Gallenblase und der Gallenwege (ICD-10 C23, C24)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	165	4,8	1.130	4,3	426	7,8	3.188	7,7
1971	143	4,0	1.124	4,3	480	8,6	3.455	8,1
1972	167	4,7	1.156	4,4	467	8,2	3.308	7,6
1973	163	4,6	1.078	4,0	513	8,7	3.440	7,9
1974	145	3,8	1.067	4,0	543	8,8	3.390	7,6
1975	173	4,7	1.175	4,3	496	8,1	3.524	7,7
1976	171	4,4	1.151	4,2	553	8,9	3.530	7,7
1977	158	4,2	1.226	4,5	528	8,2	3.655	7,8
1978	191	4,9	1.175	4,3	566	8,6	3.541	7,5
1979	174	4,4	1.145	4,1	471	7,1	3.655	7,5
1980	179	4,4	1.154	4,1	537	7,9	3.650	7,4
1981	152	3,6	1.210	4,2	491	6,9	3.550	7,1
1982	137	3,3	1.061	3,7	534	7,5	3.572	7,0
1983	188	4,6	1.216	4,2	528	7,4	3.563	7,0
1984	164	4,0	1.158	4,0	532	7,4	3.659	7,0
1985	182	4,2	1.161	3,9	501	6,7	3.451	6,5
1986	183	4,1	1.155	3,9	552	7,2	3.385	6,3
1987	171	3,9	1.167	3,9	530	7,0	3.447	6,3
1988	206	4,6	1.165	3,8	536	7,1	3.438	6,2
1989	209	4,7	1.123	3,7	481	5,8	3.153	5,6
1990	164	3,5	1.070	3,4	495	5,8	3.111	5,4
1991	171	3,8	1.420	3,7	476	5,6	4.002	5,7
1992	176	3,7	1.424	3,7	474	5,5	3.806	5,3
1993	210	4,4	1.436	3,6	500	5,7	3.765	5,3
1994	181	3,6	1.437	3,6	471	5,4	3.831	5,3
1995	188	3,6	1.382	3,4	434	4,9	3.565	4,9
1996	197	3,8	1.417	3,5	391	4,3	3.406	4,6
1997	180	3,4	1.452	3,4	356	4,0	3.532	4,7
1998	171	3,2	1.385	3,2	390	4,3	3.221	4,3
1999	166	3,0	1.355	3,1	409	4,4	3.168	4,1
2000	162	2,8	1.320	2,9	297	3,1	2.925	3,8
2001	140	2,4	1.282	2,7	302	3,2	2.859	3,7
2002	150	2,5	1.396	2,9	293	3,0	2.825	3,6
2003	131	2,1	1.311	2,7	260	2,6	2.559	3,3
2004	133	2,0	1.390	2,7	249	2,5	2.585	3,2
2005	150	2,2	1.324	2,5	221	2,1	2.401	3,0
2006	101	1,4	1.236	2,3	242	2,3	2.300	2,8
2007	143	2,0	1.208	2,2	229	2,0	2.245	2,6
2008	125	1,7	1.153	2,0	195	1,9	2.092	2,4
2009	120	1,5	1.190	2,0	188	1,7	2.035	2,3
2010	134	1,7	1.234	2,1	231	1,9	2.041	2,3
2011	175	2,1	1.421	2,3	244	2,1	2.149	2,4
2012	157	1,8	1.415	2,2	270	2,3	2.122	2,4
2013	171	2,1	1.489	2,0	244	2,1	2.086	2,0
2014	183	2,3	1.544	2,0	260	2,2	2.199	2,0
2015	197	2,3	1.611	2,0	250	2,1	2.090	2,0

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Bauchspeicheldrüsenkrebs (ICD-10 C25)

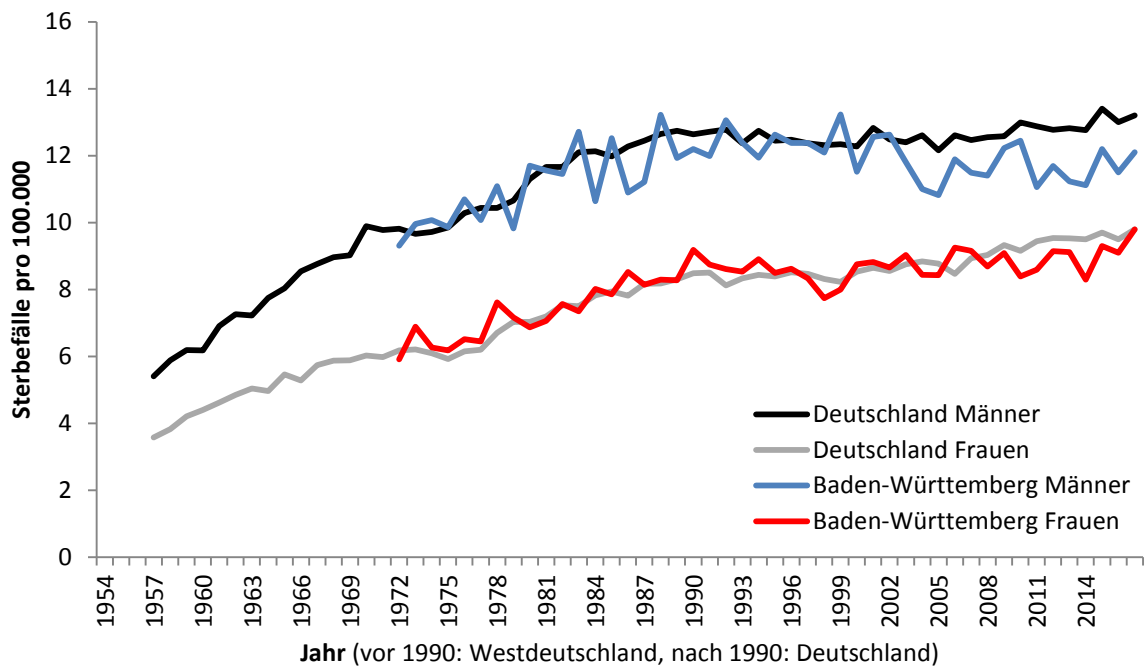


Abbildung 16: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Bauchspeicheldrüsenkrebs

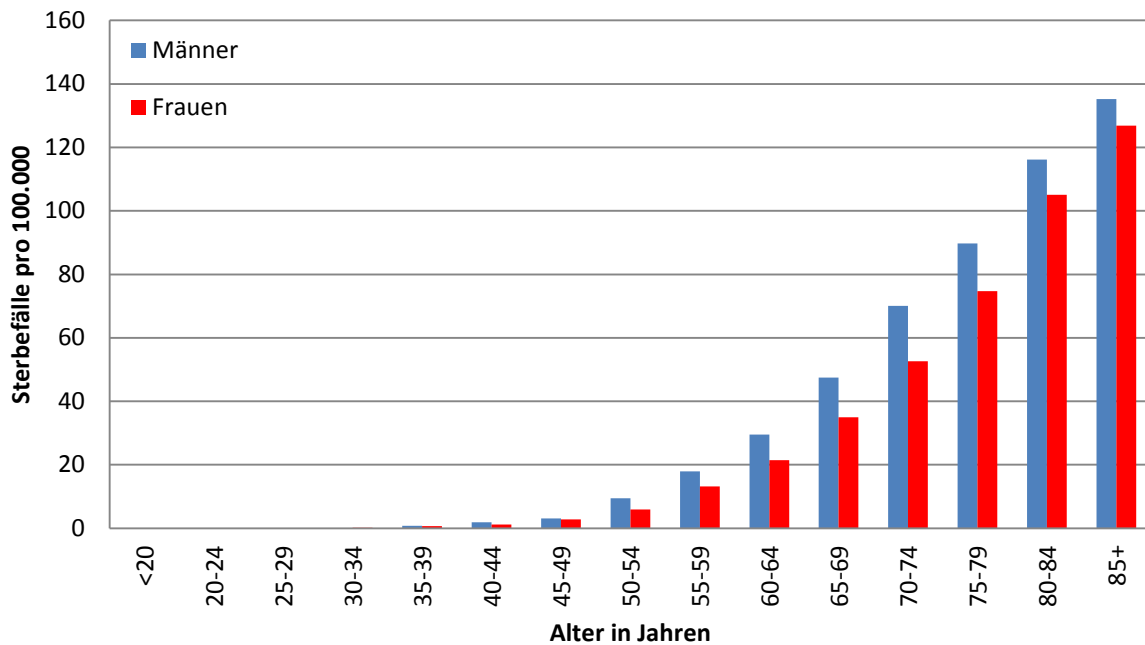


Abbildung 17: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Bauchspeicheldrüsenkrebs

Tabelle 8: Mortalität durch Bauchspeicheldrüsenkrebs (ICD-10 C25)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	343	9,3	2.611	9,8	320	5,9	2.548	6,2
1971	360	10,0	2.591	9,7	382	6,9	2.593	6,2
1972	384	10,1	2.635	9,7	359	6,3	2.607	6,1
1973	371	9,9	2.696	9,9	363	6,2	2.566	5,9
1974	399	10,7	2.790	10,3	391	6,5	2.699	6,2
1975	389	10,1	2.864	10,4	398	6,5	2.795	6,2
1976	425	11,1	2.872	10,4	459	7,6	3.025	6,7
1977	382	9,8	2.924	10,7	447	7,2	3.244	7,0
1978	455	11,7	3.124	11,3	446	6,9	3.313	7,0
1979	458	11,6	3.233	11,7	466	7,1	3.425	7,2
1980	453	11,5	3.272	11,7	498	7,6	3.643	7,5
1981	517	12,7	3.441	12,1	505	7,4	3.722	7,5
1982	444	10,6	3.472	12,1	564	8,0	3.907	7,8
1983	517	12,5	3.425	12,0	557	7,9	4.028	7,9
1984	455	10,9	3.541	12,3	602	8,5	3.968	7,8
1985	486	11,2	3.612	12,5	610	8,1	4.235	8,2
1986	576	13,2	3.717	12,7	621	8,3	4.318	8,2
1987	516	11,9	3.771	12,7	623	8,3	4.416	8,3
1988	535	12,2	3.815	12,6	705	9,2	4.546	8,5
1989	548	12,0	3.868	12,7	680	8,7	4.626	8,5
1990	593	13,1	3.972	12,8	696	8,6	4.509	8,1
1991	589	12,4	4.763	12,4	693	8,5	5.702	8,3
1992	579	11,9	4.995	12,7	733	8,9	5.834	8,4
1993	614	12,6	4.977	12,5	729	8,5	5.835	8,4
1994	622	12,4	5.058	12,5	735	8,6	5.969	8,5
1995	646	12,4	5.132	12,4	737	8,3	6.017	8,5
1996	636	12,1	5.135	12,3	685	7,7	5.940	8,3
1997	713	13,2	5.328	12,3	722	8,0	5.991	8,2
1998	635	11,5	5.400	12,3	798	8,8	6.234	8,5
1999	711	12,6	5.750	12,8	808	8,8	6.384	8,7
2000	732	12,6	5.750	12,5	794	8,7	6.366	8,6
2001	700	11,8	5.861	12,4	835	9,0	6.577	8,8
2002	682	11,0	6.103	12,6	802	8,4	6.716	8,8
2003	679	10,8	6.047	12,2	792	8,4	6.639	8,8
2004	767	11,9	6.412	12,6	892	9,3	6.596	8,5
2005	769	11,5	6.544	12,5	902	9,2	7.031	8,9
2006	781	11,4	6.729	12,6	863	8,7	7.213	9,0
2007	856	12,2	6.904	12,6	927	9,1	7.541	9,3
2008	911	12,5	7.327	13,0	876	8,4	7.508	9,2
2009	828	11,1	7.410	13,0	899	8,6	7.749	9,4
2010	895	11,7	7.538	12,8	971	9,1	7.950	9,5
2011	913	11,2	7.812	12,8	990	9,1	8.128	9,5
2012	909	11,1	7.936	12,8	905	8,3	8.184	9,5
2013	959	12,2	8.273	13,4	1.004	9,3	8.328	9,7
2014	930	11,5	8.231	13,0	1.022	9,1	8.384	9,5
2015	1.000	12,1	8.497	13,2	1.075	9,8	8.659	9,8

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Kehlkopfkrebs (ICD-10 C32)

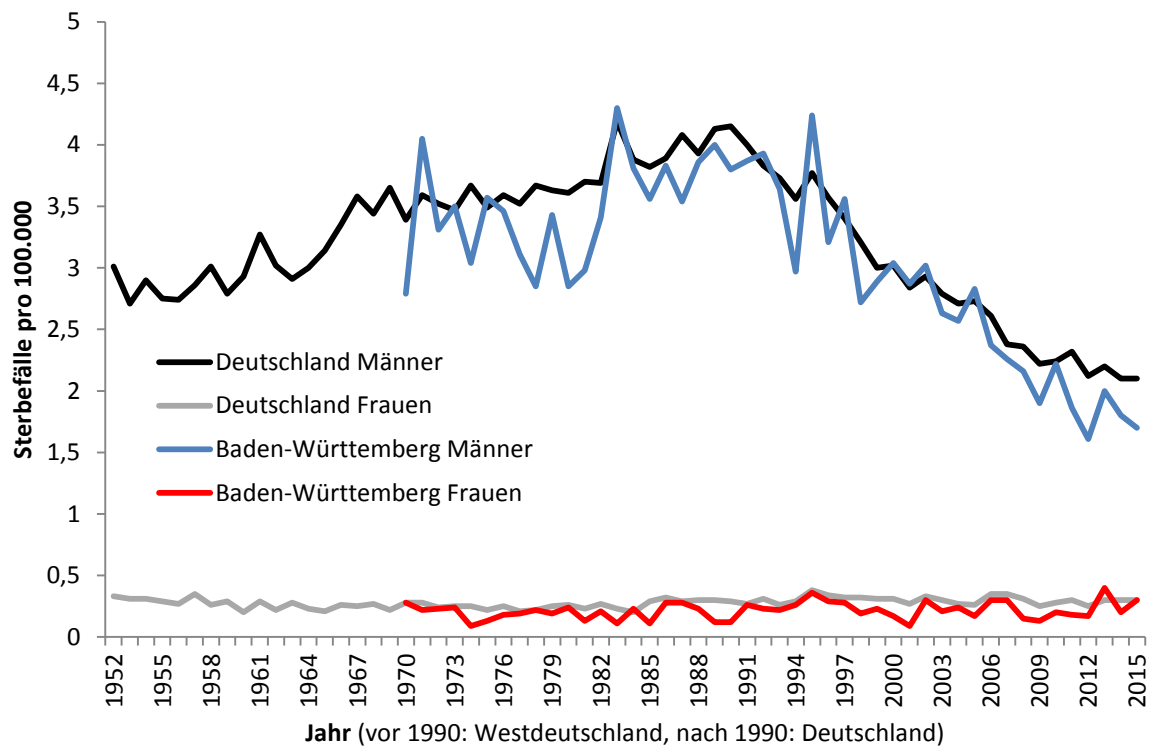


Abbildung 18: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Kehlkopfkrebs

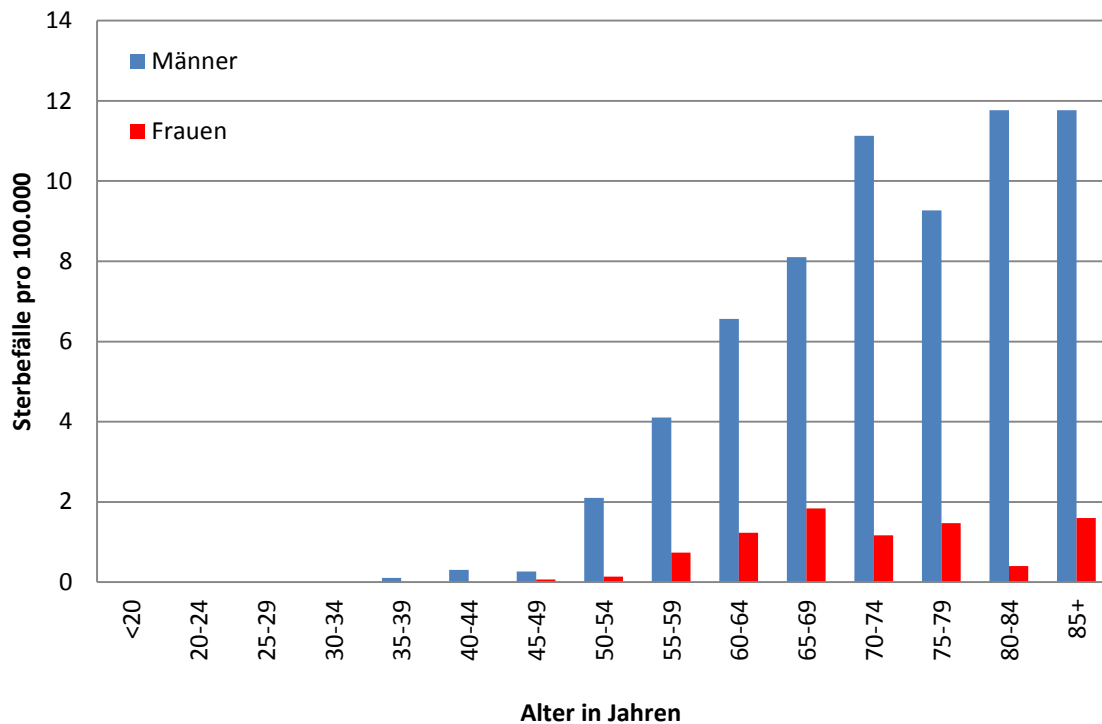


Abbildung 19: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Kehlkopfkrebs

Tabelle 9: Mortalität durch Kehlkopfkrebs (ICD-10 C32)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	104	2,8	900	3,4	15	0,3	112	0,3
1971	145	4,1	973	3,6	12	0,2	111	0,3
1972	118	3,3	951	3,5	11	0,2	98	0,2
1973	130	3,5	941	3,5	14	0,2	101	0,3
1974	114	3,0	996	3,7	6	0,1	103	0,3
1975	133	3,6	953	3,5	7	0,1	90	0,2
1976	138	3,5	993	3,6	13	0,2	110	0,3
1977	120	3,1	978	3,5	12	0,2	89	0,2
1978	109	2,9	1.019	3,7	12	0,2	94	0,2
1979	141	3,4	1.014	3,6	11	0,2	113	0,3
1980	121	2,9	1.014	3,6	15	0,2	113	0,3
1981	119	3,0	1.044	3,7	7	0,1	103	0,2
1982	142	3,4	1.056	3,7	13	0,2	123	0,3
1983	181	4,3	1.208	4,2	7	0,1	105	0,2
1984	164	3,8	1.123	3,9	14	0,2	88	0,2
1985	151	3,6	1.106	3,8	7	0,1	125	0,3
1986	166	3,8	1.137	3,9	15	0,3	132	0,3
1987	155	3,5	1.218	4,1	16	0,3	126	0,3
1988	173	3,9	1.193	3,9	17	0,2	131	0,3
1989	185	4,0	1.252	4,1	10	0,1	143	0,3
1990	181	3,8	1.299	4,2	10	0,1	137	0,3
1991	185	3,9	1.565	4,0	18	0,3	159	0,3
1992	194	3,9	1.519	3,8	14	0,2	178	0,3
1993	184	3,6	1.519	3,7	15	0,2	153	0,3
1994	154	3,0	1.456	3,6	18	0,3	171	0,3
1995	218	4,2	1.567	3,8	23	0,4	221	0,4
1996	170	3,2	1.491	3,6	18	0,3	200	0,3
1997	192	3,6	1.466	3,4	19	0,3	194	0,3
1998	148	2,7	1.408	3,2	15	0,2	187	0,3
1999	161	2,9	1.338	3,0	17	0,2	191	0,3
2000	172	3,0	1.382	3,0	11	0,1	181	0,3
2001	167	2,9	1.320	2,8	9	0,1	164	0,3
2002	176	3,0	1.382	2,9	21	0,3	201	0,3
2003	162	2,6	1.355	2,8	14	0,2	187	0,3
2004	157	2,6	1.327	2,7	18	0,2	169	0,3
2005	176	2,8	1.367	2,7	12	0,2	169	0,3
2006	159	2,4	1.351	2,6	25	0,3	226	0,3
2007	156	2,3	1.263	2,4	20	0,3	220	0,4
2008	149	2,2	1.275	2,4	15	0,2	209	0,3
2009	133	1,9	1.215	2,2	10	0,1	162	0,3
2010	158	2,2	1.261	2,2	15	0,2	188	0,3
2011	140	1,9	1.333	2,3	18	0,2	212	0,3
2012	128	1,6	1.265	2,1	16	0,2	178	0,3
2013	144	2,0	1.254	2,2	29	0,4	230	0,3
2014	141	1,8	1.301	2,1	19	0,2	224	0,3
2015	133	1,7	1.291	2,1	22	0,3	205	0,3

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Lungenkrebs (ICD-10 C33-C34)

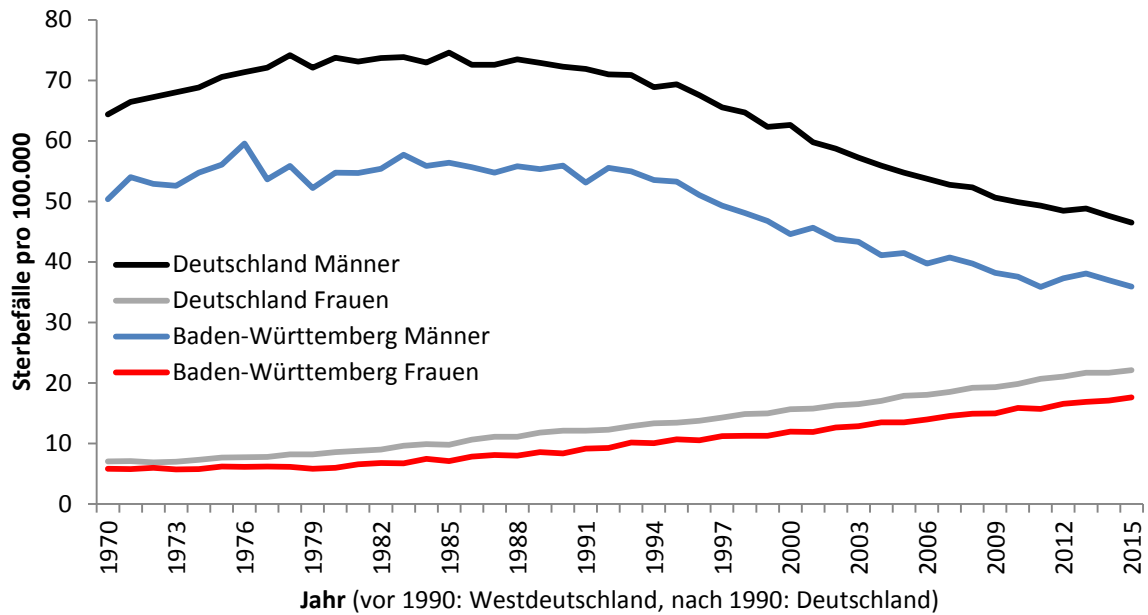


Abbildung 20: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Lungenkrebs

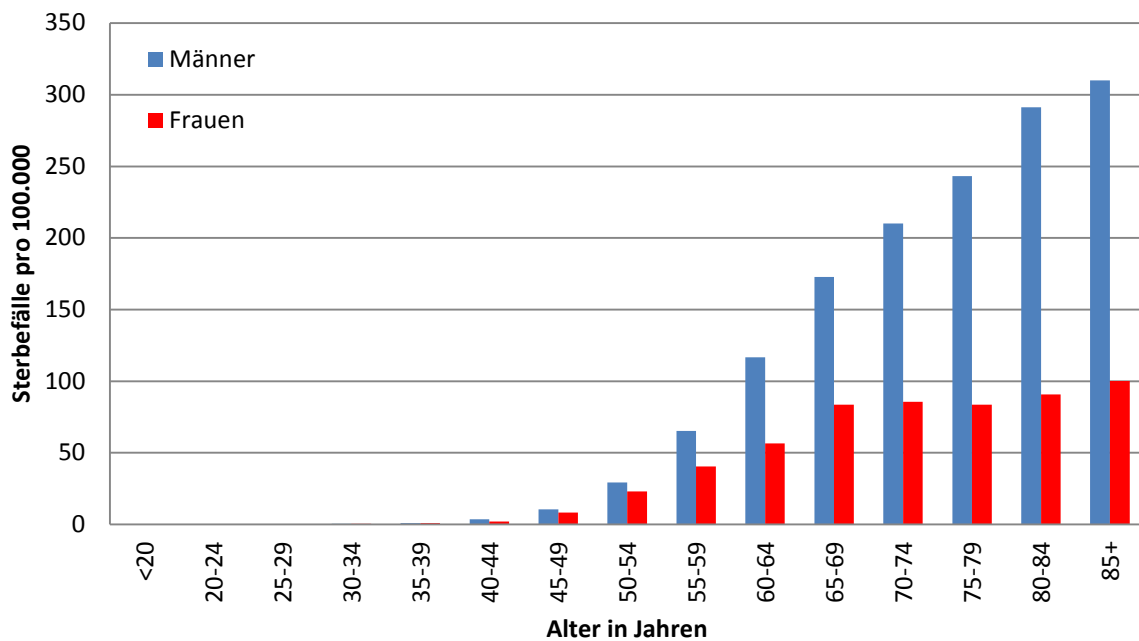


Abbildung 21: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Lungenkrebs

Tabelle 10: Mortalität durch Lungenkrebs (ICD-10 C33, C34)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	1.885	50,4	17.910	64,4	309	5,8	2.819	7,0
1971	2.040	54,0	18.658	66,4	319	5,8	2.905	7,1
1972	2.007	52,9	18.879	67,2	331	6,0	2.848	6,9
1973	2.014	52,6	19.197	68,0	321	5,7	2.889	7,0
1974	2.097	54,7	19.361	68,8	324	5,8	3.066	7,3
1975	2.214	56,1	20.035	70,6	361	6,2	3.282	7,7
1976	2.325	59,6	20.240	71,4	364	6,1	3.334	7,7
1977	2.131	53,6	20.467	72,1	374	6,2	3.429	7,8
1978	2.231	55,9	21.084	74,2	373	6,1	3.642	8,2
1979	2.142	52,2	20.621	72,1	365	5,8	3.699	8,2
1980	2.260	54,8	21.168	73,8	375	6,0	3.913	8,6
1981	2.266	54,7	21.068	73,1	413	6,5	4.022	8,8
1982	2.283	55,4	21.190	73,7	434	6,8	4.127	9,0
1983	2.406	57,7	21.326	73,9	433	6,7	4.422	9,7
1984	2.343	55,8	21.050	73,0	499	7,5	4.581	9,9
1985	2.402	56,4	21.707	74,6	493	7,1	4.560	9,8
1986	2.418	55,6	21.310	72,6	531	7,8	4.986	10,6
1987	2.368	54,8	21.678	72,6	544	8,1	5.198	11,1
1988	2.472	55,8	22.180	73,5	548	8,0	5.260	11,1
1989	2.486	55,3	22.224	72,9	594	8,6	5.593	11,8
1990	2.582	55,9	22.516	72,2	576	8,4	5.784	12,1
1991	2.527	53,1	27.785	71,9	654	9,2	7.252	12,1
1992	2.682	55,6	27.882	71,0	650	9,3	7.364	12,3
1993	2.702	55,0	28.414	70,9	725	10,2	7.729	12,9
1994	2.703	53,6	28.099	68,9	732	10,1	8.061	13,4
1995	2.765	53,3	28.887	69,4	795	10,7	8.260	13,4
1996	2.709	51,0	28.362	67,5	795	10,5	8.422	13,8
1997	2.667	49,3	28.464	65,6	839	11,2	8.784	14,3
1998	2.653	48,1	28.675	64,7	841	11,3	9.296	14,9
1999	2.657	46,8	28.214	62,3	866	11,3	9.434	15,0
2000	2.604	44,6	29.144	62,6	923	12,0	9.846	15,7
2001	2.745	45,7	28.564	59,8	906	11,9	10.005	15,8
2002	2.674	43,7	28.742	58,7	984	12,6	10.390	16,3
2003	2.734	43,3	28.677	57,2	1.003	12,8	10.646	16,5
2004	2.684	41,1	28.820	55,9	1.058	13,5	11.026	17,0
2005	2.784	41,5	28.980	54,7	1.059	13,5	11.701	17,9
2006	2.693	39,7	28.898	53,7	1.145	14,0	11.873	18,1
2007	2.868	40,7	29.143	52,7	1.186	14,5	12.379	18,5
2008	2.860	39,7	29.505	52,3	1.255	14,9	12.841	19,2
2009	2.816	38,2	29.158	50,6	1.258	15,0	13.103	19,3
2010	2.830	37,6	29.381	49,9	1.374	16,0	13.627	19,8
2011	2.828	35,9	29.653	49,3	1.401	15,7	14.291	20,7
2012	2.933	37,3	29.713	48,4	1.455	16,6	14.752	21,1
2013	2.907	38,1	29.708	48,8	1.488	16,9	15.140	21,7
2014	2.895	37,0	29.560	47,6	1.502	17,1	15.524	21,7
2015	2.854	35,9	29.378	46,5	1.578	17,6	15.881	22,1

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Malignes Melanom der Haut (ICD-10 C43)

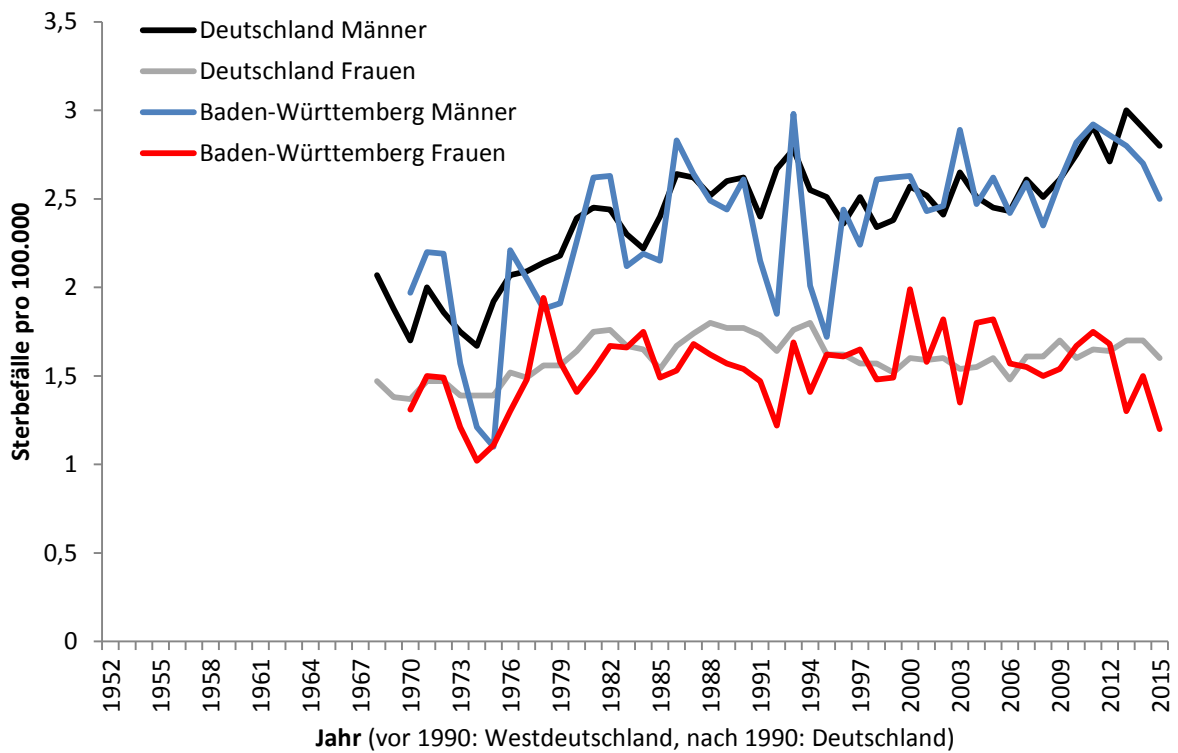


Abbildung 22: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von malignem Melanom der Haut

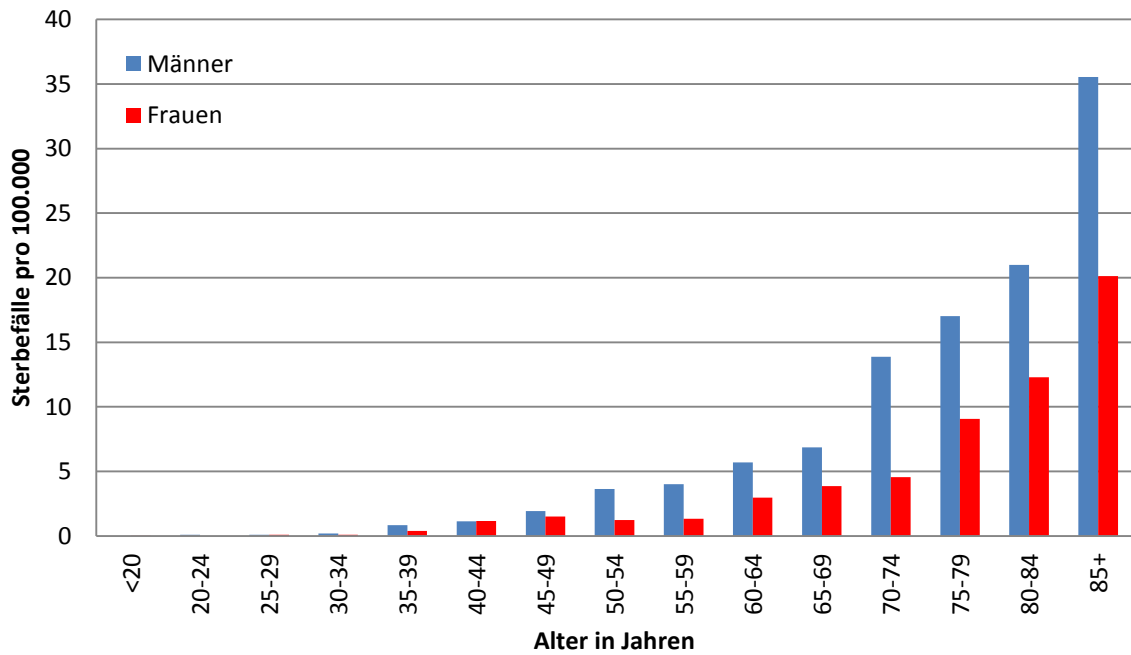


Abbildung 23: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), malignes Melanom der Haut

Tabelle 11: Mortalität durch malignes Melanom der Haut (ICD-10 C43)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	72	2,0	439	1,7	61	1,3	479	1,4
1971	77	2,2	524	2,0	75	1,5	524	1,5
1972	80	2,2	493	1,9	75	1,5	521	1,5
1973	64	1,6	471	1,8	62	1,2	510	1,4
1974	48	1,2	450	1,7	50	1,0	503	1,4
1975	45	1,1	513	1,9	58	1,1	530	1,4
1976	84	2,2	558	2,1	69	1,3	572	1,5
1977	81	2,1	563	2,1	84	1,5	573	1,5
1978	72	1,9	582	2,1	102	1,9	607	1,6
1979	70	1,9	592	2,9	92	1,6	623	1,6
1980	92	2,3	655	2,4	81	1,4	666	1,6
1981	112	2,6	680	2,5	90	1,5	718	1,8
1982	108	2,6	686	2,4	98	1,7	719	1,8
1983	89	2,1	661	2,3	98	1,7	691	1,7
1984	93	2,2	641	2,2	104	1,8	683	1,7
1985	96	2,2	696	2,4	93	1,5	666	1,5
1986	122	2,8	770	2,6	91	1,5	718	1,7
1987	116	2,6	773	2,6	109	1,7	756	1,7
1988	110	2,5	763	2,5	103	1,6	795	1,8
1989	114	2,4	801	2,6	104	1,6	799	1,8
1990	123	2,6	823	2,6	104	1,5	809	1,8
1991	103	2,2	936	2,4	102	1,5	986	1,7
1992	90	1,9	1.051	2,7	82	1,2	943	1,6
1993	148	2,9	1.129	2,8	122	1,7	1.024	1,8
1994	103	2,0	1.049	2,6	101	1,4	1.085	1,8
1995	90	1,7	1.050	2,5	120	1,6	979	1,6
1996	129	2,4	989	2,4	123	1,6	1.003	1,6
1997	120	2,2	1.085	2,5	127	1,7	996	1,6
1998	145	2,6	1.026	2,3	116	1,5	1.004	1,6
1999	147	2,6	1.057	2,4	110	1,5	964	1,5
2000	149	2,6	1.161	2,6	150	2,0	1.017	1,6
2001	140	2,4	1.171	2,5	130	1,6	1.046	1,6
2002	147	2,5	1.137	2,4	150	1,8	1.073	1,6
2003	179	2,9	1.286	2,7	109	1,4	1.009	1,5
2004	156	2,5	1.256	2,5	154	1,8	1.037	1,6
2005	167	2,6	1.238	2,5	152	1,8	1.089	1,6
2006	160	2,4	1.266	2,4	144	1,6	1.021	1,5
2007	176	2,6	1.368	2,6	132	1,6	1.099	1,6
2008	165	2,4	1.365	2,5	138	1,5	1.135	1,6
2009	178	2,6	1.454	2,6	142	1,5	1.203	1,7
2010	205	2,8	1.568	2,8	155	1,7	1.143	1,6
2011	223	2,9	1.709	2,9	167	1,8	1.212	1,7
2012	222	2,9	1.627	2,7	172	1,7	1.248	1,6
2013	210	2,8	1.787	3,0	137	1,3	1.255	1,7
2014	217	2,7	1.804	2,9	150	1,5	1.270	1,7
2015	200	2,5	1.767	2,8	136	1,2	1.287	1,6

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Brustkrebs (ICD-10 C50)

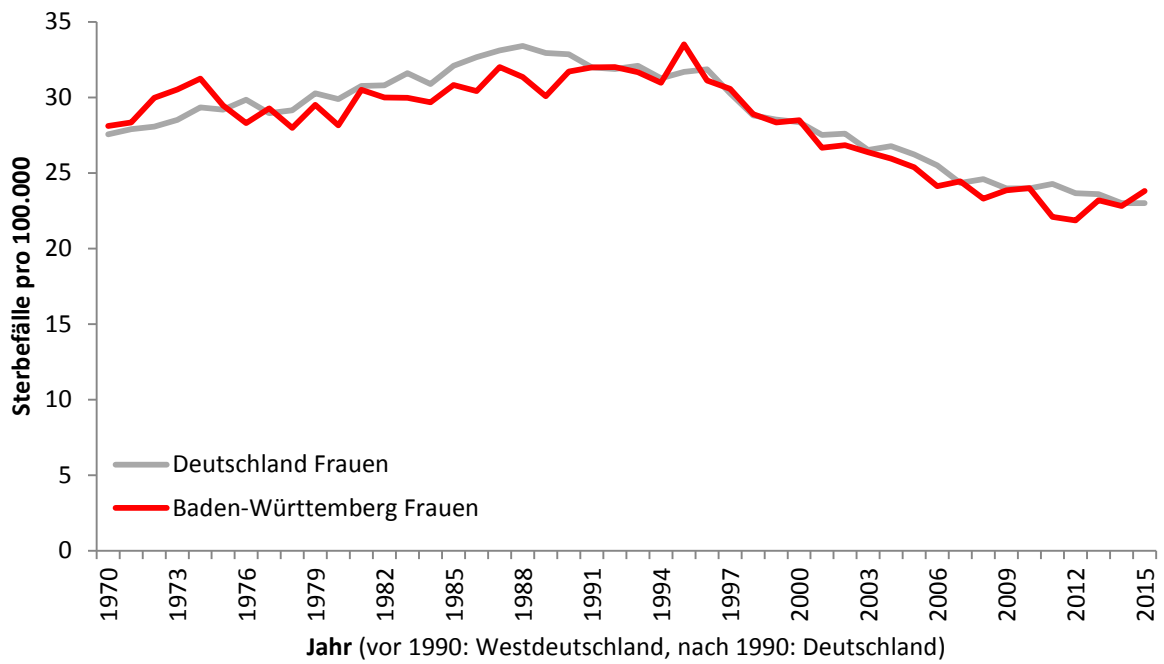


Abbildung 24: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Brustkrebs

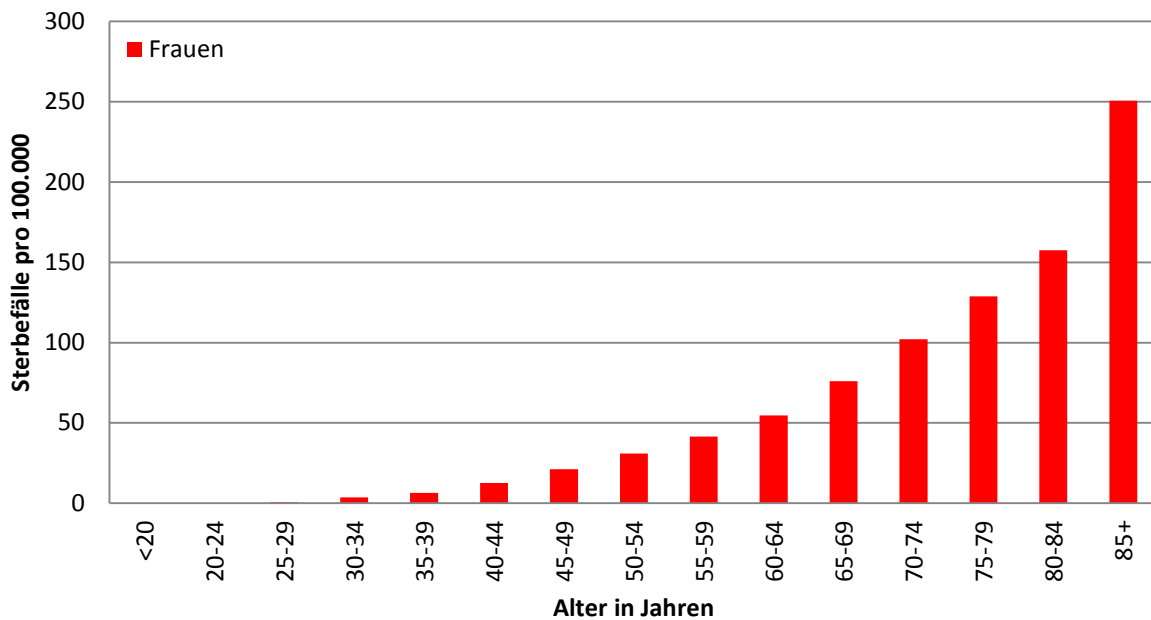


Abbildung 25: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Brustkrebs

Tabelle 12: Mortalität durch Brustkrebs (ICD-10 C50)*

Frauen				
Jahr	Anzahl der Sterbefälle in BW	Standardisierte Mortalitätsrate Baden-Württemberg	Anzahl der Sterbefälle in Deutschland	Standardisierte Mortalitätsrate Deutschland
1970	1.376	28,1	10.073	27,6
1971	1.451	28,3	10.346	27,9
1972	1.550	30,0	10.580	28,1
1973	1.620	30,5	10.877	28,5
1974	1.674	31,2	11.266	29,3
1975	1.603	29,5	11.330	29,2
1976	1.567	28,3	11.698	29,8
1977	1.638	29,3	11.540	29,0
1978	1.584	28,0	11.720	29,1
1979	1.686	29,5	12.245	30,3
1980	1.634	28,1	12.248	29,9
1981	1.807	30,5	12.808	30,8
1982	1.777	30,0	12.833	30,8
1983	1.803	30,0	13.327	31,6
1984	1.804	29,7	13.106	30,8
1985	1.907	30,8	13.701	32,1
1986	1.932	30,4	14.165	32,7
1987	2.016	32,0	14.417	33,1
1988	2.015	31,3	14.686	33,4
1989	2.001	30,1	14.704	32,9
1990	2.115	31,7	14.891	32,9
1991	2.201	32,0	18.199	32,0
1992	2.227	32,0	18.343	31,9
1993	2.243	31,7	18.597	32,1
1994	2.213	31,0	18.356	31,3
1995	2.370	33,5	18.674	31,7
1996	2.284	31,1	18.876	31,9
1997	2.283	30,6	18.378	30,3
1998	2.167	28,9	17.692	28,8
1999	2.131	28,3	17.616	28,5
2000	2.224	28,5	17.814	28,4
2001	2.084	26,7	17.504	27,5
2002	2.152	26,8	17.780	27,6
2003	2.070	26,4	17.173	26,5
2004	2.081	26,0	17.592	26,8
2005	2.083	25,4	17.455	26,2
2006	2.027	24,1	17.286	25,5
2007	2.092	24,4	16.780	24,3
2008	2.077	23,3	17.209	24,6
2009	2.136	23,9	17.066	24,0
2010	2.162	24,0	17.466	24,0
2011	2.056	22,1	17.815	24,3
2012	2.092	21,9	17.748	23,7
2013	2.140	23,2	17.853	23,6
2014	2.211	22,8	17.670	23,0
2015	2.340	23,8	18.136	23,0

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Gebärmutterhalskrebs (ICD-10 C53)

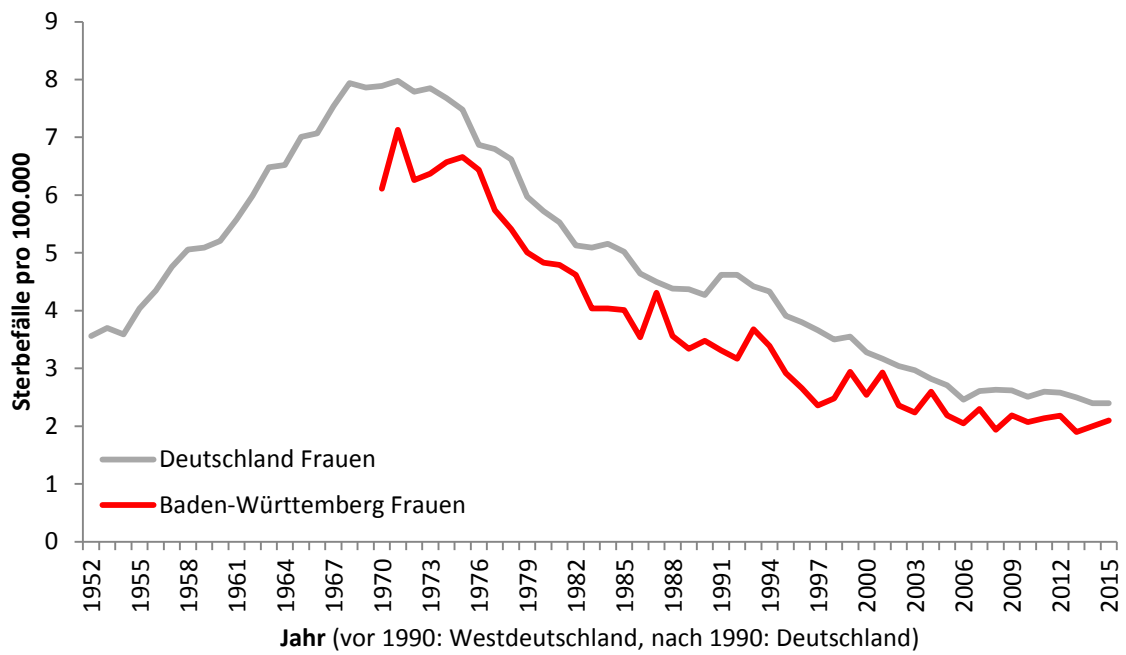


Abbildung 26: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gebärmutterhalskrebs

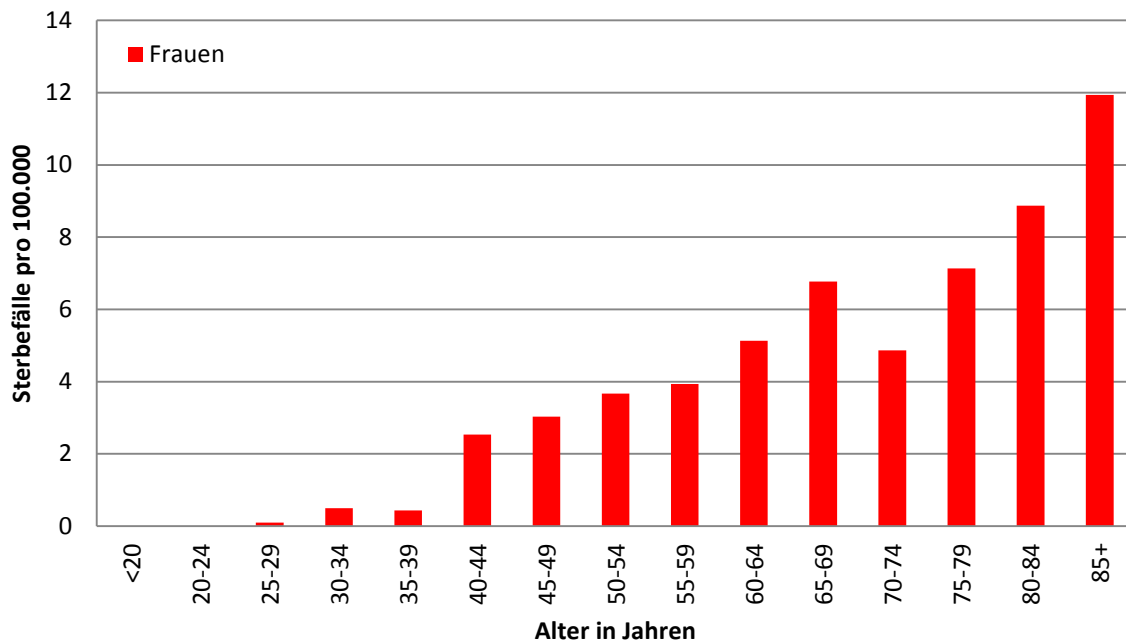


Abbildung 27: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gebärmutterhalskrebs

Tabelle 13: Mortalität durch Gebärmutterhalskrebs (ICD-10 C53)*

Frauen				
Jahr	Anzahl der Sterbefälle in BW	Standardisierte Mortalitätsrate Baden-Württemberg	Anzahl der Sterbefälle in Deutschland	Standardisierte Mortalitätsrate Deutschland
1970	293	6,1	2.763	7,9
1971	343	7,1	2.817	8,0
1972	313	6,3	2.812	7,8
1973	324	6,4	2.852	7,9
1974	338	6,6	2.814	7,7
1975	354	6,7	2.784	7,5
1976	332	6,4	2.561	6,9
1977	308	5,7	2.572	6,8
1978	287	5,4	2.542	6,6
1979	276	5,0	2.333	6,0
1980	281	4,8	2.303	5,7
1981	272	4,8	2.241	5,5
1982	271	4,6	2.095	5,1
1983	235	4,0	2.072	5,1
1984	251	4,0	2.138	5,2
1985	239	4,0	2.093	5,0
1986	223	3,5	1.960	4,6
1987	264	4,3	1.892	4,5
1988	223	3,6	1.847	4,4
1989	215	3,3	1.870	4,4
1990	225	3,5	1.850	4,3
1991	218	3,3	2.521	4,6
1992	216	3,2	2.529	4,6
1993	243	3,7	2.402	4,4
1994	231	3,4	2.378	4,3
1995	210	2,9	2.207	3,9
1996	195	2,7	2.154	3,8
1997	164	2,4	2.071	3,7
1998	169	2,5	1.960	3,5
1999	209	2,9	2.020	3,6
2000	182	2,5	1.882	3,3
2001	205	2,9	1.821	3,2
2002	175	2,4	1.763	3,0
2003	172	2,2	1.762	3,0
2004	189	2,6	1.660	2,8
2005	165	2,2	1.626	2,7
2006	162	2,1	1.492	2,5
2007	170	2,3	1.566	2,6
2008	153	1,9	1.596	2,6
2009	168	2,2	1.581	2,6
2010	161	2,1	1.524	2,5
2011	181	2,1	1.626	2,6
2012	181	2,2	1.617	2,6
2013	155	1,9	1.550	2,5
2014	153	2,0	1.506	2,4
2015	180	2,1	1.541	2,4

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Gebärmutterkörperkrebs (ICD-10 C54-C55)

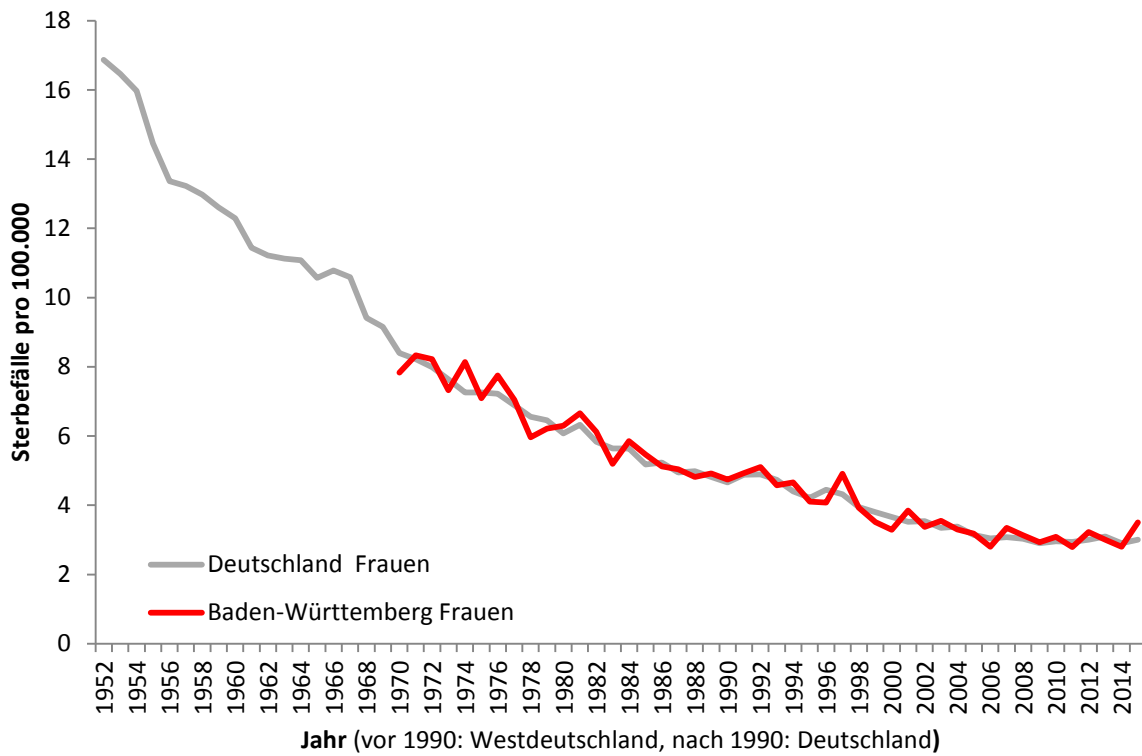


Abbildung 28: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gebärmutterkörperkrebs

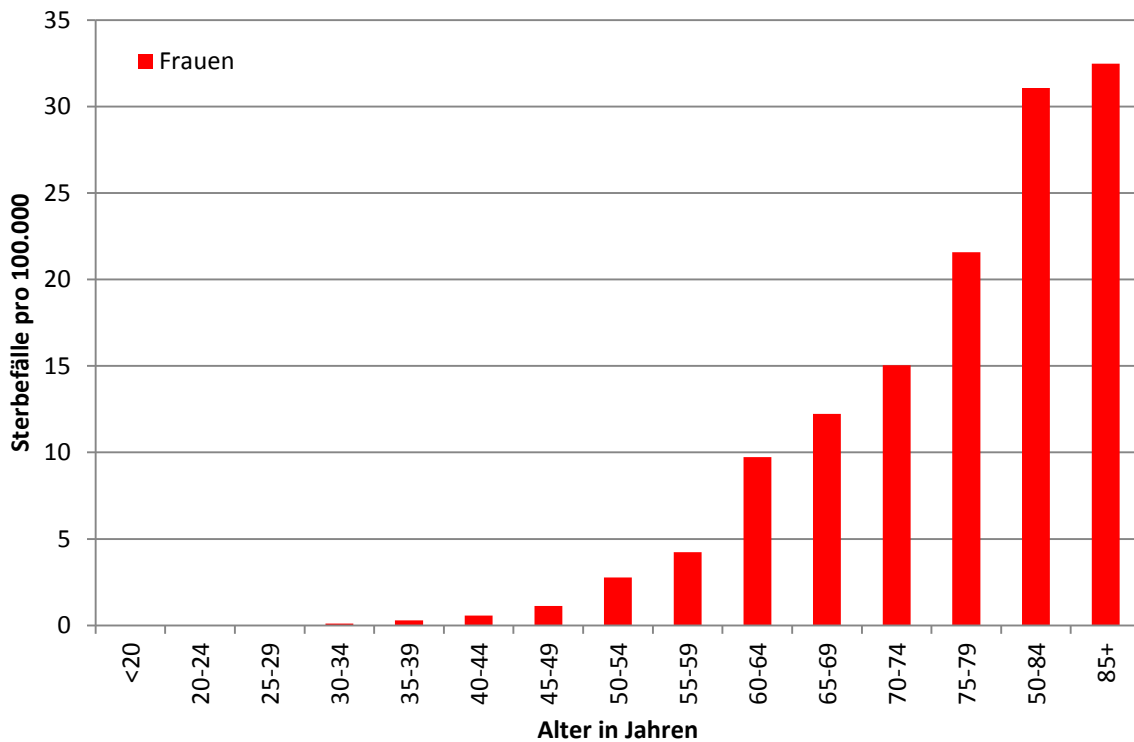


Abbildung 29: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gebärmutterkörperkrebs

Tabelle 14: Mortalität durch Krebs des Gebärmutterkörpers (ICD-10 C54, C55)*

Frauen				
Jahr	Anzahl der Sterbefälle in BW*	Standardisierte* Mortalitätsrate Baden-Württemberg	Anzahl der Sterbefälle in Deutschland	Standardisierte* Mortalitätsrate Deutschland
1970	410	7,8	3.217	8,4
1971	450	8,3	3.238	8,2
1972	446	8,2	3.165	8,0
1973	403	7,3	3.082	7,6
1974	454	8,1	2.988	7,3
1975	415	7,1	3.028	7,3
1976	461	7,8	3.088	7,2
1977	425	7,1	2.977	6,9
1978	366	6,0	2.866	6,6
1979	390	6,2	2.897	6,5
1980	406	6,3	2.804	6,1
1981	427	6,7	2.911	6,3
1982	415	6,1	2.763	5,8
1983	360	5,2	2.696	5,6
1984	394	5,9	2.714	5,6
1985	396	5,5	2.613	5,2
1986	378	5,1	2.606	5,2
1987	371	5,0	2.533	5,0
1988	369	4,8	2.592	5,0
1989	388	4,9	2.499	4,8
1990	388	4,7	2.503	4,7
1991	404	4,9	3.262	4,9
1992	405	5,1	3.307	4,9
1993	381	4,6	3.225	4,7
1994	397	4,7	3.036	4,4
1995	361	4,1	2.939	4,2
1996	364	4,1	3.109	4,5
1997	433	4,9	3.107	4,3
1998	350	3,9	2.885	4,0
1999	312	3,5	2.824	3,8
2000	311	3,3	2.720	3,7
2001	363	3,9	2.641	3,5
2002	316	3,4	2.678	3,5
2003	342	3,6	2.536	3,4
2004	314	3,3	2.553	3,4
2005	307	3,2	2.448	3,1
2006	279	2,8	2.395	3,0
2007	339	3,4	2.443	3,1
2008	312	3,1	2.420	3,0
2009	302	2,9	2.360	2,9
2010	329	3,1	2.433	3,0
2011	300	2,8	2.442	2,9
2012	350	3,2	2.515	3,0
2013	297	3,0	2.579	3,1
2014	290	2,8	2.472	2,9
2015	368	3,5	2.602	3,0

*Stand.=Europa Standard, BW=Baden-Württemberg

Eierstockkrebs (ICD-10 C56)

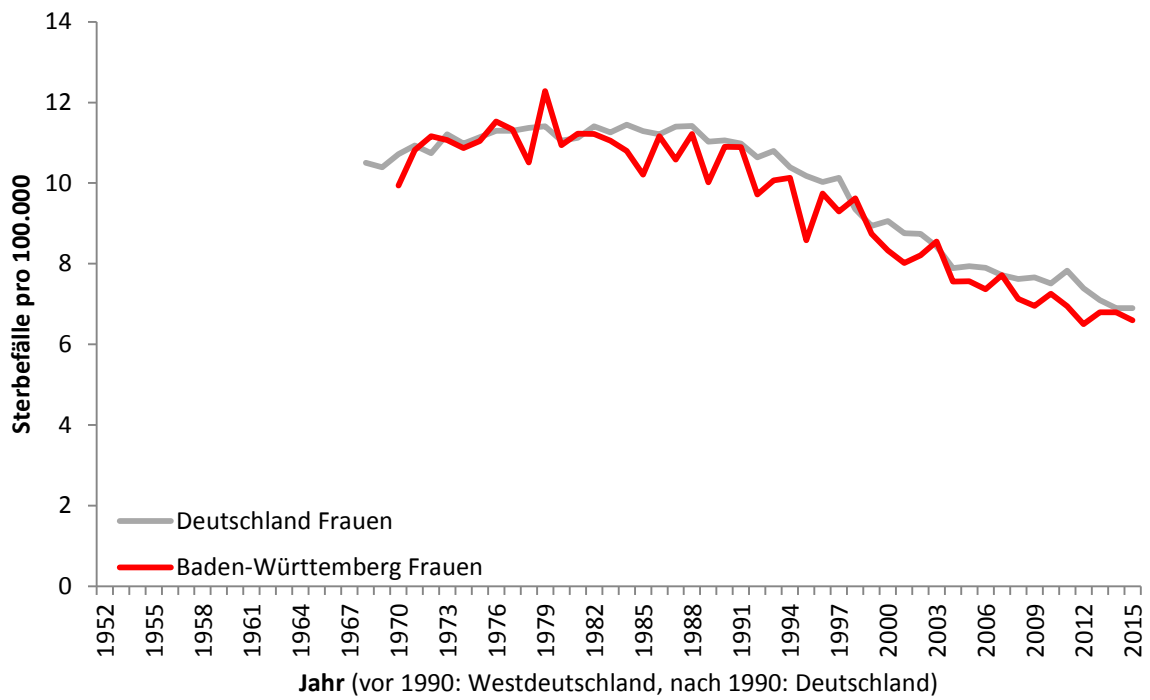


Abbildung 30: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Eierstockkrebs

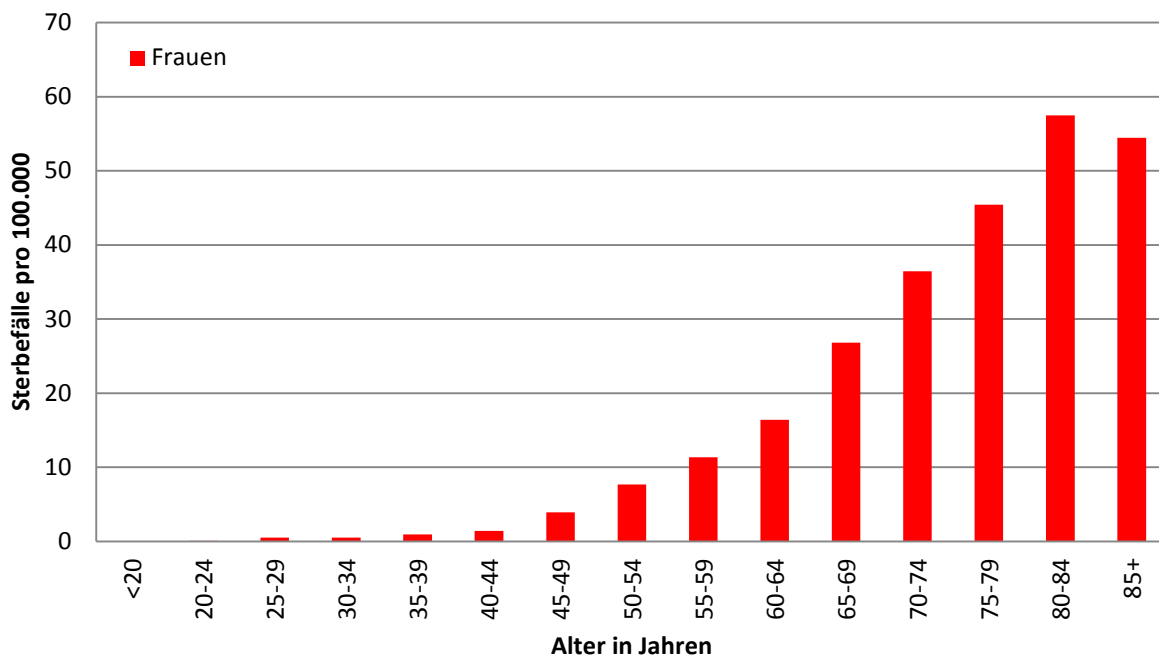


Abbildung 31: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Eierstockkrebs

Tabelle 15: Mortalität durch Eierstockkrebs (ICD-10 C56)*

Frauen				
Jahr	Anzahl der Sterbefälle in BW	Standardisierte Mortalitätsrate Baden-Württemberg	Anzahl der Sterbefälle in Deutschland	Standardisierte Mortalitätsrate Deutschland
1970	515	9,9	4.008	10,7
1971	551	10,8	4.091	10,3
1972	585	11,2	4.073	10,7
1973	589	11,1	4.283	11,2
1974	585	10,9	4.278	11,0
1975	610	11,0	4.377	11,1
1976	641	11,5	4.514	11,3
1977	635	11,3	4.512	11,3
1978	613	10,5	4.612	11,4
1979	698	12,3	4.687	11,4
1980	655	10,9	4.625	11,1
1981	681	11,2	4.680	11,1
1982	684	11,2	4.839	11,4
1983	692	11,1	4.878	11,3
1984	669	10,8	4.935	11,5
1985	674	10,2	4.996	11,3
1986	743	11,2	5.038	11,2
1987	708	10,6	5.206	11,4
1988	754	11,2	5.259	11,4
1989	688	10,0	5.138	11,0
1990	756	10,9	5.222	11,1
1991	791	10,9	6.489	11,0
1992	703	9,7	6.352	10,6
1993	727	10,1	6.516	10,8
1994	717	10,1	6.328	10,4
1995	661	8,6	6.258	10,2
1996	754	9,7	6.266	10,0
1997	728	9,3	6.446	10,1
1998	753	9,6	6.027	9,4
1999	695	8,7	5.847	8,9
2000	692	8,3	6.006	9,1
2001	648	8,0	5.821	8,8
2002	684	8,2	5.910	8,7
2003	714	8,6	5.754	8,4
2004	647	7,6	5.479	7,9
2005	655	7,6	5.571	7,9
2006	652	7,4	5.636	7,9
2007	679	7,7	5.564	7,7
2008	644	7,1	5.529	7,6
2009	650	7,0	5.623	7,7
2010	671	7,3	5.599	7,5
2011	673	7,0	5.837	7,8
2012	648	6,5	5.646	7,4
2013	654	7,1	5.466	7,1
2014	661	6,9	5.354	6,9
2015	669	6,9	5.431	6,9

*Europa Standard, BW=Baden-Württemberg

Prostatakrebs (ICD-10 C61)

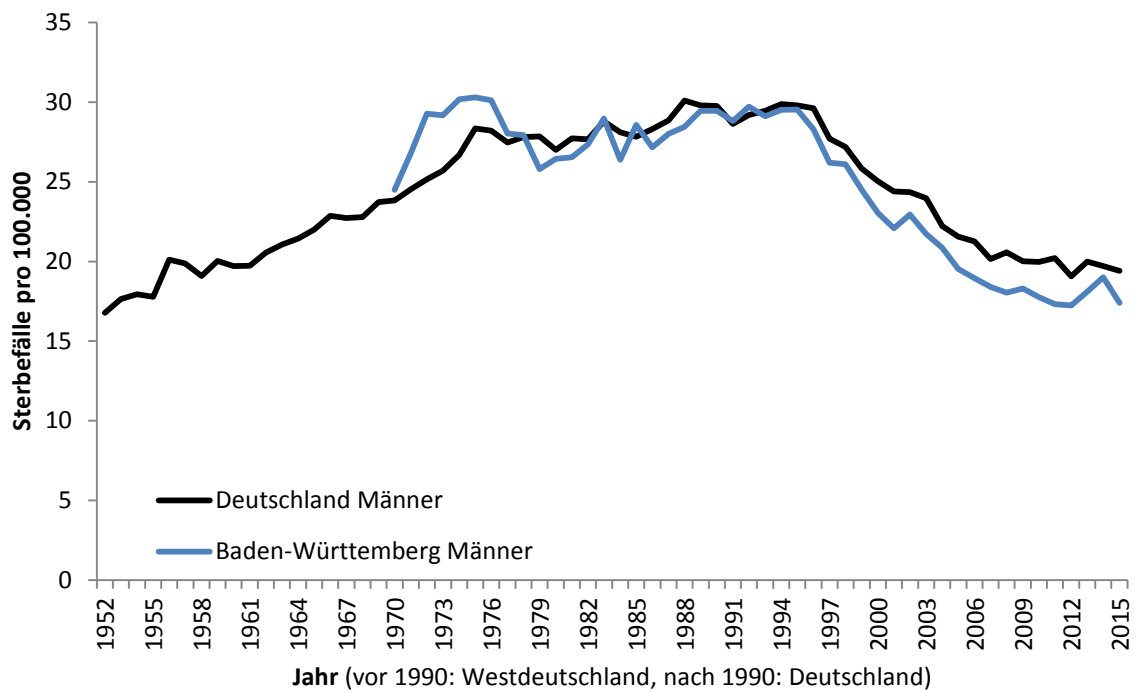


Abbildung 32: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Prostatakrebs

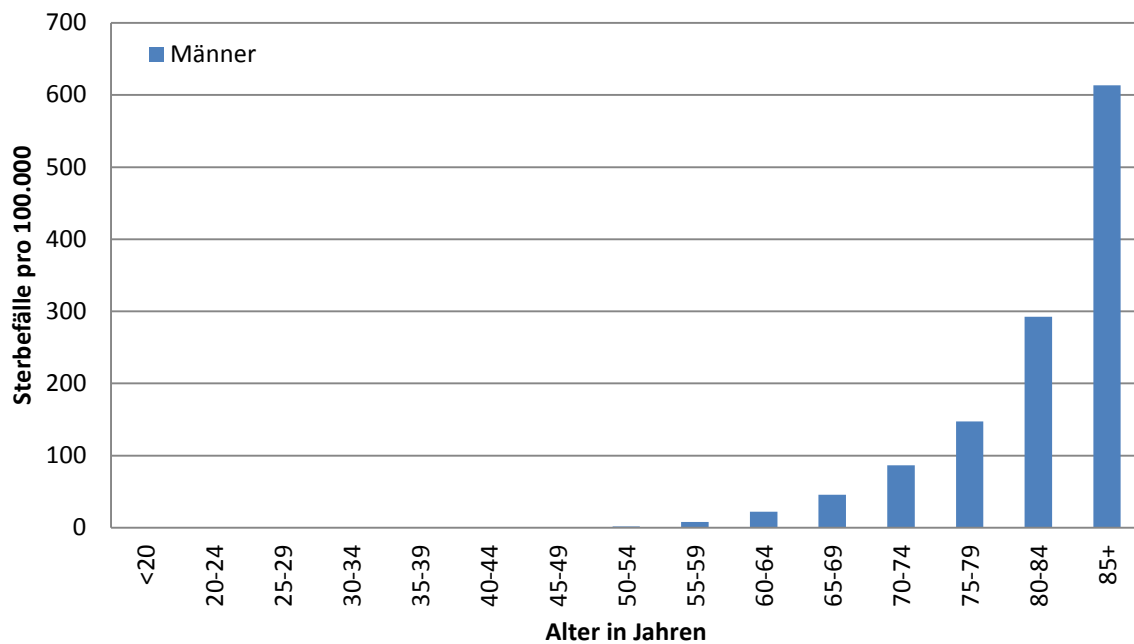


Abbildung 33: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Prostatakrebs

Tabelle 16: Mortalität durch Prostatakrebs (ICD-10 C61)*

Männer				
Jahr	Anzahl der Sterbefälle in BW	Standardisierte Mortalitätsrate Baden-Württemberg	Anzahl der Sterbefälle in Deutschland	Standardisierte Mortalitätsrate Deutschland
1970	775	24,5	5.859	23,8
1971	863	26,8	6.117	24,5
1972	971	29,3	6.364	25,2
1973	978	29,2	6.562	25,7
1974	1.049	30,2	6.864	26,7
1975	1.081	30,3	7.357	28,4
1976	1.085	30,1	7.373	28,2
1977	1.039	28,0	7.344	27,5
1978	1.064	27,9	7.505	27,8
1979	1.013	25,8	7.650	27,8
1980	1.060	26,4	7.543	27,0
1981	1.078	26,5	7.893	27,7
1982	1.130	27,3	7.887	27,7
1983	1.203	29,0	8.280	28,8
1984	1.118	26,4	8.144	28,1
1985	1.233	28,6	8.239	27,8
1986	1.188	27,2	8.408	28,3
1987	1.232	28,0	8.631	28,8
1988	1.242	28,4	9.088	30,1
1989	1.307	29,4	9.074	29,8
1990	1.374	29,4	9.290	29,7
1991	1.371	28,8	10.972	28,6
1992	1.413	29,7	11.275	29,2
1993	1.402	29,1	11.401	29,4
1994	1.459	29,5	11.719	29,9
1995	1.492	29,5	11.868	29,8
1996	1.458	28,3	11.916	29,6
1997	1.370	26,2	11.455	27,7
1998	1.383	26,1	11.417	27,2
1999	1.339	24,5	11.123	25,8
2000	1.307	23,1	11.107	25,0
2001	1.288	22,1	11.150	24,4
2002	1.370	23,0	11.422	24,4
2003	1.339	21,7	11.510	24,0
2004	1.348	20,9	11.135	22,2
2005	1.326	19,5	11.203	21,6
2006	1.344	19,0	11.577	21,3
2007	1.367	18,4	11.448	20,2
2008	1.383	18,0	12.134	20,6
2009	1.450	18,3	12.217	20,0
2010	1.479	17,8	12.676	20,0
2011	1.579	17,3	13.324	20,2
2012	1.545	17,2	12.957	19,1
2013	1.558	18,1	13.408	20,0
2014	1.670	19,0	13.704	19,7
2015	1.621	17,4	13.900	19,4

*Stand.=Europa Standard, BW=Baden-Württemberg,

Hodenkrebs (ICD-10 C62)

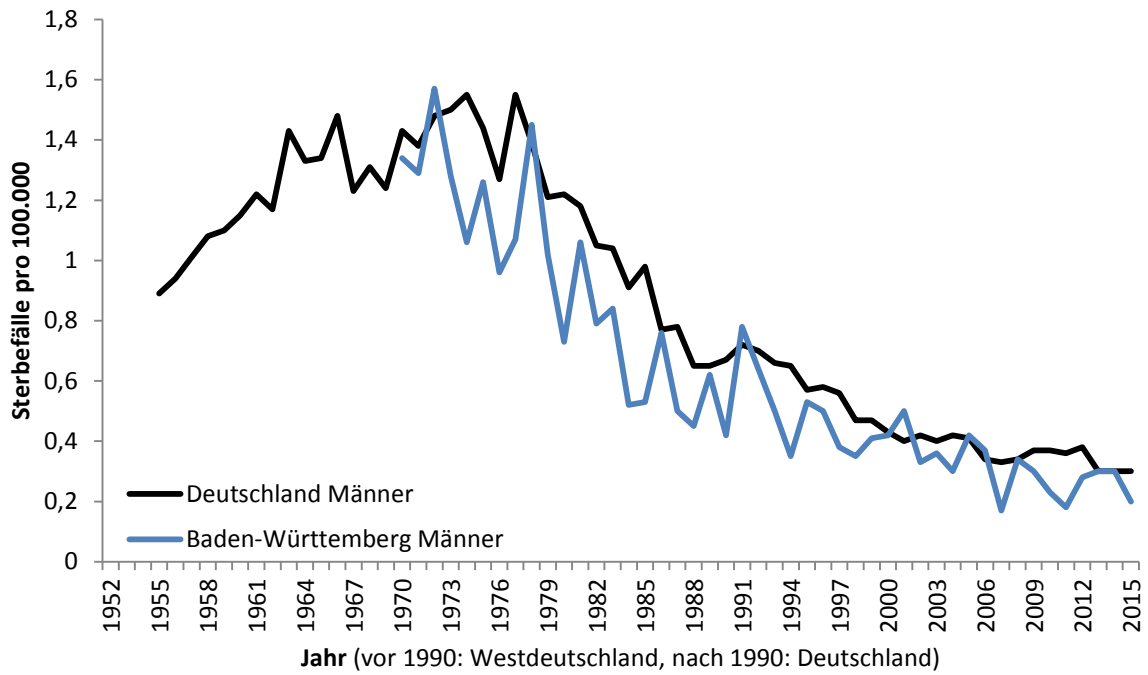


Abbildung 34: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Hodenkrebs

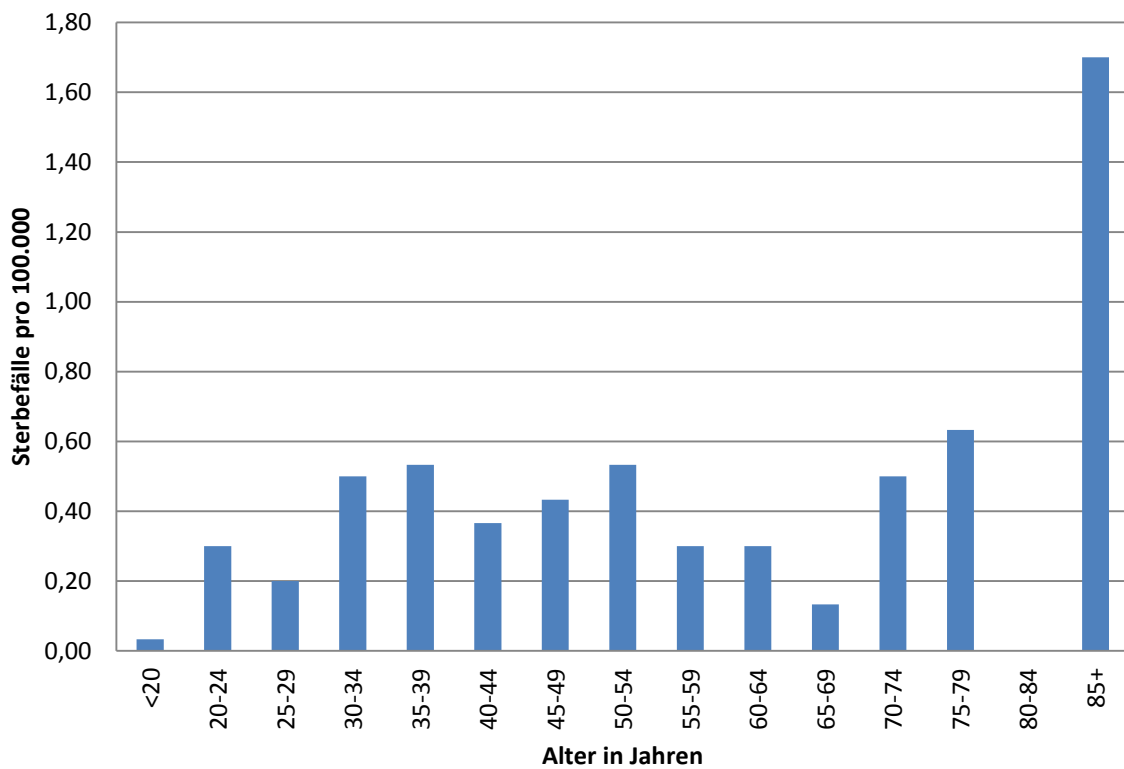


Abbildung 35: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Hodenkrebs

Tabelle 17: Mortalität durch Hodenkrebs (ICD-10 C62)*

Männer				
Jahr	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	54	1,3	409	1,4
1971	55	1,3	409	1,4
1972	70	1,6	441	1,5
1973	59	1,3	452	1,5
1974	48	1,1	462	1,6
1975	51	1,3	424	1,4
1976	45	1,0	380	1,3
1977	48	1,1	465	1,6
1978	64	1,5	418	1,4
1979	46	1,0	372	1,2
1980	34	0,7	372	1,2
1981	48	1,1	364	1,2
1982	38	0,8	329	1,1
1983	39	0,8	325	1,0
1984	26	0,5	288	0,9
1985	26	0,5	317	1,0
1986	37	0,8	248	0,8
1987	22	0,5	251	0,8
1988	23	0,5	209	0,7
1989	29	0,6	213	0,7
1990	22	0,4	221	0,7
1991	40	0,8	302	0,7
1992	33	0,7	292	0,7
1993	28	0,5	284	0,7
1994	19	0,4	279	0,7
1995	28	0,5	245	0,6
1996	27	0,5	251	0,6
1997	21	0,4	243	0,6
1998	19	0,4	205	0,5
1999	23	0,4	207	0,5
2000	22	0,4	194	0,4
2001	29	0,5	179	0,4
2002	19	0,3	193	0,4
2003	20	0,4	177	0,4
2004	18	0,3	190	0,4
2005	24	0,4	188	0,4
2006	22	0,4	154	0,3
2007	10	0,2	152	0,3
2008	21	0,3	153	0,3
2009	17	0,3	170	0,4
2010	13	0,2	166	0,4
2011	11	0,2	170	0,4
2012	17	0,3	179	0,4
2013	18	0,3	158	0,3
2014	19	0,3	153	0,3
2015	15	0,2	145	0,3

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Harnblasenkrebs (ICD-10 C67)

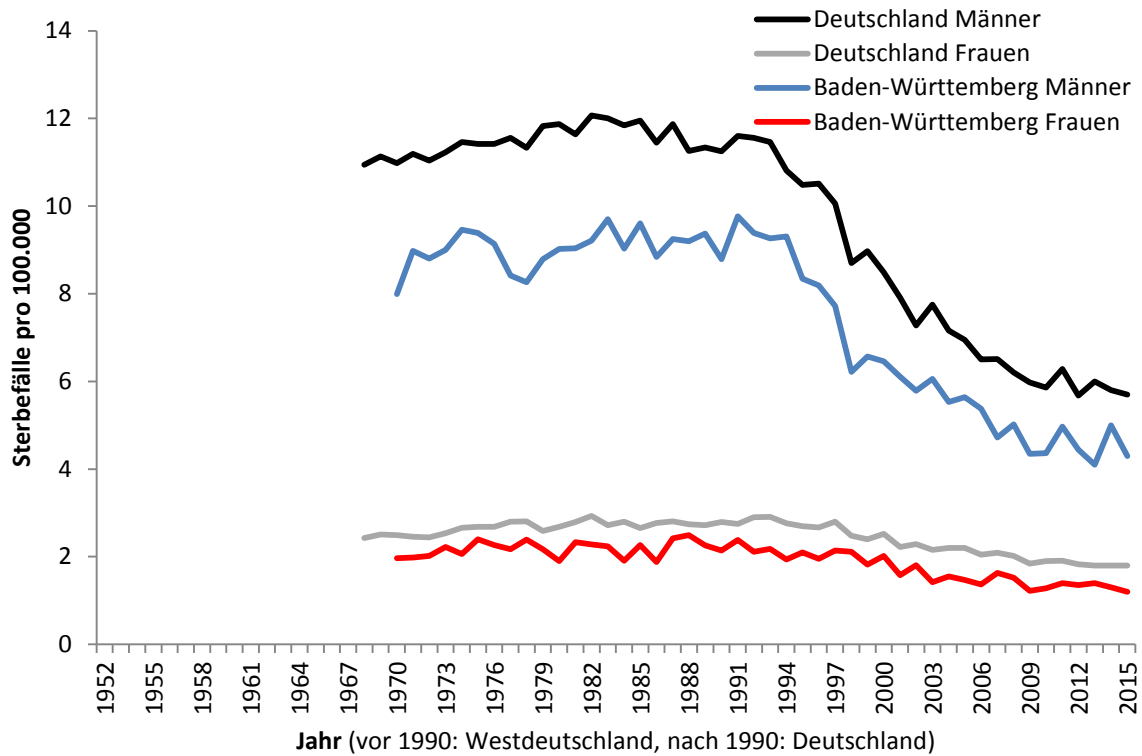


Abbildung 36: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Harnblasenkrebs

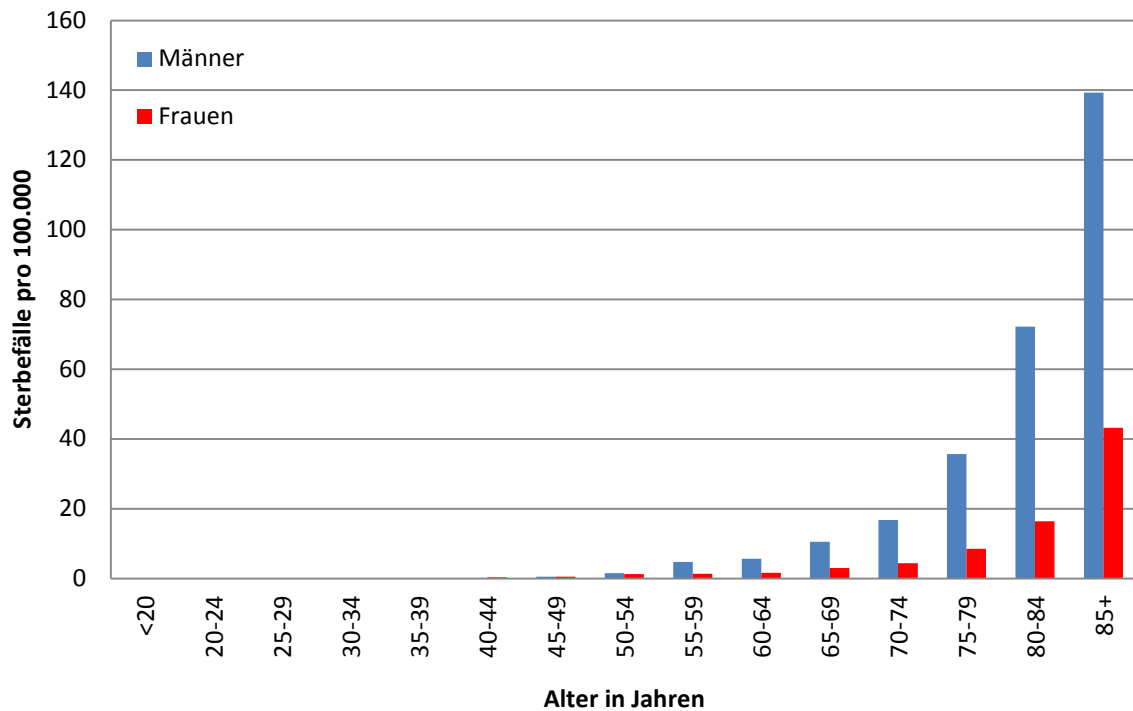


Abbildung 37: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Harnblasenkrebs

Tabelle 18: Mortalität durch Harnblasenkrebs (ICD-10 C67)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	273	8,0	2.841	11,0	111	2,0	1.031	2,5
1971	318	8,9	2.940	11,2	107	2,0	1.031	2,5
1972	307	8,8	2.932	11,0	109	2,0	1.037	2,4
1973	314	9,0	3.007	11,2	134	2,2	1.124	2,5
1974	345	9,5	3.093	11,5	122	2,1	1.176	2,7
1975	349	9,4	3.117	11,4	148	2,4	1.229	2,7
1976	355	9,1	3.143	11,4	146	2,3	1.252	2,7
1977	328	8,4	3.175	11,6	143	2,2	1.316	2,8
1978	314	8,3	3.133	11,3	162	2,4	1.381	2,8
1979	352	8,8	3.310	11,8	147	2,2	1.274	2,6
1980	369	9,0	3.344	11,9	135	1,9	1.355	2,7
1981	382	9,0	3.364	11,6	165	2,3	1.449	2,8
1982	378	9,2	3.467	12,1	165	2,3	1.541	2,9
1983	392	9,7	3.430	12,0	164	2,2	1.468	2,72
1984	378	9,0	3.441	11,8	148	1,9	1.556	2,8
1985	414	9,6	3.498	12,0	187	2,3	1.516	2,7
1986	388	8,8	3.397	11,5	153	1,9	1.602	2,8
1987	398	9,3	3.525	11,9	206	2,4	1.649	2,8
1988	402	9,2	3.365	11,3	211	2,5	1.632	2,7
1989	419	9,4	3.442	11,3	194	2,3	1.664	2,7
1990	403	8,8	3.504	11,3	202	2,1	1.717	2,8
1991	455	9,8	4.434	11,6	220	2,4	2.129	2,8
1992	443	9,4	4.465	11,6	192	2,1	2.243	2,9
1993	446	9,3	4.465	11,5	217	2,2	2.284	2,9
1994	456	9,3	4.289	10,8	197	1,9	2.213	2,8
1995	420	8,3	4.215	10,5	213	2,1	2.229	2,7
1996	427	8,2	4.268	10,5	201	2,0	2.222	2,7
1997	407	7,7	4.226	10,1	215	2,1	2.331	2,8
1998	332	6,2	3.697	8,7	216	2,1	2.092	2,5
1999	361	6,6	3.905	9,0	194	1,8	2.041	2,4
2000	371	6,5	3.804	8,5	224	2,0	2.173	2,5
2001	358	6,1	3.641	7,9	177	1,6	1.941	2,2
2002	352	5,8	3.432	7,3	195	1,8	2.019	2,3
2003	369	6,1	3.746	7,8	166	1,4	1.906	2,2
2004	357	5,5	3.565	7,2	173	1,6	1.987	2,2
2005	372	5,6	3.594	7,0	168	1,5	1.991	2,2
2006	377	5,4	3.549	6,5	152	1,4	1.893	2,1
2007	349	4,7	3.639	6,5	197	1,6	1.965	2,1
2008	382	5,0	3.611	6,2	191	1,5	1.921	2,0
2009	346	4,4	3.587	6,0	155	1,2	1.766	1,8
2010	346	4,4	3.631	5,9	166	1,3	1.885	1,9
2011	437	5,0	4.046	6,3	180	1,4	1.891	1,9
2012	394	4,4	3.791	5,7	170	1,4	1.826	1,8
2013	349	4,1	3.894	6,0	181	1,4	1.863	1,8
2014	438	5,0	3.897	5,8	167	1,3	1.795	1,8
2015	438	4,3	3.963	5,7	169	1,2	1.872	1,8

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Nierenkrebs (ICD-10 C64-C66, C68)

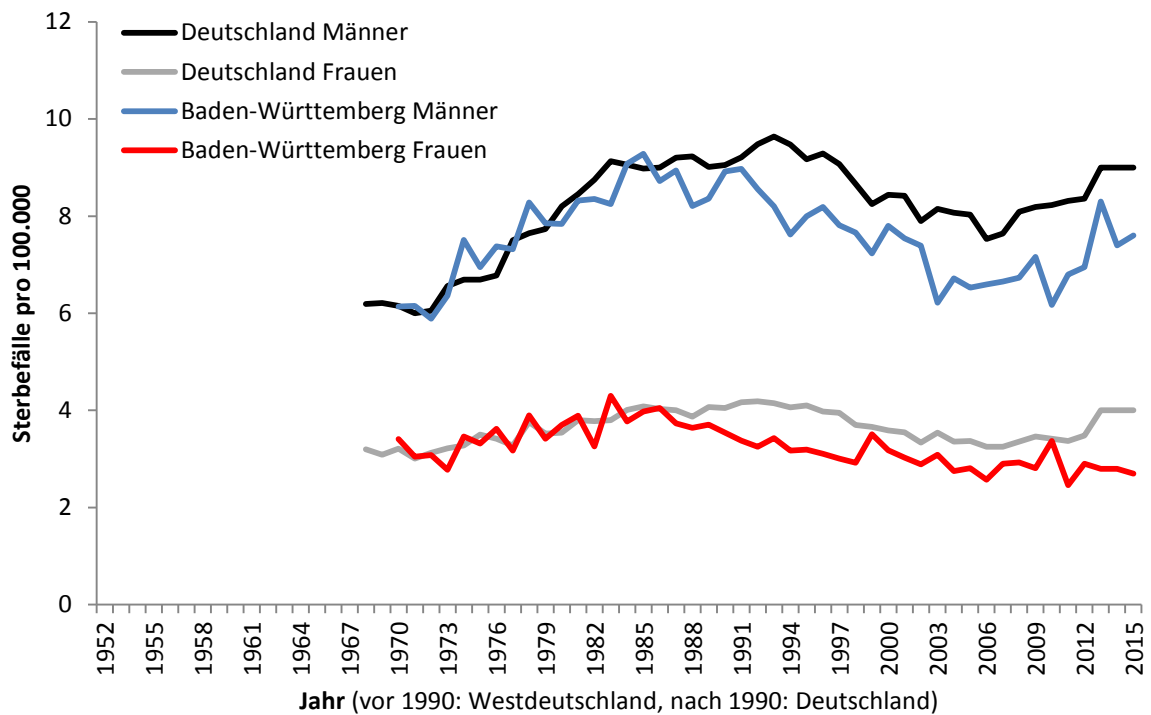


Abbildung 38: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Nierenkrebs

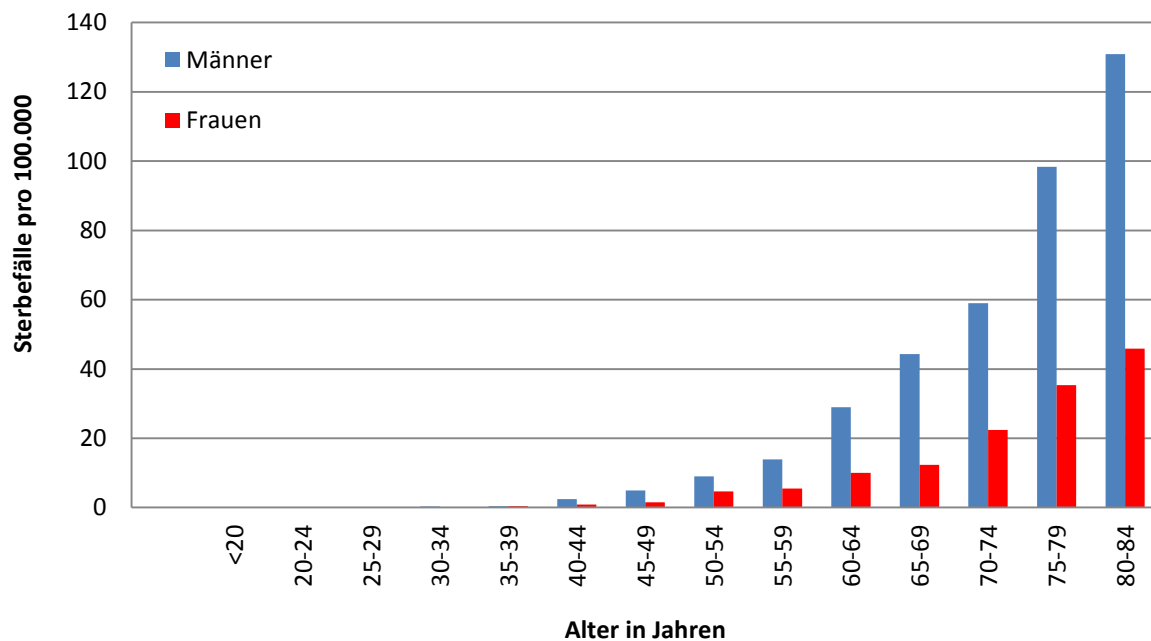


Abbildung 39: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Nierenkrebs

Tabelle 19: Mortalität durch Krebs der Harnorgane, ohne Harnblase (ICD-10 C64-C66, C68)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	221	6,1	1.646	6,2	181	3,4	1.265	3,2
1971	228	6,2	1.637	6	168	3,1	1.218	3,0
1972	219	5,9	1.635	6,1	172	3,1	1.267	3,1
1973	240	6,4	1.792	6,6	153	2,8	1.313	3,2
1974	288	7,5	1.840	6,7	195	3,5	1.351	3,3
1975	267	7,0	1.849	6,7	190	3,3	1.462	3,5
1976	287	7,4	1.872	6,8	216	3,6	1.471	3,4
1977	276	7,3	2.064	7,5	188	3,2	1.425	3,3
1978	321	8,3	2.114	7,7	229	3,9	1.616	3,8
1979	304	7,9	2.143	7,7	218	3,4	1.563	3,5
1980	316	7,8	2.303	8,2	241	3,7	1.626	3,5
1981	341	8,3	2.389	8,5	248	3,9	1.729	3,8
1982	350	8,4	2.499	8,8	219	3,3	1.755	3,8
1983	348	8,3	2.608	9,1	279	4,3	1.790	3,8
1984	386	9,1	2.613	9,1	252	3,8	1.910	4,0
1985	383	9,3	2.586	9,0	273	4,0	1.995	4,1
1986	378	8,7	2.645	9,0	290	4,1	2.008	4,0
1987	392	8,9	2.747	9,2	270	3,7	2.014	4,0
1988	367	8,2	2.784	9,2	270	3,6	1.954	3,9
1989	378	8,4	2.739	9,0	287	3,7	2.077	4,1
1990	413	8,9	2.818	9,1	274	3,5	2.107	4,1
1991	428	9,0	3.567	9,2	276	3,4	2.684	4,2
1992	412	8,6	3.724	9,5	266	3,3	2.698	4,2
1993	400	8,2	3.869	9,6	271	3,4	2.723	4,1
1994	381	7,6	3.855	9,5	265	3,2	2.726	4,1
1995	411	8,0	3.820	9,2	271	3,1	2.792	4,1
1996	433	8,2	3.864	9,3	268	3,1	2.745	4,0
1997	421	7,8	3.906	9,1	257	3,0	2.752	4,0
1998	422	7,7	3.800	8,7	251	2,9	2.602	3,7
1999	408	7,2	3.700	8,3	299	3,5	2.617	3,7
2000	454	7,8	3.887	8,4	280	3,2	2.629	3,6
2001	454	7,5	3.983	8,4	278	3,0	2.624	3,6
2002	450	7,4	3.819	7,9	274	2,9	2.560	3,3
2003	396	6,2	4.062	8,2	300	3,1	2.692	3,5
2004	444	6,7	4.140	8,1	277	2,8	2.629	3,4
2005	437	6,5	4.232	8,0	282	2,8	2.676	3,4
2006	457	6,6	4.086	7,5	274	2,6	2.629	3,2
2007	480	6,7	4.249	7,6	306	2,9	2.738	3,2
2008	495	6,7	4.593	8,1	310	2,9	2.831	3,4
2009	551	7,2	4.807	8,2	305	2,8	2.908	3,5
2010	485	6,2	4.974	8,2	368	3,4	3.034	3,4
2011	557	6,8	5.164	8,3	304	2,5	3.020	3,4
2012	594	7,0	5.395	8,4	335	2,9	3.173	3,5
2013	671	8,3	5.820	9,0	301	2,8	3.227	4,0
2014	630	7,4	5.827	9,0	334	2,8	3.228	4,0
2015	649	7,6	5.954	9,0	321	2,7	3.362	4,0

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Gehirntumoren (ICD-10 C70-C72)

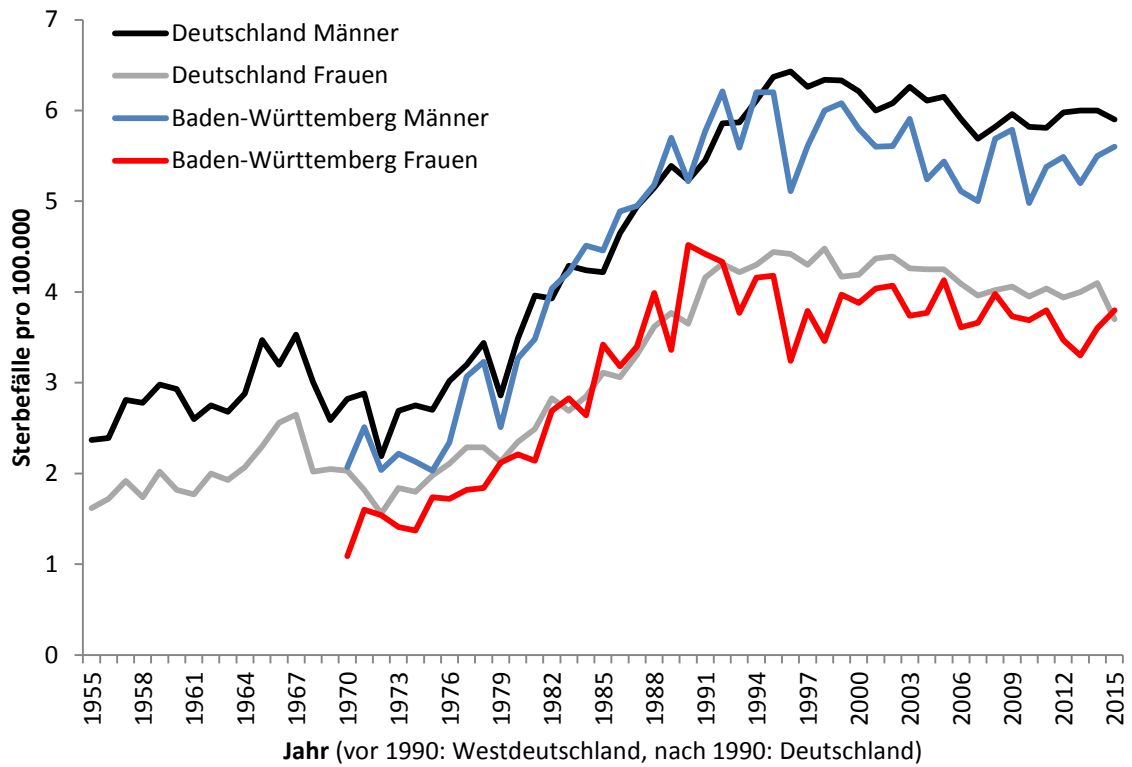


Abbildung 40: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gehirntumoren

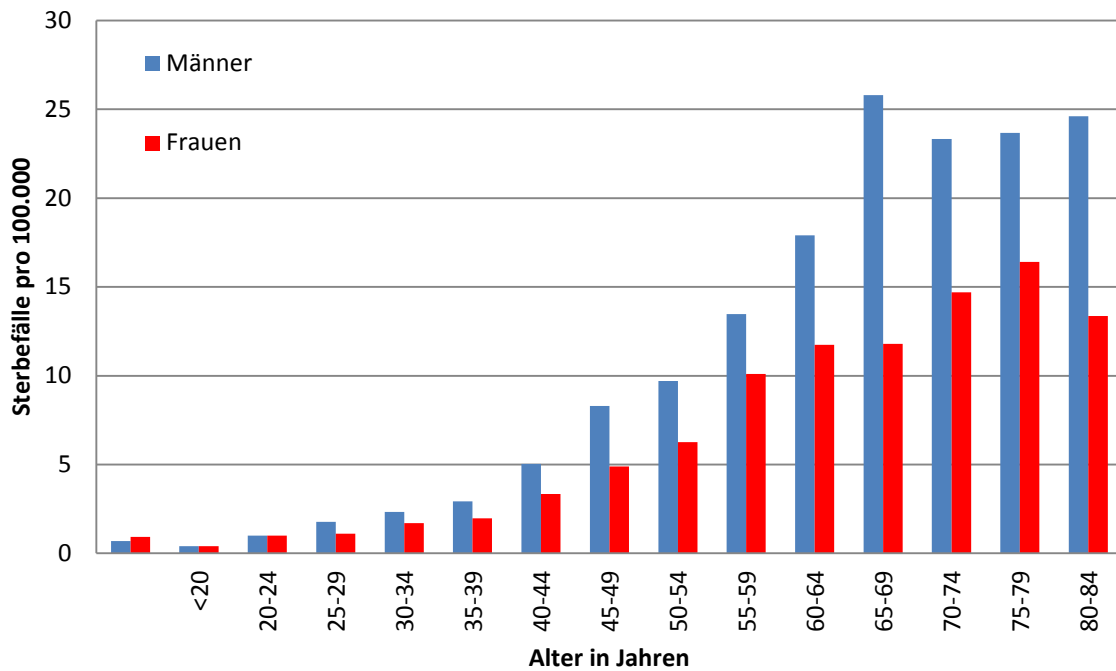


Abbildung 41: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gehirntumoren

Tabelle 20: Mortalität durch Krebs des zentralen Nervensystems (ICD-10 C70-C72)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	79	2,1	760	2,8	52	1,1	663	2,0
1971	92	2,5	770	2,9	75	1,6	621	1,8
1972	81	2,0	600	2,2	71	1,5	521	1,6
1973	93	2,2	740	2,7	68	1,4	612	1,8
1974	84	2,1	752	2,8	65	1,4	607	1,8
1975	79	2,0	728	2,7	82	1,7	678	2,0
1976	92	2,3	817	3,0	83	1,7	717	2,1
1977	117	3,1	867	3,2	91	1,8	787	2,3
1978	126	3,2	932	3,4	90	1,8	804	2,3
1979	100	2,5	781	2,9	105	2,1	748	2,1
1980	131	3,3	959	3,5	112	2,2	830	2,4
1981	141	3,5	1.103	4,0	116	2,1	905	2,5
1982	165	4,0	1.106	3,9	144	2,7	1.031	2,8
1983	173	4,2	1.209	4,3	159	2,8	1.017	2,7
1984	187	4,5	1.191	4,2	144	2,6	1.060	2,9
1985	185	4,5	1.209	4,2	191	3,4	1.170	3,1
1986	214	4,9	1.356	4,7	185	3,2	1.177	3,1
1987	220	5,0	1.461	4,9	203	3,4	1.317	3,3
1988	228	5,2	1.536	5,2	233	4,0	1.412	3,6
1989	252	5,7	1.621	5,4	206	3,4	1.514	3,8
1990	239	5,2	1.623	5,2	285	4,5	1.480	3,7
1991	279	5,8	2.122	5,5	275	4,4	2.079	4,2
1992	307	6,2	2.324	5,9	279	4,3	2.221	4,3
1993	276	5,6	2.392	5,9	241	3,8	2.198	4,2
1994	314	6,2	2.489	6,1	273	4,2	2.275	4,3
1995	322	6,2	2.655	6,4	279	4,2	2.436	4,4
1996	271	5,1	2.686	6,4	217	3,2	2.458	4,4
1997	300	5,6	2.683	6,3	249	3,8	2.399	4,3
1998	325	6,0	2.771	6,3	240	3,5	2.596	4,5
1999	339	6,1	2.803	6,3	282	4,0	2.437	4,2
2000	331	5,8	2.808	6,2	275	3,9	2.441	4,2
2001	327	5,6	2.769	6,0	288	4,0	2.537	4,4
2002	333	5,6	2.856	6,1	297	4,1	2.599	4,4
2003	356	5,9	2.972	6,3	280	3,7	2.607	4,3
2004	326	5,2	2.961	6,1	277	3,8	2.580	4,3
2005	341	5,4	3.017	6,2	304	4,1	2.665	4,3
2006	322	5,1	2.955	5,9	288	3,6	2.600	4,1
2007	323	5,0	2.922	5,7	282	3,7	2.500	4,0
2008	379	5,7	3.008	5,8	321	4,0	2.554	4,0
2009	387	5,8	3.130	6,0	298	3,7	2.609	4,1
2010	334	5,0	3.087	5,8	305	3,7	2.561	4,0
2011	373	5,4	3.124	5,8	317	3,8	2.623	4,0
2012	377	5,5	3.293	6,0	291	3,5	2.591	4,0
2013	358	5,2	3.252	6,0	257	3,3	2.563	4,0
2014	386	5,5	3.340	6,0	286	3,6	2.765	4,1
2015	400	5,6	3.317	5,9	302	3,8	2.535	3,7

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Schilddrüsenkrebs (ICD-10 C73)

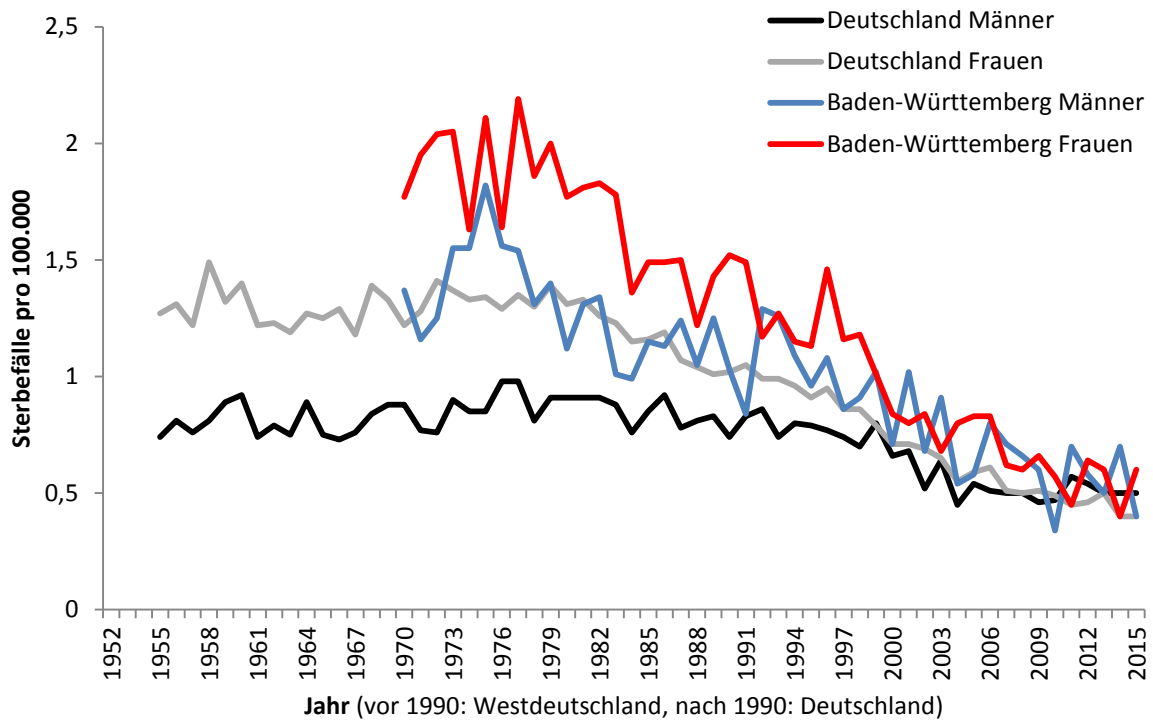


Abbildung 42: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Schilddrüsenkrebs

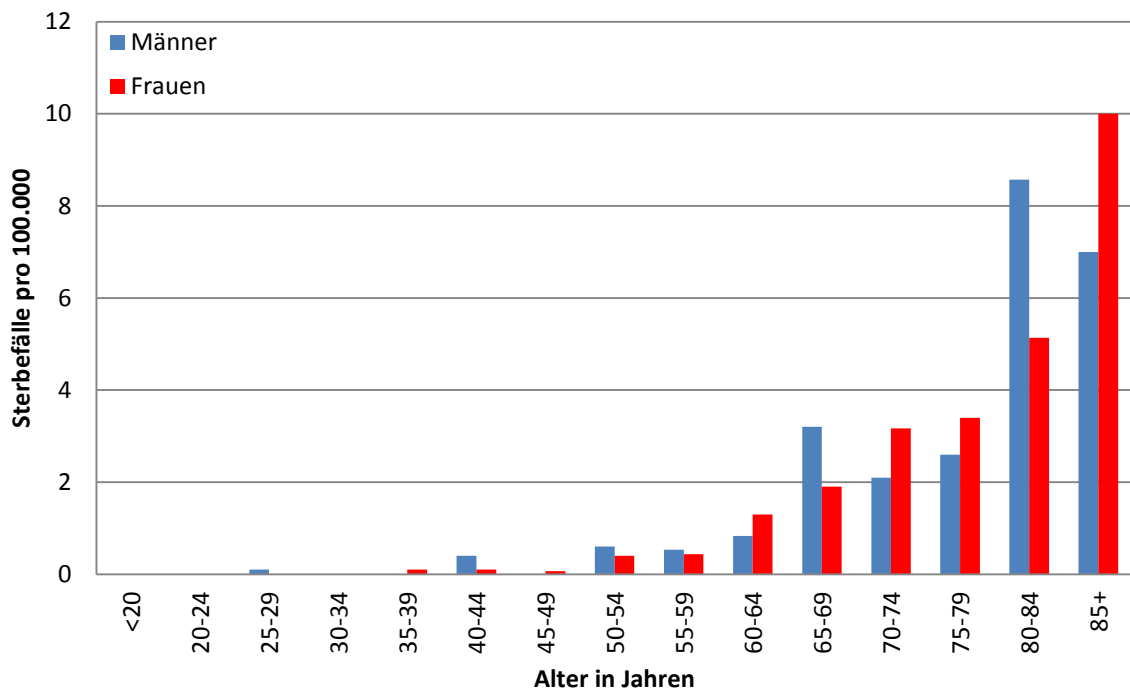


Abbildung 43: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Schilddrüsenkrebs

Tabelle 21: Mortalität durch Schilddrüsenkrebs (ICD-10 C73)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	48	1,4	235	0,9	95	1,8	503	1,2
1971	43	1,2	210	0,8	107	2,0	536	1,3
1972	51	1,3	213	0,8	115	2,0	582	1,4
1973	58	1,6	243	0,9	120	2,1	582	1,4
1974	54	1,6	232	0,9	96	1,6	575	1,3
1975	69	1,8	235	0,9	131	2,1	598	1,3
1976	57	1,6	269	1,0	103	1,6	588	1,3
1977	58	1,5	279	1,0	132	2,2	617	1,4
1978	54	1,3	227	0,8	119	1,9	589	1,3
1979	57	1,4	257	0,9	129	2,0	648	1,4
1980	48	1,1	259	0,9	120	1,8	622	1,3
1981	54	1,3	264	0,9	127	1,8	646	1,3
1982	56	1,3	265	0,9	131	1,8	642	1,3
1983	44	1,0	262	0,9	120	1,8	608	1,2
1984	42	1,0	226	0,8	96	1,4	586	1,2
1985	52	1,2	257	0,9	114	1,5	595	1,2
1986	51	1,1	273	0,9	113	1,5	624	1,2
1987	56	1,2	237	0,8	108	1,5	561	1,1
1988	47	1,1	247	0,8	96	1,2	562	1,0
1989	57	1,3	251	0,8	110	1,4	557	1,0
1990	49	1,0	233	0,7	116	1,5	560	1,0
1991	41	0,8	324	0,8	117	1,5	706	1,1
1992	62	1,3	340	0,9	101	1,2	703	1,0
1993	61	1,3	295	0,7	113	1,3	702	1,0
1994	56	1,1	330	0,8	94	1,2	672	1,0
1995	51	1,0	332	0,8	103	1,1	652	0,9
1996	57	1,1	324	0,8	121	1,5	659	1,0
1997	46	0,9	318	0,7	100	1,2	636	0,9
1998	49	0,9	303	0,7	107	1,2	646	0,9
1999	57	1,0	353	0,8	98	1,0	599	0,8
2000	41	0,7	301	0,7	87	0,8	523	0,7
2001	60	1,0	323	0,7	77	0,8	526	0,7
2002	43	0,7	250	0,5	81	0,8	525	0,7
2003	60	0,9	319	0,6	69	0,7	515	0,7
2004	34	0,5	231	0,5	81	0,8	445	0,6
2005	38	0,6	276	0,5	84	0,8	486	0,6
2006	54	0,8	258	0,5	88	0,8	502	0,6
2007	48	0,7	274	0,5	71	0,6	420	0,5
2008	47	0,7	279	0,5	67	0,6	429	0,5
2009	44	0,6	262	0,5	65	0,7	429	0,5
2010	25	0,3	275	0,5	68	0,6	431	0,5
2011	55	0,7	336	0,6	55	0,5	388	0,5
2012	48	0,6	330	0,5	70	0,6	419	0,5
2013	42	0,5	297	0,5	69	0,6	479	0,5
2014	53	0,7	342	0,5	45	0,4	390	0,4
2015	36	0,4	300	0,5	66	0,6	416	0,4

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Hodgkin-Lymphom (ICD-10 C81)

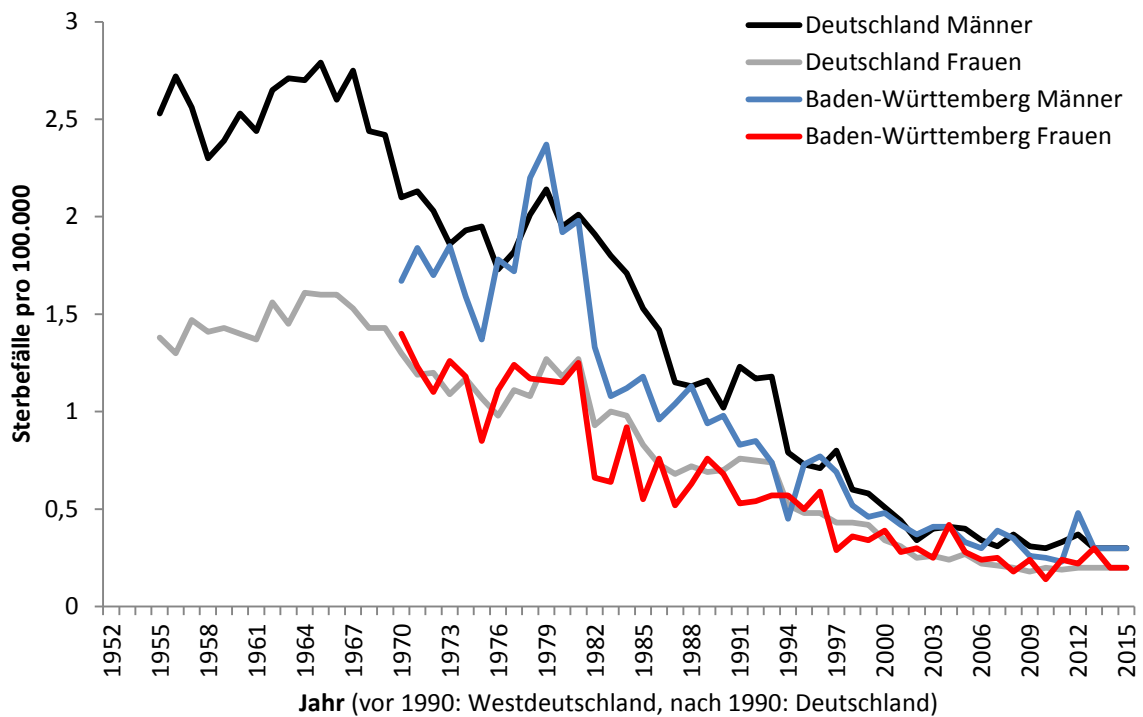


Abbildung 44: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Hodgkin-Lymphom

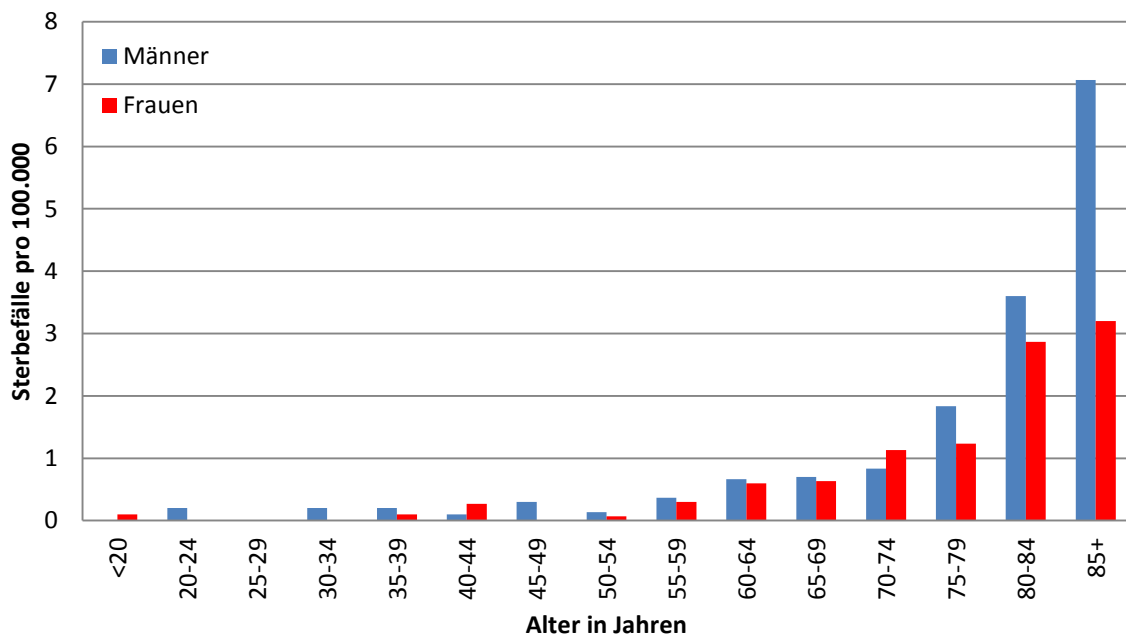


Abbildung 45: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Hodgkin-Lymphom

Tabelle 22: Mortalität durch Morbus Hodgkin (ICD-10 C81)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	65	1,7	583	2,1	68	1,4	453	1,3
1971	72	1,8	596	2,1	60	1,2	412	1,2
1972	66	1,7	573	2,0	55	1,1	409	1,2
1973	74	1,9	527	1,9	61	1,3	383	1,1
1974	65	1,6	542	1,9	63	1,2	435	1,2
1975	57	1,4	561	2,0	44	0,9	391	1,1
1976	73	1,8	489	1,7	60	1,1	365	1,0
1977	73	1,7	518	1,8	64	1,2	414	1,1
1978	93	2,2	578	2,0	65	1,2	421	1,1
1979	101	2,4	612	2,1	70	1,2	510	1,3
1980	82	1,9	565	2,0	66	1,2	483	1,2
1981	87	2,0	580	2,0	75	1,3	521	1,3
1982	58	1,3	564	1,9	39	0,7	400	0,9
1983	46	1,1	532	1,8	37	0,6	424	1,0
1984	51	1,1	504	1,7	56	0,9	421	1,0
1985	54	1,2	456	1,5	39	0,6	361	0,8
1986	42	1,0	426	1,4	48	0,8	316	0,7
1987	46	1,0	355	1,2	32	0,5	297	0,7
1988	53	1,1	352	1,1	37	0,6	309	0,7
1989	44	0,9	361	1,2	48	0,8	313	0,7
1990	49	1,0	328	1,0	46	0,7	328	0,7
1991	41	0,8	491	1,2	37	0,5	443	0,8
1992	44	0,9	473	1,2	40	0,5	445	0,8
1993	39	0,7	482	1,2	40	0,6	439	0,7
1994	24	0,5	329	0,8	38	0,6	297	0,5
1995	38	0,7	307	0,7	33	0,5	283	0,5
1996	41	0,8	296	0,7	43	0,6	286	0,5
1997	37	0,7	342	0,8	21	0,3	273	0,4
1998	28	0,5	261	0,6	25	0,4	264	0,4
1999	26	0,5	255	0,6	31	0,3	276	0,4
2000	26	0,5	230	0,5	30	0,4	214	0,3
2001	24	0,4	200	0,4	23	0,3	200	0,3
2002	22	0,4	162	0,3	24	0,3	169	0,3
2003	25	0,4	191	0,4	22	0,3	171	0,3
2004	26	0,4	201	0,4	32	0,4	158	0,2
2005	20	0,3	202	0,4	22	0,3	180	0,3
2006	20	0,3	180	0,3	26	0,2	162	0,2
2007	27	0,4	158	0,3	25	0,3	149	0,2
2008	25	0,4	193	0,4	17	0,2	148	0,2
2009	18	0,3	173	0,3	25	0,2	139	0,2
2010	18	0,3	169	0,3	15	0,1	147	0,2
2011	19	0,2	194	0,3	21	0,2	141	0,2
2012	38	0,5	219	0,4	20	0,2	158	0,2
2013	26	0,3	185	0,3	30	0,3	171	0,2
2014	25	0,3	183	0,3	22	0,2	150	0,2
2015	25	0,3	180	0,3	23	0,2	132	0,2

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Non-Hodgkin-Lymphom (ICD-10 C82-C85)

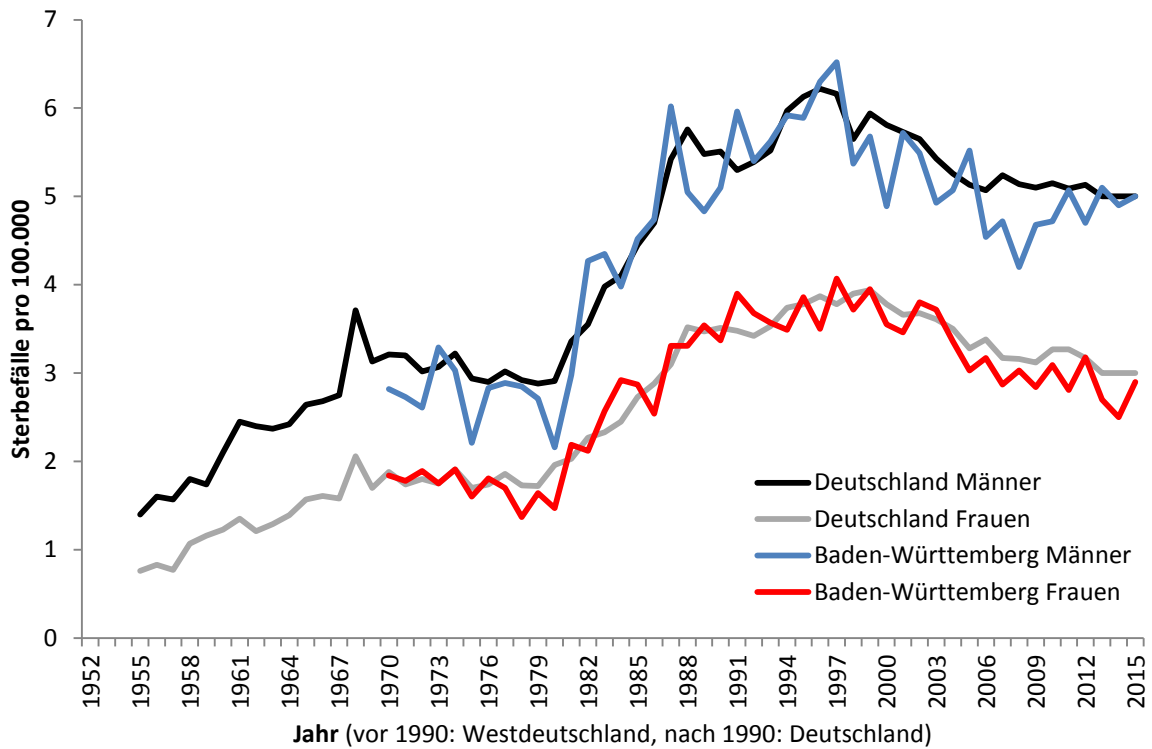


Abbildung 46: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Non-Hodgkin-Lymphom

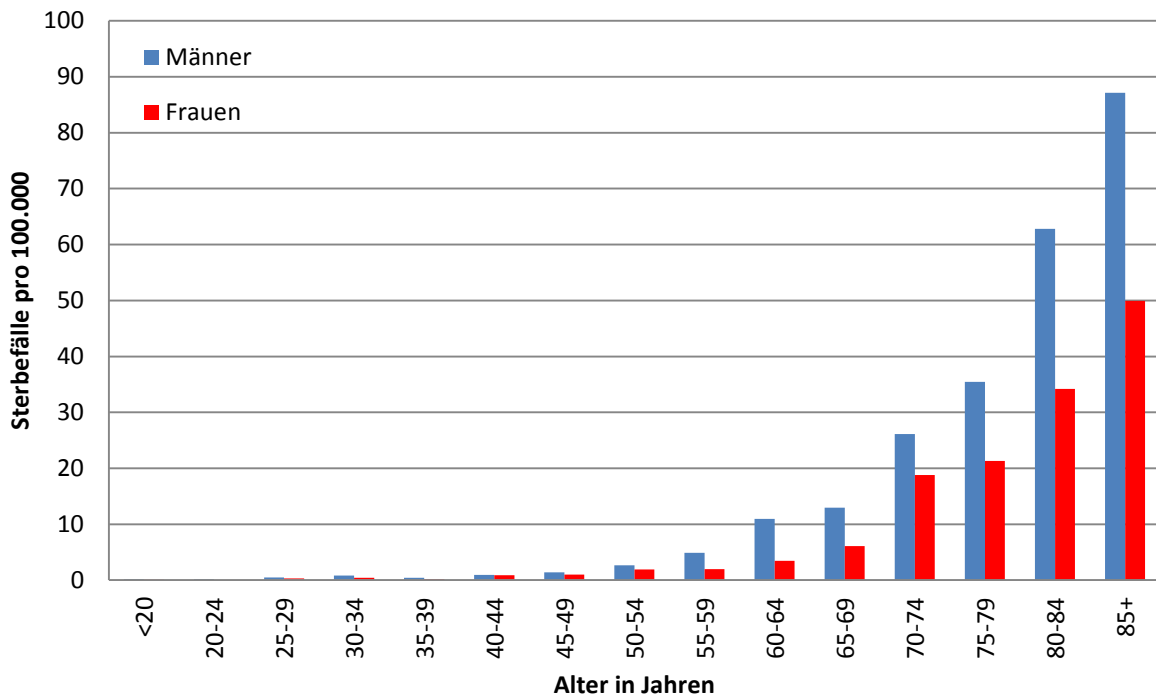


Abbildung 47: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Non-Hodgkin-Lymphom

Tabelle 23: Mortalität durch Non-Hodgkin-Lymphome (ICD-10 C82-C85)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbe- fälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbe- fälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1971	107	2,7	875	3,2	92	1,8	675	1,7
1972	101	2,6	835	3,0	102	1,9	697	1,8
1973	132	3,3	855	3,1	93	1,8	701	1,8
1974	119	3,0	898	3,2	108	1,9	780	1,9
1975	91	2,2	832	2,9	92	1,6	712	1,7
1976	110	2,8	816	2,9	106	1,8	719	1,7
1977	119	2,9	841	3,0	99	1,7	789	1,9
1978	116	2,9	828	2,9	85	1,4	732	1,7
1979	113	2,7	816	2,9	97	1,6	758	1,7
1980	92	2,2	835	2,9	97	1,5	876	2,0
1981	125	3,0	977	3,4	136	2,2	920	2,0
1982	179	4,3	1.040	3,6	140	2,1	1.035	2,3
1983	185	4,4	1.149	4,0	175	2,6	1.086	2,3
1984	172	4,0	1.199	4,1	200	2,9	1.156	2,5
1985	201	4,5	1.309	4,5	204	2,9	1.308	2,7
1986	209	4,7	1.407	4,7	180	2,5	1.412	2,9
1987	262	6,0	1.611	5,4	244	3,3	1.538	3,1
1988	223	5,1	1.756	5,8	249	3,3	1.786	3,5
1989	223	4,8	1.680	5,5	255	3,5	1.759	3,5
1990	238	5,1	1.744	5,5	266	3,4	1.830	3,5
1991	285	6,0	2.070	5,3	307	3,9	2.220	3,5
1992	263	5,4	2.118	5,4	282	3,7	2.218	3,4
1993	276	5,6	2.223	5,5	280	3,6	2.282	3,5
1994	300	5,9	2.413	6,0	279	3,5	2.452	3,7
1995	306	5,9	2.549	6,1	331	3,9	2.534	3,8
1996	326	6,3	2.576	6,2	298	3,5	2.548	3,9
1997	348	6,5	2.641	6,2	337	4,1	2.557	3,8
1998	295	5,4	2.465	5,7	317	3,7	2.715	3,9
1999	320	5,7	2.634	5,9	332	4,0	2.750	3,9
2000	282	4,9	2.650	5,8	317	3,6	2.698	3,8
2001	338	5,7	2.682	5,7	300	3,5	2.643	3,7
2002	335	5,5	2.708	5,7	357	3,8	2.713	3,7
2003	307	4,9	2.684	5,4	327	3,7	2.679	3,6
2004	329	5,1	2.658	5,3	332	3,4	2.697	3,5
2005	372	5,5	2.719	5,1	304	3,0	2.597	3,3
2006	315	4,5	2.732	5,1	313	3,2	2.734	3,4
2007	335	4,7	2.876	5,2	301	2,9	2.598	3,2
2008	313	4,2	2.926	5,1	331	3,0	2.658	3,2
2009	365	4,7	2.999	5,1	299	2,8	2.658	3,1
2010	359	4,7	3.082	5,2	353	3,1	2.923	3,3
2011	420	5,1	3.153	5,1	348	2,8	2.931	3,3
2012	401	4,7	3.303	5,1	357	3,2	2.887	3,3
2013	412	5,1	3.407	5,0	312	2,7	2.891	3,0
2014	412	4,9	3.451	5,0	311	2,5	2.849	3,0
2015	387	5,0	3.504	5,0	336	2,9	2.891	3,0

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Leukämien (ICD-10 C91-C95)

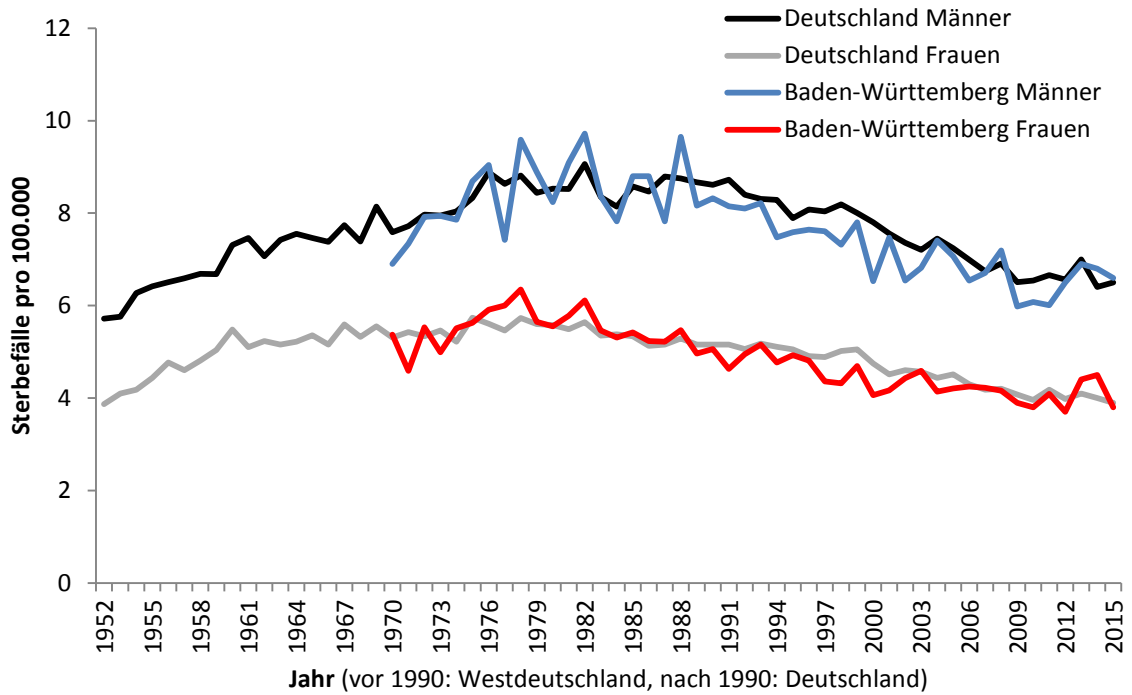


Abbildung 48: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Leukämien

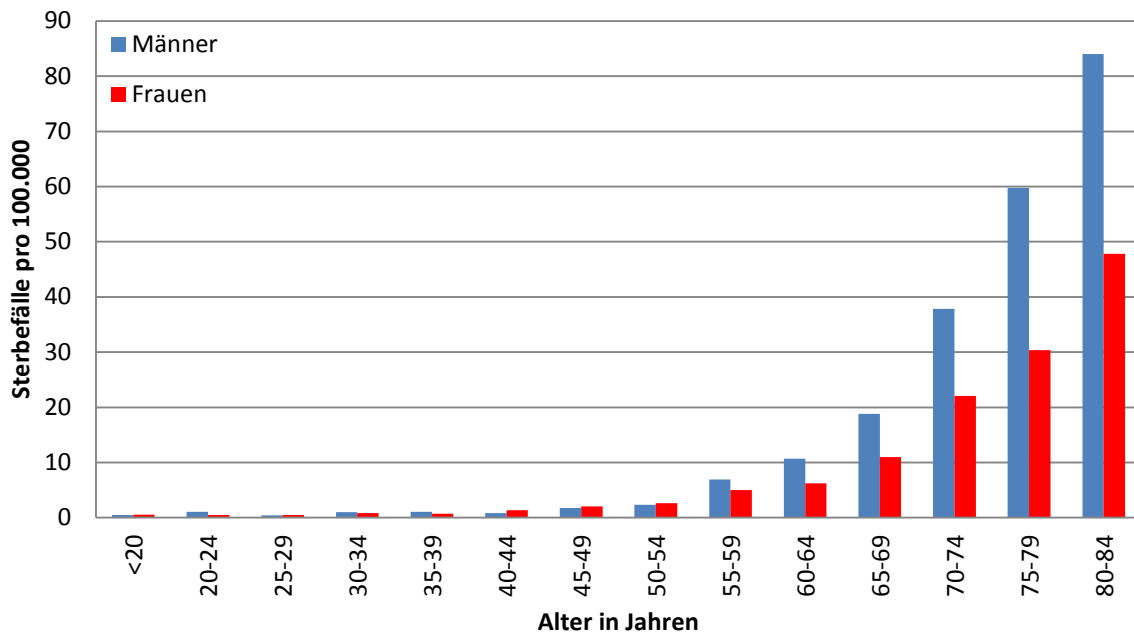


Abbildung 49: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Leukämie

Tabelle 24: Mortalität durch Leukämien (ICD-10 C91-C95)*

Jahr	Männer				Frauen			
	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D	Sterbefälle in BW	Stand. Mort.-Rate BW	Sterbefälle in D	Stand. Mort.-Rate D
1970	260	6,9	2.102	7,6	284	5,4	1.984	5,3
1971	293	7,3	2.156	7,7	239	4,6	2.046	5,4
1972	313	7,9	2.233	8,0	292	5,5	2.044	5,3
1973	315	7,9	2.226	8,0	286	5,0	2.131	5,5
1974	309	7,9	2.267	8,0	306	5,5	2.061	5,2
1975	345	8,7	2.355	8,3	328	5,6	2.304	5,7
1976	365	9,0	2.502	8,9	340	5,9	2.285	5,6
1977	308	7,4	2.442	8,6	338	6,0	2.260	5,5
1978	391	9,6	2.508	8,8	367	6,4	2.378	5,7
1979	365	8,9	2.408	8,4	338	5,7	2.369	5,6
1980	344	8,2	2.451	8,5	355	5,6	2.448	5,6
1981	384	9,1	2.464	8,5	357	5,8	2.440	5,5
1982	420	9,7	2.629	9,1	390	6,1	2.555	5,6
1983	359	8,4	2.444	8,4	362	5,5	2.483	5,4
1984	334	7,8	2.366	8,1	357	5,3	2.508	5,4
1985	385	8,8	2.536	8,6	380	5,4	2.573	5,3
1986	386	8,8	2.518	8,5	368	5,2	2.536	5,1
1987	354	7,8	2.632	8,8	376	5,2	2.537	5,2
1988	438	9,7	2.649	8,8	396	5,5	2.615	5,3
1989	369	8,2	2.640	8,7	369	5,0	2.590	5,2
1990	390	8,3	2.693	8,6	379	5,1	2.672	5,2
1991	393	8,2	3.380	8,7	366	4,6	3.288	5,2
1992	398	8,1	3.282	8,4	394	5,0	3.326	5,1
1993	405	8,2	3.294	8,3	395	5,2	3.370	5,2
1994	374	7,5	3.316	8,3	386	4,8	3.359	5,1
1995	387	7,6	3.223	7,9	396	4,9	3.325	5,1
1996	397	7,6	3.321	8,1	391	4,8	3.289	4,9
1997	403	7,6	3.405	8,0	374	4,4	3.357	4,9
1998	395	7,3	3.512	8,2	369	4,3	3.468	5,0
1999	428	7,8	3.497	8,0	393	4,7	3.523	5,1
2000	373	6,5	3.508	7,8	374	4,1	3.341	4,8
2001	433	7,5	3.485	7,6	366	4,2	3.208	4,5
2002	394	6,5	3.508	7,4	409	4,4	3.369	4,6
2003	425	6,8	3.510	7,2	423	4,6	3.349	4,6
2004	474	7,4	3.738	7,5	385	4,1	3.327	4,4
2005	475	7,1	3.743	7,2	379	4,2	3.450	4,5
2006	449	6,5	3.720	7,0	406	4,3	3.387	4,3
2007	482	6,7	3.699	6,7	406	4,2	3.263	4,2
2008	520	7,2	3.908	6,9	421	4,2	3.400	4,2
2009	451	6,0	3.799	6,5	410	3,9	3.308	4,1
2010	480	6,1	3.942	6,5	398	3,8	3.304	3,9
2011	497	6,0	4.083	6,7	459	4,1	3.535	4,2
2012	534	6,5	4.155	6,6	421	3,7	3.445	4,0
2013	568	6,9	4.395	7,0	452	4,4	3.560	4,1
2014	577	6,8	4.168	6,4	497	4,5	3.575	4,0
2015	552	6,6	4.290	6,5	428	3,8	3.579	3,9

*Stand.=Europa Standard, Mort.-Rate=Mortalitätsrate, BW=Baden-Württemberg, D=Deutschland

Schlussbemerkung

Mit dem vorliegenden Bericht wird das Ziel verfolgt, eine erste grobe Bestandsaufnahme hinsichtlich der Entwicklung der Krebsmortalität in Baden-Württemberg vorzulegen.

Da die Lebenserwartung der Bevölkerung kontinuierlich ansteigt und mehr alte als junge Menschen an Krebs erkranken, erhöht sich auch die absolute Anzahl der krebsbedingten Sterbefälle in Baden-Württemberg. Während 2002 noch 12.412 Männer und 11.599 Frauen an ihren Krebserkrankungen verstarben, waren es 2015 schon 13.375 Männer und 11.453 Frauen. Somit war im Jahr 2015 etwa jeder vierte Todesfall durch Krebs bedingt. Werden die zur Verfügung stehenden Daten jedoch Alters standardisiert betrachtet, ergibt sich ein erfreulicher Trend: in den letzten 10 Jahren (2005-2015) ist die standardisierte Mortalitätsrate für Krebsgesamt in Baden-Württemberg bei Männern um 13% und bei Frauen um 6% gefallen. Fortschritte bei der Vorbeugung, der Früherkennung und der Therapie von Krebserkrankung haben jeweils ihren Anteil zu diesem Erfolg beigetragen.

Für die meisten Krebstodesfälle unter Männern ist Lungenkrebs verantwortlich. 2015 starben 2.854 Männer und 1.578 Frauen in Baden-Württemberg an dieser Krebsart. Allerdings entwickelt sich die Mortalität durch Lungenkrebs bei Männern seit 1990 rückläufig, während sie bei Frauen noch kontinuierlich ansteigt. Noch ist diese Krebsart bei Frauen seltener als bei Männern, sie steht als Todesursache unter den Krebskrankheiten jedoch schon direkt nach Brustkrebs an zweiter Stelle. Wenn in den nächsten Jahren Präventionsmaßnahmen gegen das Rauchen keine bedeutende Einwirkung auf das Rauchverhalten der weiblichen Bevölkerung erzielen, wird Lungenkrebs auch bei Frauen vermutlich die häufigste Krebstodesursache sein.

Nicht alle in diesem Bericht beschriebenen Trends können bislang wissenschaftlich erklärt werden. Hierzu sind weitere Analysen der Daten sowie umfassende epidemiologische Untersuchungen notwendig. Als Beispiel wären Kopf-Halstumoren zu nennen, bei denen der Rückgang der Mortalitätsraten unter Männern auf Bundesebene offenbar zu Ende geht, in Baden-Württemberg aber (noch?) nicht. Umschichtungen zwischen unterschiedlichen Risikofaktoren (Rauchen und HPV-Infektionen) wurden international beschrieben und wären auch hierzulande genauer in Augenschein zu nehmen. Zukünftig sollten auch die steigenden Zahlen bei Krebsformen mit schlechter Prognose, wie Bauchspeicheldrüsen- und Leberkrebs, weiter beobachtet werden.

Aufgrund des heute erreichten Wissensstandes über die Vermeidbarkeit von Krebserkrankungen könnte die Zahl der alljährlich in Deutschland an Krebs versterbenden Personen deutlich niedriger liegen, als es tatsächlich der Fall ist. Durch gezielte primäre Präventionsmaßnahmen könnte die Exposition gegenüber einigen Risikofaktoren (z. B. Rauchen, Übergewicht, Alkoholkonsum) reduziert bzw. ganz vermieden werden, während gesundheitsbewussteres Verhalten (z. B. ausreichende körperliche Aktivität) gefördert werden könnte. Weiterhin ist die Weiterentwicklung von Krebsfrüherkennungsstrategien (sekundäre Prävention) von hoher Bedeutung. Anhand dieser Untersuchungen könnten Krebserkrankungen in einem früheren Stadium diagnostiziert werden, welches meistens mit einer besseren Therapierbarkeit Hand in Hand geht.

Eine Senkung der Krebsmortalität wird auch durch therapeutische Fortschritte (z. B. Tyrosinkinase Inhibitoren bei der chronischen myeloischen Leukämie) erreicht. Diese Therapiemaßnahmen gehen jedoch mit extrem hohen Kosten einher.

Die angestrebte Vermeidung von Krebserkrankungen hat nicht nur medizinische Gründe, auch aus wirtschaftlicher Sicht sind vielseitige und -schichtige Präventionsmaßnahmen dringend erforderlich. Krebserkrankungen stellen auch aus versicherungs- und volkswirtschaftlicher Sicht eine enorme finanzielle Belastung dar. Zu Buche schlagen nicht nur die Kosten für Diagnose und Therapie, sondern auch Arbeitsausfälle und der frühzeitige Tod von Menschen, die mitten im Arbeitsleben standen. Laut einer im Lancet Oncology 2013 veröffentlichten Studie⁹ nimmt innerhalb Europas dabei Deutschland den 1. Platz ein, welches jedoch auch durch die Größe der Bevölkerung bedingt ist.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die 16 häufigsten Krebstodesursachen in Baden-Württemberg im Jahr 2015 nach Geschlecht (standardisierte Mortalitätsrate)	17
Abbildung 2: Altersbereinigte Mortalitätsrate (Krebssterbefälle pro 100.000) von Krebs gesamt	18
Abbildung 3: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Krebs gesamt in Baden-Württemberg	18
Abbildung 4: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Lippen-, Mundhöhlen- und Rachenkrebs	20
Abbildung 5: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Lippen-, Mundhöhlen- und Rachenkrebs	20
Abbildung 6: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Speiseröhrenkrebs	22
Abbildung 7: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Speiseröhrenkrebs	22
Abbildung 8: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Magenkrebs	24
Abbildung 9: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Magenkrebs	24
Abbildung 10: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Darmkrebs	26
Abbildung 11: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Darmkrebs	26
Abbildung 12: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Leberkrebs	28
Abbildung 13: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Leberkrebs	28
Abbildung 14: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gallenblasenkrebs	30
Abbildung 15: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gallenblasenkrebs	30
Abbildung 16: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Bauchspeicheldrüsenkrebs	32
Abbildung 17: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Bauchspeicheldrüsenkrebs	32
Abbildung 18: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Kehlkopfkrebs	34
Abbildung 19: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Kehlkopfkrebs	34
Abbildung 20: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) für Lungenkrebs	36
Abbildung 21: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Lungenkrebs	36
Abbildung 22: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von malignem Melanom der Haut	38
Abbildung 23: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), malignes Melanom der Haut	38
Abbildung 24: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Brustkrebs	40

Abbildung 25: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Brustkrebs	40
Abbildung 26: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gebärmutterhalskrebs	42
Abbildung 27: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gebärmutterhalskrebs	42
Abbildung 28: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gebärmutterkörperkrebs	44
Abbildung 29: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gebärmutterkörperkrebs	44
Abbildung 30: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Eierstockkrebs	46
Abbildung 31: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Eierstockkrebs	46
Abbildung 32: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Prostatakrebs	48
Abbildung 33: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Prostatakrebs	48
Abbildung 34: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Hodenkrebs	50
Abbildung 35: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Hodenkrebs	50
Abbildung 36: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Harnblasenkrebs	52
Abbildung 37: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Harnblasenkrebs	52
Abbildung 38: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Nierenkrebs	54
Abbildung 39: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Nierenkrebs	54
Abbildung 40: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Gehirntumoren	56
Abbildung 41: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Gehirntumoren	56
Abbildung 42: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Schilddrüsenkrebs	58
Abbildung 43: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Schilddrüsenkrebs	58
Abbildung 44: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Hodgkin-Lymphom	60
Abbildung 45: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Hodgkin-Lymphom	60
Abbildung 46: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Non-Hodgkin-Lymphom	62
Abbildung 47: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Non- Hodgkin-Lymphom	62
Abbildung 48: Altersbereinigte Mortalitätsrate (je 100.000) von Leukämien	64
Abbildung 49: Durchschnittliche altersspezifische Mortalitätsrate 2013-2015 (je 100.000), Leukämie	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mortalität durch Krebs gesamt 1970-2015 (ICD-10 C00-C97)*	19
Tabelle 2: Mortalität durch Mundhöhlen- und Rachenkrebs (ICD-10 C00-C14)*	21
Tabelle 3: Mortalität durch Speiseröhrenkrebs (ICD-10 C15)*	23
Tabelle 4: Mortalität durch Magenkrebs (ICD-10 C16)*	25
Tabelle 5: Mortalität durch Darmkrebs (ICD-10 C18-C21)*	27
Tabelle 6: Mortalität durch Leberkrebs (ICD-10 C22)*	29
Tabelle 7: Mortalität durch Krebs der Gallenblase und der Gallenwege (ICD-10 C23, C24)*	31
Tabelle 8: Mortalität durch Bauchspeicheldrüsenkrebs (ICD-10 C25)*	33
Tabelle 9: Mortalität durch Kehlkopfkrebs (ICD-10 C32)*	34
Tabelle 10: Mortalität durch Lungenkrebs (ICD-10 C33, C34)*	37
Tabelle 11: Mortalität durch malignes Melanom der Haut (ICD-10 C43)*	39
Tabelle 12: Mortalität durch Brustkrebs (ICD-10 C50)*	41
Tabelle 13: Mortalität durch Gebärmutterhalskrebs (ICD-10 C53)*	43
Tabelle 14: Mortalität durch Krebs des Gebärmutterkörpers (ICD-10 C54, C55)*	45
Tabelle 15: Mortalität durch Eierstockkrebs (ICD-10 C56)*	47
Tabelle 16: Mortalität durch Prostatakrebs (ICD-10 C61)*	49
Tabelle 17: Mortalität durch Hodenkrebs (ICD-10 C62)*	51
Tabelle 18: Mortalität durch Harnblasenkrebs (ICD-10 C67)*	53
Tabelle 19: Mortalität durch Krebs der Harnorgane, ohne Harnblase (ICD-10 C64-C66, C68)*	55
Tabelle 20: Mortalität durch Krebs des zentralen Nervensystems (ICD-10 C70-C72)*	57
Tabelle 21: Mortalität durch Schilddrüsenkrebs (ICD-10 C73)*	59
Tabelle 22: Mortalität durch Morbus Hodgkin (ICD-10 C81)*	61
Tabelle 23: Mortalität durch Non-Hodgkin-Lymphome (ICD-10 C82-C85)*	63
Tabelle 24: Mortalität durch Leukämien (ICD-10 C91-C95)*	65

Literatur

1. <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/ImFokus/Bevoelkerung/EinwohnerzahlZensus2011.html>
2. Becker N., Frentzel-Beyme R., Wagner, G.: Krebsatlas der Bundesrepublik Deutschland / Atlas of Cancer Mortality in the Federal Republic of Germany, Springer Berlin, 1984
3. Pötschke-Langer M., Kahnert S., Schaller K., Viariso V.: Tabakatlas Deutschland, Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg). Heidelberg 2015
4. „Krebs in Deutschland 2011/2012“. 10. Ausgabe. Robert Koch-Institut (Hrsg) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg). Berlin 2015
5. Becker N. Epidemiologic aspects of cancer prevention in Germany. 2001, J. Cancer Res. Clin. Oncol. 127: 9 - 19. Review
6. Becker N., Wahrendorf J: Krebsatlas der Bundesrepublik Deutschland. 1981-1990. 3. Auflage, Springer Heidelberg 1998
7. Brenner H., Schrotz-King P., Holleczeck B., Katalinic A., Hoffmeister M.: Declining: bowel cancer incidence and mortality in Germany—an analysis of time trends in the first ten years after the introduction of screening colonoscopy. 2016. Dtsch Arztebl Int 113: 101–6.
8. Becker N., Wahrendorf J., 1984 Deutscher Krebsatlas, 2. Auflage Springer, Berlin 1984
9. Luengo-Fernandez R., Leal J., Gray A., Sullivan R.: Economic burden of cancer across the European Union: a population-based cost analysis. 2013. Lancet Oncol 14: 1165–74